

MENNO

GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM GESTALTEN



INFORMIERT

NOVEMBER 2023

IN DIESER AUSGABE

Kooperations-
abkommen
Trébol - COOP

Stromversorgung
im zentralen
Chaco

Blauer
November

Titelübergabe
Cayitnama
Yingmin

Interkoloniale
Kommission für
Wasser



Einweihung der Erweiterungsbauten beim Centro Educativo Lolita

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung...5	
Informationen von der CCH Ltda.	
• Kooperationsabkommen Trébol-COOP.....	6
• Industriewerk	11-13
• Handelsabteilung	13-15
• Betrieb Sistemas.....	16
• Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung..	18
• RRRH.....	18
• DEC.....	20
• Vertretung Asunción.....	20
Landwirtschaft in der Kolonie Menno	
• Informationen SAP	22-24
• Abteilung Nachhaltige Entwicklung	24
• Abteilung Fleischproduktion	25
• Abteilung Milchproduktion	26
Informationen von der ACCHK	
• Kommunikation und Kultur	28
• Nachbarschafts Kooperation	29
• Gesundheitswesen.....	30-32
• Sozialamt.....	33-37
• Erziehungswesen.....	37-41
• Musikschule	41
• Radio Loma Plata	41
• Buchvorstellungen Librería.....	42
Interkoloniale Beiträge	
• Interkoloniale Wasserkommission	44
• Sanatorium Eirene	46
• ASCIM	47
• ALC	48
• CFHN.....	50-51
• Feria Hogar	52
Verschiedenes	
• Serie: Pionierdörfer.....	53
• Serie: Weißt du noch, früher?.....	54
• Buchbesprechung	56
• Standesamt	56-57
• Freiwillige Feuerwehr	58
• Anzeigen	58
• Durchschnittspreise	17
•	
Umschlaggestaltung:	
Tapa: Zukunft gemeinsam gestalten - MKT	
Contratapa: Tokyo Race Yaragüi - MKT	
MENNO informiert online:	
www.chortitzer.com.py unter Newsletter	

20. November 2023: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO *informiert!*

**„Advent und Weihnachten ist wie ein Schlüsselloch,
durch das auf unserem dunklen Erdenweg
ein Schein aus der Heimat fällt.“**

(Friedrich von Bodelschwing)

Und schon stehn wir wieder kurz vor dem Jahresende! Die Schulen schließen ihre Türen für den normalen Unterricht; die letzten Vorbereitungen für die Nachexamen laufen, in Arbeitsgemeinschaften wird das verflossene Schuljahr ausgewertet und das nächste geplant usw. Mögen Schüler, Lehrer, und auch die Eltern in den wohlverdienten Ferien auftanken, um mit frischem Mut und viel Freude die nächste Etappe zu starten.

Besonders für die Novenos und Terceros beginnt ein ganz neues Kapitel. Wo weitermachen mit der Schule, dem Studium? Was studieren? Oder doch lieber in die Arbeitswelt einsteigen? Diese jungen Leute brauchen da Weisung und Unterstützung von den Eltern, aber auch von der Gesellschaft. Paul de Lagarde sagt so schön: „Echte Kultur offenbart sich in der Wertschätzung der Persönlichkeit.“ Als „christliche“ Gesellschaft sind wir dringend aufgefordert, uns selbst und unseren Umgang mit unseren Mitmenschen, Angestellten oder auch Vorgesetzten zu hinterfragen, sowohl im Privatleben als auch in unseren Betrieben der CCH Ltda. und der ACCHK. Und dieser Aspekt ist auch in der Berufswahl äußerst wichtig.

Die extreme Hitze und Dürre machen uns auch weiter zu schaffen und belasten die Stromversorgung im Zentralen Chaco bis auf Äußerste. Es werden große Anstrengungen unternommen, um diese Situation zu meistern, sowohl auf lokaler Ebene als auch von Seiten der ANDE. Auch die Wasserversorgung ist ein akutes Thema, und man sucht nach verschiedenen Lösungen für dieses Problem.

Lesen Sie mehr zu diesen und vielen anderen Themen in dieser Ausgabe!

Ich wünsche allen Lesern, dass wir trotz all der Schwierigkeiten und Sorgen in einer Zeit, die von Kriegsnachrichten und Unfrieden geprägt ist, in dieser Advents- und Vorweihnachtszeit Zeit finden, um innezuhalten und uns auf den wahren Sinn dieser besonderen Zeit zu besinnen. Denn mit Jesus Christus ist Hoffnung in diese Welt gekommen. Eine friedliche und gesegnete Adventszeit!

**„Wege leuchten, wo wir uns die Hand reichen,
HOFFNUNG kann wachsen,
wo Zuversicht trägt.“**

(Hanna Schnyders)

Lotte Wiens,
Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.
Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985
Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
 mennoinfo@chortitzer.com.py
Layout: Imprinta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
 imprinta@friesen.com.py



Das Gebet im Dienst des allmächtigen Gottes

(1. Könige 18:41-46)

1. Wer war Elia?

In Jakobus 5:17 lesen wir, dass „*Elia ein schwacher Mensch war wie wir*“, und dennoch hatte er im Namen Gottes Großes auszuführen. Dabei ging es absolut nicht um sein Dasein, sondern sein höchstes Anliegen war es, dass das Volk erkennen sollte, dass Gott der HERR, der wahre Gott ist, und ihr Herz umkehre zu Gott (1. Könige 18:37). Elia war bereit, sich in den Riss zwischen Gott und dem abgeirrten Volk zu stellen. Er riskierte dafür alles. Dennoch blieb er demütig vor Gott und Menschen; auch vor Ahab, seinem König.

a. Elias Gebet

Er betete ein Gebet: Erst, dass es nicht regnen sollte, dann, dass es regnen sollte. Er betete im Willen Gottes, aus der Sorge heraus, dass das Volk, das in Sünde gefallen war und sich von Gott entfernt hatte, doch umkehren möge zurück zu Gott. Er betete, dass Gott die äußeren Umstände so ändern möge, und dadurch diese Umkehr bewirke. Als das Volk durch die Opferhandlungen bzw. Gottes Wirken überzeugt war, kehrte es zum Herrn zurück. Elia betete noch einmal, und die Dürre hatte ein Ende. Wir sehen hier, wie Elia losgelöst von sich selbst und den eigenen Vorteilen und Umständen, total auf Gottes Absichten konzentriert war. Nicht das eigene Wohlergehen, die eigene Ehre oder Bestätigung waren irgendwie Gebetsgegenstand, sondern allein Gott und das Seelenheil eines ganzen Volkes.

b. Unser Gebet

Elias Demut vor Gott kommt zum Ausdruck durch seine körperliche Gebetshaltung (V. 42). Er beauftragte seinen Diener, Ausschau zu halten. Er vertraute Gott, dass er nun den Himmel wieder für Regen öffnen wird. Der Diener kam zurück mit den Worten: „*Es ist nichts da!*“ Wie wunderbar, dass diese biblische Geschichte hier nicht endet. Doch bei uns endet allzu oft hier unser Gebet. Einmal gebetet und es ist nichts geschehen, - nichts da. In unserem Inneren lautet es dann: „*Genau so habe ich es erwartet...*“, und wir hören auf zu beten.

Warum? Waren unsere Motive falsch gestellt? Ganz ichbezogen? Suchte ich nur für mich und meine zeit-

liche Situation Vorteile? Für mich persönlich, wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial, oder in irgendeiner Form Bestätigung? Oder war ich aufrichtig selbstlos und Gottes Willen unterordnet, nach dem Prinzip: „*Dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden.*“? Warum enden so manche unserer Gebete in einer Sackgasse, und wir zeigen uns dann als von Gott enttäuscht?

Und Elia? Er hatte die Gewissheit, dass es nicht Gottes Wille war, ein Volk nur mal einfach durch eine Dürre darben zu lassen. Nachdem Erkenntnis und Kursrichtung im Glauben wiederhergestellt waren, sollten wieder andere Zeiten kommen. Er befahl seinem Diener (V.43): „*Geh wieder hin.*“ Und so siebenmal! Beim siebten Mal sprach der Diener (V.44): „*Siehe, es steigt eine kleine Wolke aus dem Meer auf, wie die Hand eines Mannes.*“ Sind wir mit Gott bereit für sieben Runden, wie es hier geschah? Elia brach nicht nach dem ersten, oder dritten Ansatz ab. Er hielt durch! Seine Durchhaltekraft und Überzeugung des Gebetsanliegens entsprangen seiner völligen und selbstlosen Hingabe an Gott, seiner Einordnung in Gottes Willen.

Halten wir Gott für eine Marionette, die wir durch unser Gebet so in Bewegung setzen, wie wir es uns wünschen, und um nur uns dann dadurch Vorteile zu verschaffen? Und wenn es sein muss, schneiden wir uns noch die passenden Bibelversauschnitte heraus, um Gott möglichst zu überzeugen. Dennoch ist Gott uns so manches Mal gnädig entgegengekommen, dass er auf kurzfristige Dinge eingeht, die für ihn sonst unwesentlich sind.

2. Uns einordnen: Wer bin ich – wer sollte ich sein als Kind Gottes, Gott gegenüber?

An Elia können wir uns ein Beispiel nehmen, was selbstlose Nachfolge angeht, und wie dieser auch seine innere und äußere Gebetshaltung bestimmt.

Mögen uns folgende Bibelworte nützlich sein, um uns in unserem Gebetsleben zu prüfen, und wo notwendig, auch zu korrigieren, mit der Absicht, dass Gott durch uns sein Werk tun darf wie bei Elia.

a. Bin ich persönlich auf rechter Bahn?

Lukas 5,31: „*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:*

Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Gerechten.“

Der Übeltäter am Kreuz, im Gegensatz zu seinem selbstgerechten Kameraden, erkannte, dass er krank war, und so nicht mit Jesus in sein Reich einziehen würde. Er erkannte plötzlich, worauf es ankommt: Auf Jesus und sein ewiges Reich. Und um dahin zu kommen, braucht er Jesus und seine Sündenvergebung.

b. Wie weit ist es mir ein Anliegen, Gottes Absichten zu erkennen und dass diese, statt meine persönlichen und menschlich orientierten Absichten, im Gebet zum Tragen kommen?

Jesaja 55:8.9: *„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“*

Wie beeindruckend von Jesus selbst zu hören: *„Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“* (Lk.22:42)

Deshalb: Üben wir uns darin, die Dinge und Umstände aus der Perspektive Gottes zu sehen!

c. Habe ich Vertrauen in Gott und seine kurz- wie auch langfristigen Vorhaben? Dies ist entscheidend für mich und kommt in meinen Gebetsanliegen zum

Ausdruck (Beispiel Elia). Dieses macht uns selbstlos und prägt unsere Herzenseinstellung, nämlich Gottes Absichten zu suchen. Jeremia 29:11-14: *„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden, denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, ...“*

Also, kurzfristig (hier im Leben) erleben wir so viele Wohltaten Gottes. Doch wenn wir am langfristigen Ziel Gottes, nämlich am Seelenheil in Jesus vorbeitreffen, haben auch die kurzfristigen Gebetserhörungen nichts eingebracht.

In einer Zeit des Wohlstandes wird auch unser Herz verwöhnt, wenn wir nicht „richtig“ auf Gott achtgeben. Selbstgerechtigkeit und Selbstgefälligkeit wechseln Selbstlosigkeit und Demut ab. Gott will segnen, jedoch bestimmt nicht auf Kosten des Seelenheils. Ich schließe mit den Worten aus Lukas 11:1: **Herr, lehre uns beten...!**

Felix Wiebe
Lolita



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Das Jahr 2023 geht mit raschen Schritten seinem Ende zu. Rückblickend können wir von der Verwaltung aus sagen, dass es ein arbeitsintensives Jahr war. Viele Sitzungen, Arbeitsgemeinschaften und Gespräche wurden geführt und Entscheidungen getroffen, um die CCH Ltda. und ACCHK weiterzuentwickeln. Das Ziel dabei war stets, die Primärproduktion der Mitglieder zu fördern und vorhandene Dienstleistungen zu verbessern und weiter auszubauen, und zwar zum Wohl aller Mitglieder.

Zu den **größeren Projekten** zählt der Bau einer Entkerungsanlage, die in Betrieb genommen wurde und die in diesem Jahr noch offiziell eingeweiht werden soll. Auch wurden mehrere Landkäufe gemacht und abgeschlossen, und an die Mitglieder verlost und weiterverkauft.

Ein weiterer sehr wichtiger Bereich ist die **Förderung der Produktion**, insbesondere der Milchproduktion, weil dieser Sektor durch die Trockenheit der letzten Jahre vor ganz besonderen Herausforderungen stand und immer

noch steht. Ein Sommer mit größeren Niederschlägen würde mit Sicherheit für viele Milchproduzenten eine große Hilfe sein. Es wurden die jährlichen Bauertage mit den Mitgliedern durchgeführt, um Informationen weiterzugeben und sie in ihrer Arbeit zu motivieren und zu unterstützen. Am 8. November wurde eine allgemeine Informationssitzung gemacht, um die Mitglieder über den Stand der Dinge in Bezug auf eine Umfrage bei den Milchproduzenten und daraus resultierenden Maßnahmen zur Förderung der Milchproduktion zu informieren, und die Verhandlung der Zusammenarbeit mit den Nachbarkooperativen Neuland und Fernheim über die Kooperation zwischen Lácteos Trébol und Lácteos CO-OP zu präsentieren. Die Umfrage fiel positiv aus und auch das Kooperationsmodell fand große Unterstützung seitens der Milchproduzenten und sonstiger interessierter Mitglieder.

In den letzten Jahren erlebt besonders der Ackerbau-

sektor wieder ein großes Wachstum und wird in der nächsten Aussaat noch wieder stark wachsen. Wichtig dabei ist in jedem Fall, dass man jeweils nur so viel investiert, wie man auch als Totalverlust verkraften kann. Denn in diesem Bereich gibt es viele Variablen, die letztendlich mitentscheiden, ob es ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr wird, angefangen bei den Wetterverhältnissen, Verfügbarkeit von Dienstleistungen für den Fall, dass man nicht über alle Maschinen und Transportmittel verfügt, richtige Anwendung von Herbiziden und Pestiziden (besonders auch in Dörfern und bewohnten Gegenden), Plagen-Kontrolle und schließlich auch die Preise für das Endprodukt. Von der Kooperative aus machen wir alle Anstrengungen, um die Produktion der Mitglieder mit den notwendigen Mitteln und technischer Beratung zu unterstützen und diese nachher auch verarbeiten zu können. Es ist jedoch äußerst wichtig, dass jedes Mitglied sich im Rahmen seiner Möglichkeiten entwickelt und sich nicht auf Spekulationen einlässt.

Im Rahmen der Umweltpassung unserer Ländereien wurden in diesem Jahr in allen Bezirken Informationsitzungen gemacht, wo das Thema eingehend erklärt und diskutiert werden konnte, wo Fragen gestellt und Unverständnisse geklärt werden konnten.

Die Hitze macht allen schwer zu schaffen, und besonders im Bereich der Stromlieferung und -verteilung ist das eine große Herausforderung. Da man zurzeit nicht genügend Strom von der nationalen Strombehörde ANDE

kaufen kann, wird zeitweise Strom mit Dieselgeneratoren dazugespeist, und zu gewissen Abständen werden die Stromlieferungen für gewisse Zonen abgeschaltet. Das wird in den Medien informiert, wenn es zu solchen Stoßzeiten kommt. Es konnte vor einigen Tagen eine Sitzung mit dem ANDE-Präsidenten gemacht werden bzgl. der Stromsituation im Chaco, wozu noch ein Artikel mehr Einzelheiten erklärt.

Die Schulen und Ausbildungsinstitutionen schließen ihr Schuljahr im November und Dezember ab. Es gibt viele Schulschlüsse und Graduationen. Schüler und Lehrer schließen eine Jahresetappe ab und bereiten sich auf die nächste vor. Wir wünschen allen Schülern und Lehrern, Absolventen und Eltern erholsame und gesegnete Ferien.

Weihnachten steht wieder kurz bevor. Wenn wir vielerorts schauen und hören, und die friedliche Situation im Chaco sehen, dann sollten wir Gott viel Dankbarkeit erweisen. Lasst uns alle anhalten und bedachtsam dieses wichtige Fest feiern, indem wir dankbar auf das zurückblicken, was Gott uns geschenkt hat. Auch den finanziellen und geistlichen Segen, sowie den Frieden, den wir in unserem Land haben. Möge dieser Frieden auch in unseren Herzen sein und bleiben, und dass wir in dieser dankbaren Haltung unserem Herrn und Heiland Jesus Christus gegenüber Weihnachten feiern können.

Ronald Reimer
Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Gutschein für Arbeiter der ACCHK und CCH Ltda.
Der Verwaltungsrat hat beschlossen, allen Arbeitern der ACCHK und CCH Ltda. eine Anerkennung durch einen Gutschein im Wert von Gs. 500.000.- als Anerkennung für ihre Arbeit zu geben. Dieser Gutschein kann in den Handelsabteilungen der CCH Ltda. gegen Ware eingetauscht werden.

2. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im November 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Asociación Civil Chortitzer Komitee aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Juan Angel Alcaraz Vazquez, Junior Andres Espinoza Regier, Larissa Chantal Giesbrecht Toews, Janaya Kehler Braun, Claudia Hiebert Toews, Damaris Dueck Braun, Leticia Chiara Ginter Sawatzky, Kaleb Giovanni Klassen Wiebe, Gesa Camila Suderman Peters,

Josue Benitez Giesbrecht und Tiffany Liona Harder Wiens.

3. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der ACCHK

Gestorben: Heinrich Harder Bergen, Johann Froese Kehler, Wilhelm Unger Penner, Erdmann Toews Wiebe, Gertruda Neufeld de Giesbrecht, Aganetha Wiebe de Sawatzky, Dora Peters de Suderman, Bernhard Toews Enns, Friedbert Harder Siemens und Diedrich Sawatzky Hiebert.

4. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im November 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Larissa Chantal Giesbrecht Toews, Janaya Kehler Braun,

Claudia Hiebert Toews, Damaris Dueck Braun, Leticia Chiara Ginter Sawatzky, Kaleb Geovanni Klassen Wiebe, Gesa Camila Suderman Peters, Josue Benitez Giesbrecht, Tiffany Liona Harder Wiens, Tina Wiebe de Ginter, Manuela Wiebe de Kauenhowen, Tina Kauenhowen de Giesbrecht, Elfriede Niessen de Kehler, Erika Hiebert de Rempel, Katharina Teichroeb de Olfert, Hildegard Hiebert de Dueck, Eva Schmitt de Froese, Hedi Hiebert de Kehler, Anni Doerksen de Reimer, Marion Epp de Wiebe, Herta Gerbrand de Sawatzky, Juan Angel Alcaraz Vazquez und Junior

Andres Espinoza Regier.

5. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der CCH Ltda.

Gestorben: Bernhard Toews Enns, Friedbert Harder Siemens, Sara Unrau de Hiebert, Bernhard Sawatzky Kehler, Wilhelm Doerksen Siemens und Erwin Braun Froese.

Christov Dueck
Generalsekretär ■



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Kooperationsabkommen zwischen Lácteos Trébol und Lácteos CO-OP



Am Mittwoch, den 8. November fand im Centro Cultural Chortitzer eine Informationssitzung zum Thema Milchproduktion statt.

Eingeladen dazu waren insbesondere Milchproduzenten aus der Kolonie Menno, die Mitglieder der Cooperativa Chortitzer Ltda. sind, dann aber auch die verschiedenen Mitarbeiter der unterschiedlichen Betriebe, die in diesem Bereich tätig sind.

Die Sitzung wurde in 4 Blöcke eingeteilt: 1. Besinnung, 2. Präsentation der Resultate einer Umfrage unter den Milchproduzenten, 3. Informationen vom Geschäftsführer der CCH Ltda., 4. Kooperationsabkommen zwischen Lácteos Trébol und Lácteos CO-OP und 5. Austauschrunde.

1. Besinnung

Herr Eduard Friesen ging in seiner zum Thema passenden und sehr inhaltsreichen Besinnung auf 4 Pfeiler in Gottes globaler Produktionsvision ein:

- Der Mensch ist Gottes "capataz". (1. Mose 2,15)
- Gutes Land und reiche Produktion sind eine Verheißung Gottes. (2. Mose 3,8 – 5. Mose 8,18)
- Der Produzent darf und soll sich seiner Produktion erfreuen, er darf sie als Erster genießen. (2. Tim. 2,6)
- Gottes "capataz" sucht das Beste für seine Arbeiter und betet für sie. (Jeremia 29,7) Arbeit und Gebet

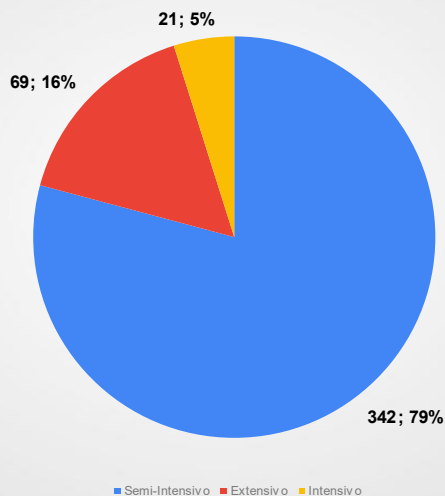


sind Gottes Lieblingskanäle, durch die er seinen Segen fließen lässt.

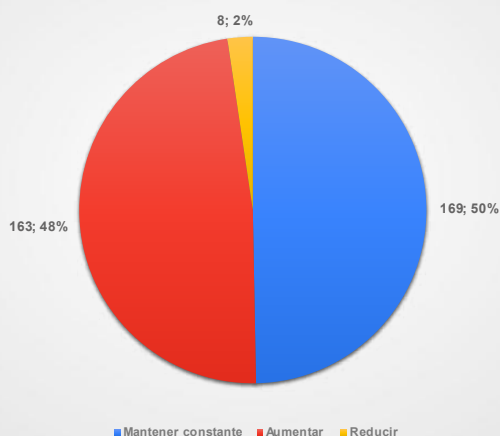
2. Resultate der Umfrage unter Milchproduzenten

Maiko Doerksen, BL vom SAP, präsentierte die Resultate einer Umfrage, die unter 432 Milchproduzenten aus der Kolonie Menno zu einer Vielfalt verschiedener Themen und Fragen gemacht wurde, wie z.B.: Welches ist die beste Produktionsmethode? Wie lange rechnet man noch zu produzieren? Welches sind Herausforderungen für den Milchproduzenten und wo wünscht man sich mehr Unterstützung? Ziel dieser Umfrage war es zu sehen, wo wir stehen, und wo der Schuh drückt. Die ermittelten und ausgewerteten Daten zeigen, dass doch eine langfristige Produktion in Menno als gesichert betrachtet werden kann. Im Folgenden etliche Daten aus der Umfrage:

Produktionssystem



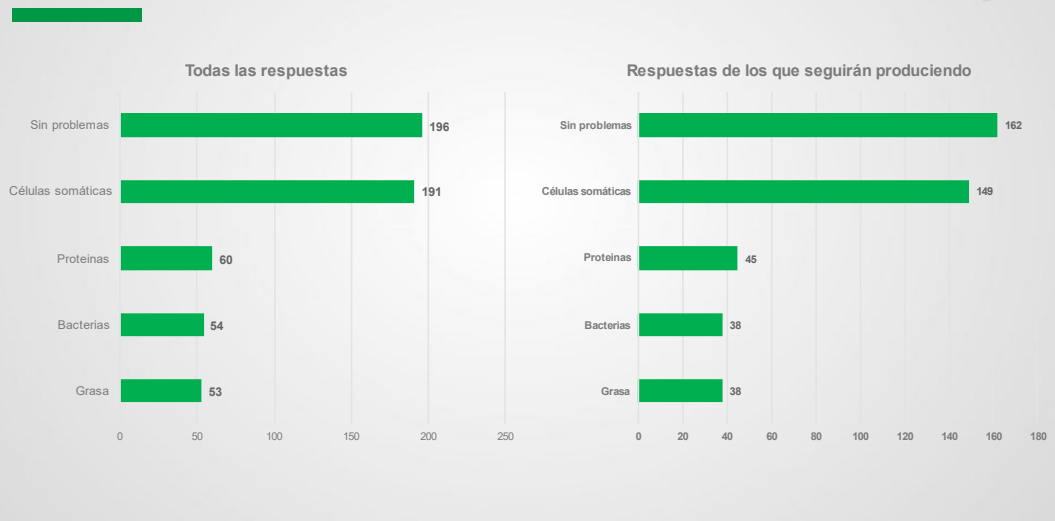
Zukunftspläne - Weitermachen



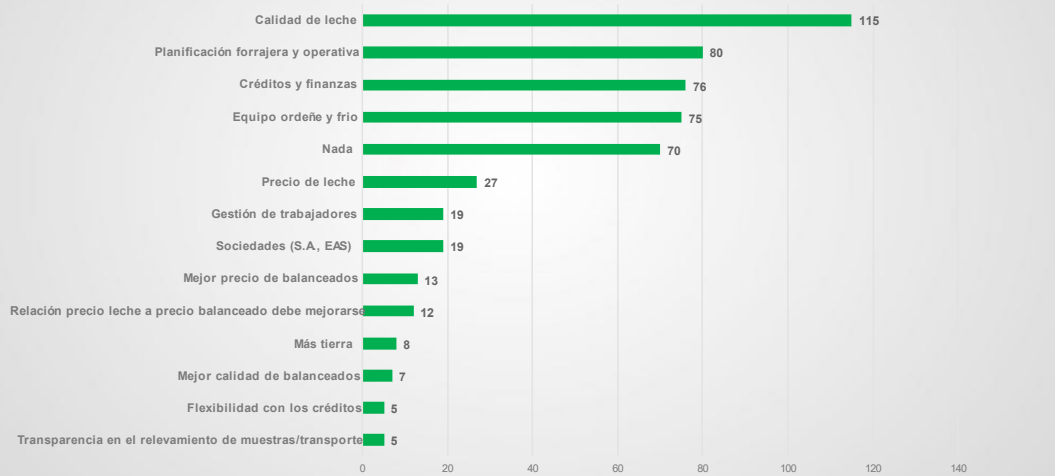
Herausforderungen während der letzten Monate/Jahre



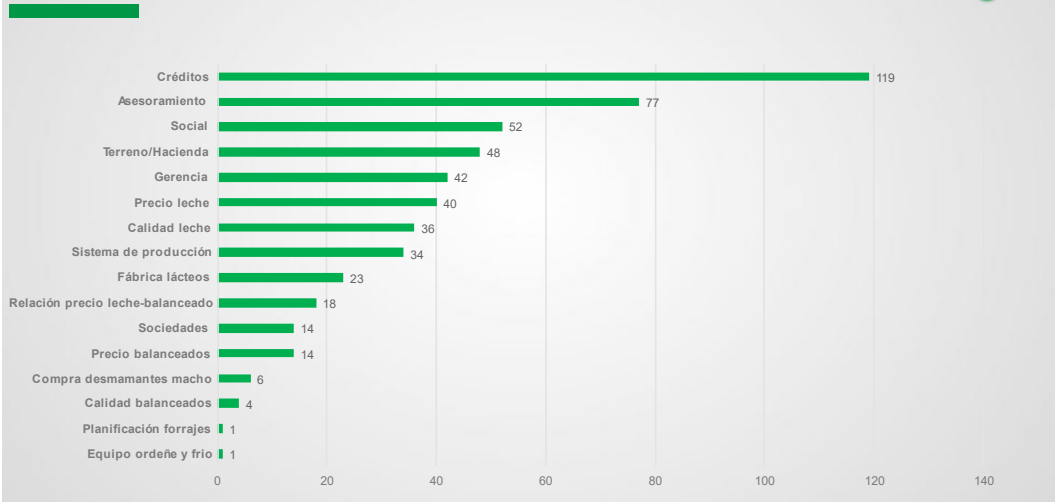
Milchqualität – Herausforderungen



In welchen Bereichen wünschen Sie sich mehr Unterstützung?



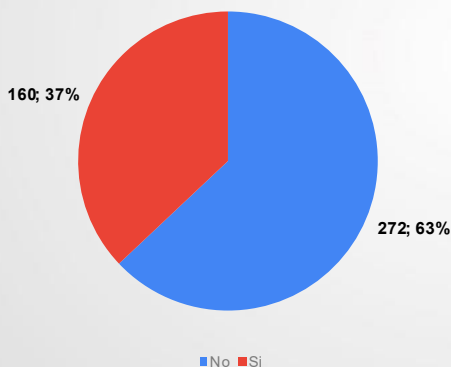
Allgemeine Empfehlungen



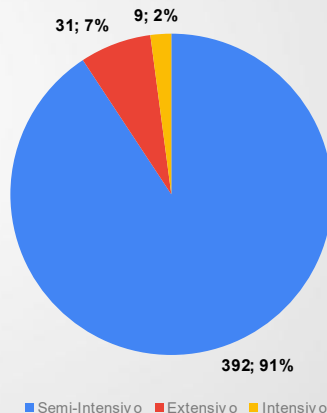
Aktiengesellschaften EAS oder SA?



Sollte man an Zusammenschlüsse denken (S.A, EAS)?



Produktionssystem für den Chaco



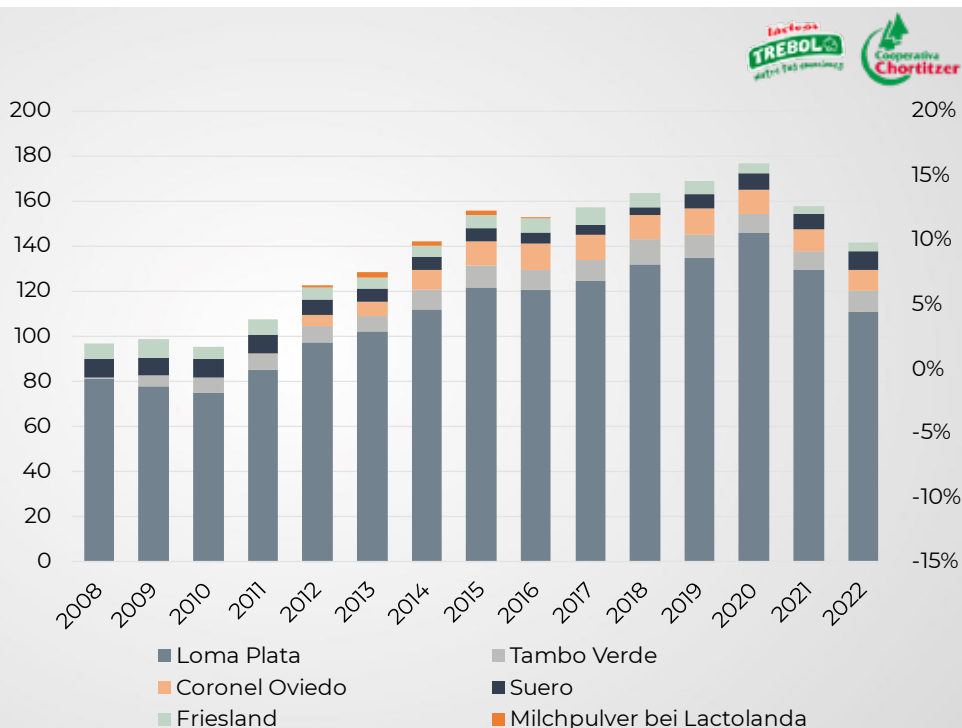
3. Informationen vom Geschäftsführer der CCH Ltda.

Die Daten aus den Umfragen wurden von der Wirtschafts- und Finanzabteilung, Kreditabteilung, Geschäftsführung usw. gebraucht, um kurz- und langfristige Lösungsvorschläge von Seiten der Kooperative zu den Fragen und Herausforderungen der Milchproduzenten in den Bereichen Beratung, Kredite, Preispolitik, Landkauf und Technologie-Übermittlung auszuarbeiten. Geschäftsführer Florian Reimer gab einen kleinen Einblick in die Ist-Situation unserer Fabriken im Molkerei-Sektor und präsentierte auch konkrete Schritte, die bereits unternommen wurden, und auch weitere, die unternommen werden sollen, um den Milchsektor zu fördern und zu unterstützen.

Dazu etliche Graphiken:

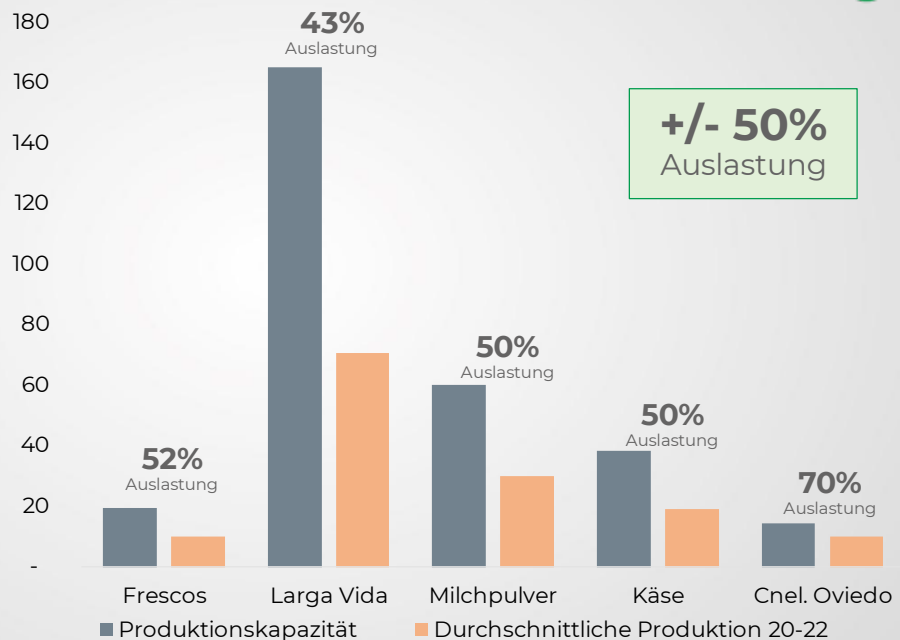
Milchkauf

Milchaufkauf in Mio. Liter und zwischenjährliche Variation



Kapazität der Fabriken

Jährlich verarbeitete Milch in Mio. Liter



Kurz- und langfristige Lösungen:

- 1. Milchqualität:** Hier wurde eine Preis-Anpassung im Qualitätszuschlag gemacht.
- 2. Planung und Beratung:** Es liegen konkrete Pläne zu einer Verbesserung der Beratung im Bereich Betriebs- und Futterplanung (Silage Beratung), Futtermittlung und auch in der Vermittlung von Kühen und Färsen vor.
- 3. Aktive Programme:** Verkauf von Samen Sexado (mit Subventionierung), Kälberaufkauf (Ochsen), Melk- und Kühltankabteilung, Kreditlinien für Milchvieh (reinrasig, aber auch "cruza").
- 4. Kredite:** Eigenanteil reduzieren, neue Basiskredite für Infrastruktur, Liste interessierter Käufer von Milchbetrieben, Wohnimmobilien als Garantie für Anfänger, Aufkauf von Milchbetrieben.

4. Kooperationsabkommen zwischen Lácteos Trébol und Lácteos CO-OP

Das Kernstück dieser Informationssitzung war wohl die Zusammenarbeit zwischen Lácteos Trébol und Lácteos CO-OP. Dazu äußerte sich Oberschulze Herr Ronald Reimer.

Er zeigte sich positiv überrascht von den positiven Resultaten der Umfrage, in der so viele ihre Bereitschaft zur Beibehaltung der Milchproduktion, aber auch ihre positive Einstellung zu den Dienstleistungen der Kooperative, sei es in Bezug auf Kredite, SAP, Molkerei usw. zum Ausdruck gebracht haben.

Insbesondere durch die Dürre hat es in den letzten Jahren einen relativ hohen Rückgang in der Milchproduktion gegeben, wodurch unsere Fabriken nur zu 50/60% ausgelastet sind. Die Nachbarkolonien haben mit den gleichen Problemen zu kämpfen, so dass man schon länger

in Verhandlungen mit Fernheim und Neuland stand, um mögliche Formen der Zusammenarbeit zwischen Trébol und CO-OP zu analysieren, und dadurch effizienter arbeiten zu können, einen stabilen Milchpreis zu haben und die Milchproduktion und -verarbeitung auch für die Zukunft zu garantieren.

Es gab viele Arbeitsgemeinschaften unter den Verwaltungsräten, Aufsichtsräten und Geschäftsführern der drei Kolonien, denn eine Zusammenarbeit im Milchsektor ist ja auch nicht neu (z.B. CENCOPROD oder auch der neue Milchbetrieb in La Huerta).

Für Trébol/Chortitzer war es sozusagen eine Zusammenarbeit mehr im Milchsektor, denn wir arbeiten da schon zusammen mit der Cooperativa Quebracho, Cooperativa Campo Aceval, mit Friesland, Tambo Verde, Kleinbauern in der Gegend von Cnel. Oviedo usw.

Auch wurden Versammlungen/Besprechungen mit den Produzenten aller Kooperativen durchgeführt, die dieses Projekt mit großer Stimmenmehrheit unterstützen.

Für diese Verhandlungen wurden klare Kriterien festgelegt:

- Es sollte ein ausgeglichenes Gewinner-Prinzip für alle beteiligten Kooperativen/Kolonien geben.
- Ob man zu einer Einigung kommt oder nicht, sollte nicht andere Bereiche der Zusammenarbeit negativ beeinflussen oder hindern.
- Der Milchpreis sollte für alle Kolonien gleich sein.
- Die Einrichtungen der Molkerei CO-OP in Filadelfia sollten im Rahmen der Kooperation integriert werden. (Dieser Punkt wurde gemeinsam verändert).
- Es sollte ein einfaches und transparentes Geschäftsmodell sein.
- Die Marke "Lácteos CO-OP" als solches sollte grund-

sätzlich beibehalten werden.

In grundlegenden Zügen sieht die Zusammenarbeit so aus:

1. Trébol kauft ab einem festgelegten Datum alle Milch von CO-OP Anlieferern auf, d.h. die Milch wird wie üblich getestet, von Trébol abgeholt, und über die Kooperativen mit dem Preis bezahlt, den Mitglieder hier in Menno bekommen.
2. Die Kooperative Chortitzer kauft die Marken CO-OP und Tropicana und die jeweiligen Rezepte mit Bezahlung in 6 Jahren.
3. Bei Überschüssen kann der Preis verbessert werden, was allen Produzenten zukäme. Kapitalisierung und Dividenden bekommen jedoch nur die Mitglieder der Cooperativa Chortitzer Ltda.
4. Bei Defiziten würden die beiden Kooperativen Neu-land und Fernheim einen Resultats-Ausgleich bei Tré-

- bol machen, je nach Beteiligung der angelieferten Milch.
5. Die Kooperative Chortitzer kauft nicht die Fabrik von Lácteos Coop.

Ziel all dieser Verhandlungen und dieses Abkommens ist, dass die Milchwirtschaft auch in Zukunft eine rentable Einnahmequelle für Mitglieder sein kann, ob im kleinen, mittleren oder großen Stil, ob in individueller oder familiärer Form, oder auch über eine Milch-Aktiengesellschaft.

Die Informationssitzung schloss mit einer Austauschrunde, an der sich die Anwesenden sehr gut beteiligten. Fragen wurden beantwortet, und es fand eine positive Unterstützung von der großen Mehrheit der Produzenten und anwesenden Mitglieder.

Lotte Wiens
Redaktion ■

Industriewerk Stromabteilung

Situation der Stromversorgung im Zentralen Chaco

Während den letzten Monaten erlebt der gesamte Chaco einen sehr heißen Frühling, mit Rekord-Temperaturen und mit einer sehr niedrigen Luftfeuchtigkeit. Und an solchen heißen Tagen, beziehungsweise auch Wochen, steigt der Stromverbrauch extrem an, nicht nur in unserer Kolonie, sondern im ganzen Chaco. Eine einzige Leitung von 220KV beliefert dem gesamten zentralen Chaco mit Strom von den nationalen Wasserkraftwerken, und diese Leitung ist mit den vorhandenen Einrichtungen an die Höchstleistung von ihrer Tragfähigkeit gekommen.

Seitens von ANDE wurden seit 2018 die Umspannkapazität der Transformatoren in Loma Plata bis auf 128MW vergrößert, jedoch kann die vorhandene Leitung nur ungefähr 80MW bis Loma Plata mit einer akzeptablen Spannung leiten. Während des letzten Winters wurden seitens ANDE große Anstrengungen gemacht und in der Umspannstationen von Horqueta und Mariscal Estigarribia zusätzliche Kondensatoren eingebaut, um die Leitungskapazität im Vergleich zum letzten Sommer rund 10% auf die aktuelle Kapazität zu erhöhen.

Diese verfügbaren 80MW müssen sich die 3 Chacokolonien als Stromverteiler von ANDE einteilen, wovon wir als Chortitzer die größte Proportion von 33.000MW kriegen. Mit dem Zuwachs an Fabriken, Geschäfte, Haushalte und Wirtschaften brauchen wir jährlich rund 10% mehr Strom, um alle unsere Kunden entsprechend bedienen zu können, und in den Nachbarkolonien wird ein ähnliches Wachstum verzeichnet. Unsere Höchstlast in diesem zweiten Halbjahr betrug bis jetzt 44.200MW, dieses ist rund 10% mehr wie im letzten Jahr. Diese Höchstlast wurde am 8. November 2023 verzeichnet,

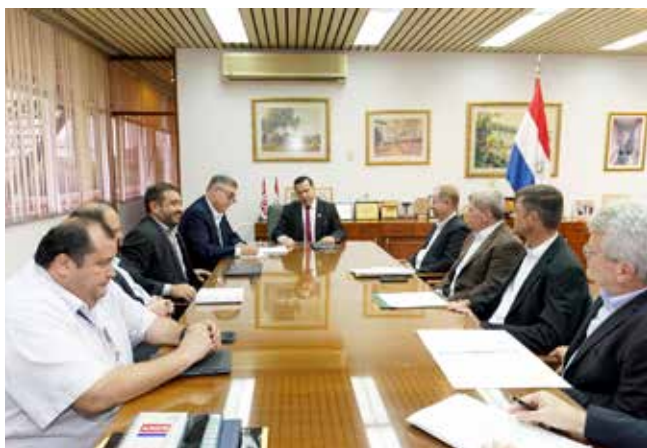


am selben Tag wurde zugleich auch im Zentralen Chaco eine Rekordhöchstlast von 93.450KW verzeichnet.

Als drei Stromverteiler des Zentralen Chaco verfügen wir über Dieselstromgeneratoren und Solaranlagen, die an solchen Tagen auch gebraucht werden, um den Teil vom fehlenden Strom zu generieren. Jedoch im Fall von Chortitzer reichen die 13 zur Verfügung stehenden Dieselgeneratoren nicht mehr aus, um den fehlenden Strom zu generieren, den wir brauchen würden, und somit sehen wir uns gezwungen, für gewisse Zeit zonenweise den Strom abzuschalten, damit das ganze Stromnetz im Zentralen Chaco nicht zusammenbricht.

Nur als Cooperativa Chortitzer Ltda. wurden vom 01/09/23 bis zum 19/11/23 insgesamt 377.700 Liter Diesel gebraucht, um elektrischen Strom zu generieren, und das bedeutet für die Stromabteilung sehr hohe Kosten. Seitens ANDE wird intensiv an einer mittelfristigen Lösung gearbeitet, die eine neue 220KV Leitung mit einer höheren Leitfähigkeit im Vergleich zur aktu-

ellen, von Villa Hayes über Concepción, Pozo Colorado, Avalos Sanchez bis Loma Plata beinhaltet. Das Projekt ist fertig und es liegt jetzt am Landespräsidenten, es zu unterschreiben, damit die öffentliche Ausschreibung beginnen kann. Nach Aussagen seitens ANDE könnte mit dem Bau derselben Mitte des Jahres 2024 begonnen werden, mit einer voraussichtlichen Bauphase von 18 Monate. Außerdem wird von ANDE an einem Solaranlageprojekt von einer Gesamt-Leistung von 100MW gearbeitet. Dieses könnte auch etappenweise gebaut werden.



Am 15. November waren die 3 Oberschulzen der Chacokolonien, zusammen mit Gerhard Klassen von ACOMEPA und dem Gouverneur von Departement Boquerón, Harold Bergen, zu einer Sitzung beim Präsidenten von ANDE, Felix Sosa, um über die Stromsituation im Chaco zu beraten. Dabei wurde unter anderem besprochen, dass eine Kommission von ANDE und den Kooperativen zusammengestellt werden soll, die innerhalb einer Woche an konkreten Lösungsvorschlägen für diesen und nächsten Sommer arbeiten soll. Diese Kommission hat sich auch schon getroffen und etliche Vor-

schläge ausgearbeitet, die seitens der ANDE bis Anfangs Dezember analysiert und dann dieser Kommission vorgestellt werden sollen. Diese erarbeiteten Maßnahmen sollen kurzfristige Lösungen schaffen, bis die neue Leitung von 220KV fertig ist. Der wirtschaftlicher Aufschwung und der darauffolgende Bevölkerungswachstum hat zu einem rasanten Stromverbrauch geführt, denn jede neue Industrie oder jedes Geschäft braucht auch Mitarbeiter, die hier wohnen und leben und die auch zum Anstieg des Stromverbrauchs beitragen. Als Stromabteilung Chortitzer wird konkret an alternativen Stromquellen wie Solaranlagen gearbeitet, jedoch wird diese Lösung nicht für diesen Sommer sein.

Einen wichtigen Teil vom Stromverbrauch im Chaco sind die Apparate, die eine Kühlung machen, wie zum Beispiel Klimaanlage. Und die Effizienz derselben hängt auch sehr viel von der Stromeinrichtung und der Isolierung der Gebäude ab, und auf dem Bereich gibt es allgemein noch viele Verbesserungsmöglichkeiten.

Abschließend ist es wichtig zu sagen, dass ANDE wie erwähnt auch im Chaco immer wieder Erweiterungen und Verbesserungen vorgenommen hat und diese auch weiterhin machen wird. Nur sind diese leider seit mehreren Jahren nicht ausreichend, verglichen mit dem hohen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum im Zentralen Chaco.

Während dieser Zeit sind wir im Chaco ALLE aufgefordert, den Stromkonsum an den besonders heißen Tagen so gut wie möglich zu reduzieren, und Verständnis für das strategische Abschalten gewisser Zonen zu zeigen.

*Oliver Wiebe,
BL Industriewerk
Giovanni Thiessen,
AL Usina térmica*



Balanceados Chortitzer

Inbetriebnahme der zweiten Produktionslinie Buhler

Im Laufe dieses Jahres wurde die zweite Futterproduktionslinie fertiggestellt. Angefangen wurde mit diesem Projekt schon im Jahre 2019, jedoch wurde es nach dem Brand vom Schlachthof hinausgezögert. Hinzu kam noch, dass einige Firmen während und nach der Pandemie Lieferungsschwierigkeiten von wichtigen Teilen hatten. Eine andere Herausforderung, die auch mehr Zeit beanspruchte war die Tatsache, dass diese Linie im selben Lagerraum hineingebaut wurde, wo die erste Produktionslinie normal produzieren musste. Die zweite Linie hat eine Produktionskapazität von rund 20 Tonnen pro Stunde und ist der Marke Buhler. Im Vergleich zur ersten Linie ist diese doppelt so groß.

Bezüglich der Futterproduktion dieses Jahres war die Produktionsmenge insbesondere im ersten Halbjahr ziemlich niedriger als im selben Vorjahreszeitraum, jedoch verbessert sich diese im zweiten Halbjahr bis jetzt. Bisher sind rund 70% der Produktion für den Milchsektor. Nach der Inbetriebnahme der zweiten Linie sind wir bestrebt, den Anteil vom Mastvieh-Futtersektor zu steigern. Ein Schritt hierfür ist die Entwicklung einer neuen Futterlinie mit der Marke Profeed, die speziell für die Fütterung von Mastvieh entwickelt wurde, vom Kalb bis zur intensiven Fütterung von Schlachtvieh. Die Profeed-Linie ist schon seit Juli auf dem Markt, mit sehr positiven Resultaten.

Oliver Wiebe
BL ■



Handelsabteilung

ECOP Bioceánica

Die ECOP Bioceánica wurde im Jahr 2021 gebaut und eingeweiht. Da diese Tankstelle strategisch an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt liegt, merkte man schnell, dass man mit der Fläche für das Schnellrestaurant „Rincón Sabroso“ den Anfragen der Kunden nicht nachkommen konnte.

Im Masterplan war für diese Tankstelle von Anfang an ein Restaurant mit eingeplant, in der ersten Phase wurde daraus aber eher nur eine Kantine. Aus verschiedenen Gründen hat man sich aber entschieden, mit dem Schnellrestaurant „Rincón Sabroso“ fortzufahren. Deshalb wurde in diesem Jahr die Vergrößerung des Schnellrestaurants gemacht und auch schon am 10. November offiziell in Betrieb genommen.

Ziele, die man mit der Vergrößerung hat, sind:

- Unsere Kunden mit einem größeren und besseren Sortiment an Essen/Buffer/Fleisch bedienen zu können.
- Unseren Kundendienst und die Infrastruktur dem Markt gemäß anpassen.

Insgesamt sieht die Vergrößerung wie folgt aus:

- Dachfläche 489 m²
 - Innenraum 207 m²
 - Sitzfläche draußen unter dem Dach 245 m²
 - Sitzfläche draußen neben dem Dach, zusammen mit dem Kinderspielplatz 300 m²
- Den Kinderspielplatz kann man für Kindergeburtsta-



ge oder sonstige Kinderfeste mieten.

Die Küche wurde von 21,35 m² auf 56,16 m² vergrößert, hiermit ist eine Kühlkammer von 6 m² miteingeschlossen, der Bereich für den Kundendienst im Restaurant von 17,31 m² auf rund 23 m². Außerdem gehört zu der Vergrößerung ein Bereich mit 65 m², exklusiv für das Buffet, mit zwei Grillplätzen und zwei eigenen Kassen, sowie auch ein Saal von 19,24 m², den man als Büro/ Sitzungssaal oder Familienraum mieten kann. Dieser Saal bietet Platz für etwa 12 Personen.

Der Essbereich wurde von 107 m² auf 155 m² vergrößert.

Was bei der ECOP Bioceánica auch neu ist, ist dass man ab Donnerstag bis Sonntag mittags und abends einen leckeren Asado frisch vom Grill mit vielen Beilagen genießen kann.

Am Wochenende der Neueröffnung wurden an einem Tag 266 kg Essen vom Buffet/Grill verkauft.

Die Neueröffnung wurde durch den Auftritt verschiedener Musikgruppen verschönert.

Auf dem Gelände der ECOP Bioceánica wurde gleichzeitig auch eine Apotheke gebaut und in Betrieb genommen. Diese hat eine Fläche von 93 m², welche sich in einen Showroom mit Kundendienstbereich, Büro, Behandlungsraum und Toilette aufteilt.



i.A. Esther Sawatzky ■





Weihnachtsmarkt Loma Plata

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PARQUE PIONEROS

07. - 10. DEZEMBER

18:30 - 22:00 UHR

Donnerstag

Tonnenzug
für Kinder

Zug

Globo-loco

Traktor

Weihnachts-
konzert mit
lokalen Talenten

Freitag

Feuerwehrowagen

Tonnenzug
für Kinder

Zug

Globo-loco

Traktor

Gospel Konzert
mit Chris Else

Samstag

Feuerwehrowagen

Tonnenzug
für Kinder

Zug

Globo-loco

Traktor

Country Konzert
mit Chris Else

Sonntag

Tonnenzug
für Kinder

Zug

Globo-loco

Traktor

Weihnachts-
konzert mit
Exalta Jesus

BETRIEB SYSTEMAS

Wie werden Passwörter sicher gespeichert? Und was hat Bitcoin damit zu tun?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie ihr Passwort etwa bei der Bank gespeichert wird? Und ob nicht Mitarbeiter der Bank ihr Passwort kennen? Können Unternehmen Kundenpasswörter überhaupt speichern, ohne diese selbst zu kennen?

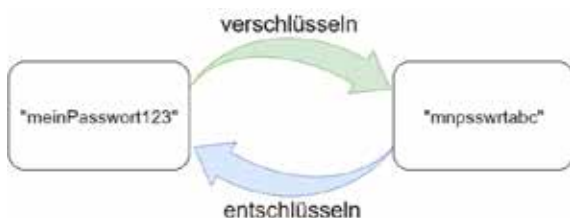
Die einfachste, aber unsicherste Variante, Nutzerpasswörter zu speichern ist als Klartext. Mein Passwort liegt damit, so wie ich es eingebe, in einer Datenbank im besagten Unternehmen. Angestellte oder Kriminelle hätten leichten Zugriff darauf. Aber welches Unternehmen würde heute noch so fahrlässig mit Kundendaten umgehen?

Facebook speicherte Passwörter im Klartext

Wäre Facebook ein Taxi, dann wüsste der Fahrer nicht, wie ein Sicherheitsgurt funktioniert. So bewertet der Bundesdatenschutzbeauftragte den neuesten Sicherheitsvorfall bei Facebook. Keine Plattform sollte die unverschlüsselten Passwörter

*Zeitungsartikel zum Passwortskandal 2019
bei Facebook*

Sicherer ist die Verschlüsselung von Passwörtern. Dabei wendet das Unternehmen eine eigene Verschlüsselungsmethode auf die Passwörter der Kunden an, um diese verändert abzuspeichern. Eine Verschlüsselung läuft in beide Richtungen; ich kann eine Information verschlüsseln, aber eben auch wieder entschlüsseln. Und



wer die Methode kennt, der kennt auch mein Passwort. Das Ganze ist damit reversibel.

Seriöse Unternehmen verwalten Passwörter mit einer sichereren Methode. Anstelle meines Passwortes wird ein sogenannter Hashwert in den Datenbanken gespeichert. Dieser ist eine umgewandelte und unkenntlich gemachte Version meines Passwortes.

Ein Hashwert wird mit einer kryptografischen Hashfunktion wie etwa dem „SHA-256“ erzeugt. Dieser besondere Algorithmus verspricht folgendes:

- Eine Eingabe, hier mein Passwort, wird immer in eine Folge von 64 Zeichen umgewandelt.
- Es ist nicht möglich, von einem Hashwert wieder zurück auf das Passwort zu schließen (irreversibel).
- Zwei unterschiedliche Eingaben produzieren nie denselben Hashwert. Damit wird ein Hashwert einzigartig.
- Identische Eingaben produzieren immer denselben Hashwert. Dadurch ist zu meinem Passwort immer derselbe Hashwert zuweisbar.
- Eine kleine Änderung in der Eingabe führt zu einer erheblichen Änderung im Hashwert.



*Erzeugung eines Hashwertes
aus meinem Passwort mit SHA-256*

Der Hash-Algorithmus nimmt mein Passwort und ersetzt, fügt hinzu oder entfernt innerhalb vieler Durchläufe, Zeichen daraus. Da dies eine sehr komplexe Einwegfunktion ist, kann ich aus dem Hashwert praktisch nicht mehr mein Passwort herstellen, selbst wenn ich den

Algorithmus kenne. Der so erzeugte Hashwert ist also eine lange, einzigartige Zeichenfolge aus Buchstaben und Zahlen, aus der man keine Informationen entziehen kann.



Man kann sich das ganze ähnlich einem Mixer für einen Fruchtsaft vorstellen. Werden exakt immer die gleichen Zutaten in den Mixer gegeben, schmeckt der Fruchtsaft identisch. Verändere ich jedoch eine Zutat, ändert sich auch der Geschmack. Es ist aber unmöglich, auf die Zutaten zu schließen, wenn man nur den fertigen Saft vor sich stehen hat. Man kann nur raten, welche Früchte in welcher Menge für das Getränk verwendet wurden.

Wie läuft die Passwortabfrage in der Realität ab?

Wenn ich einmal bei der Bank ein Konto eröffne und mein Passwort anlege, wird daraus unabhängig z.B. über den „SHA-256“ ein Hashwert generiert. Diesen Wert speichert die Bank in ihrer Datenbank. Möchte ich dann später auf mein Konto zugreifen, tippe ich mein Passwort in die Abfrage ein. Wieder unabhängig wird daraus ein Hashwert erzeugt, der dann der Bank zugeschickt wird. Nun vergleicht die Bank, ob dieser Hash genau dem entspricht, den sie mir zugeordnet in ihrer Datenbank gespeichert hat. Sind diese identisch, muss ich das treffende Passwort eingegeben haben und mir wird der Zutritt gewährt.

Die Bank entzieht sich damit dem Wissen um mein Passwort. Folglich kennt kein Bankangestellter mein Passwort und selbst bei einem kriminellen Angriff auf die Datenbank – den Hashwert meines Passwortes zu kennen nützt nichts. Außerdem werden weitere Verschlüsselungsmethoden angewandt.

Kann man nicht einfach raten, welche Eingabe für einen Hash verwendet wurde?

Das Raten stellt in der Tat die einzige Möglichkeit dar, um herauszufinden, was eben diesen einen Hashwert erzeugt haben könnte. Aber suche ich nach einer Zahl, einem Wort oder sogar nach einem ganzen Text? Die Wahrscheinlichkeit, dass man dies errät, liegt im Falle

von „SHA-256“ bei 1 zu 2256 (sprich: 2 hoch 256). Das bedeutet, dass es mehr als 115 Duodezilliarden Möglichkeiten gibt, die diesen Hash produziert haben könnten.

Diese Anzahl an Möglichkeiten ist so unwahrscheinlich groß, dass man selbst mit der gesamten Computerrechenleistung der Welt immer noch Milliarden von Jahren benötigen würde, um alle Möglichkeiten durchzuprobieren. Es wäre die Suche nach der Nadel in einem sehr, sehr großen Heuhaufen. Deshalb gelten Hashfunktionen als sicher.

Was hat das Ganze mit Bitcoin und dem Mining zu tun?

Hashfunktionen lassen sich in allen möglichen Bereichen anwenden. Wer sich noch an den letzten Beitrag erinnert, der weiß, dass die Miner, also die Computer im Bitcoin System, ein bestimmtes Rätsel lösen müssen, um neue Bitcoins zu erhalten. Dieses Rätsel besteht darin, dass der Miner die Eingabe zu einem ihm vorgelegten Hash bestimmen muss. Er muss also raten, welche Eingabe diesen einen Hash produziert haben könnte. Miner machen im Prinzip nichts anderes, als alle möglichen Eingaben zu raten und vergleichen den daraus entstandenen Hash mit dem Gesuchten. Je schneller sie raten können, desto besser die Aussicht auf Erfolg. Deshalb werden hierfür Hochleistungsrechner eingesetzt, die wiederum sehr viel Strom benötigen. Dies verursacht hohe Kosten, weshalb es sich generell nicht mehr lohnt, mit dem eigenen Computer Bitcoin zu schürfen. Eine Garantie auf Erfolg gibt es aber nicht und so können auch „kleine“ Miner mit Glück auf den passenden Hash stoßen. Übrigens passt Bitcoin die Länge des Hashwertes an, damit das Rätsel nicht Milliarden von Jahren dauert.

*Christoph Sauter
Dpto. Sistemas ■*



115.792.089.237.316.195.423.570.985.
008.687.907.853.269.984.665.640.5
64.039.457.584.007.913.129.639.936

115 Duodezilliarden Möglichkeiten einen Hash zu erzeugen

Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2023		
	01. – 31. Okt.	01. – 30. Nov.
Fleisch:		
(ohne IVA)	10.282.- Gs/kg	10.248.- Gs/kg
(mit IVA)	10.796.- Gs/kg	10.751.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.737.- Gs/l	2.739.- Gs/l
(mit IVA)	2.874.- Gs/l	2.875.- Gs/l

Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung

Kauf und Verkauf von Milchwirtschaften

Mit dem Ziel, die Wirtschaften in den Dörfern für die Milchproduktion zu nutzen, hat der Verwaltungsrat genehmigt, Milchwirtschaften aufzukaufen, um diese an Anfänger zu vermitteln.

Besitzer von Milchwirtschaften, die ihre Wirtschaft verkaufen möchten, dürfen sich bei der Kreditabteilung melden und genauere Informationen holen. Diese Milchwirtschaften werden nach der bisherigen Vorge-

hensweise ausgewertet und auch in einer Zeitspanne von 6 Jahren an den Verkäufer ausgezahlt. Die Zahlung der Wirtschaft kommt von der Kooperative.

Alle Anfänger, die interessiert sind, eine Milchwirtschaft zu kaufen, dürfen sich bei der Kreditabteilung anmelden.

Manfred Friesen

BL ■



RRHH

Mentoring und Seminare für Führungskräfte der CCH Ltda. und ACCHK

Im Laufe des Jahres wurden von der Abteilung Betriebsentwicklung vom Dpto. RRHH zwei verschiedene Programme mit André Buschbeck, einem Experten im Bereich von Führungskräftebildung, durchgeführt.

Diese Programme wurden so gestaltet, dass verschiedene Themenblöcke in zeitlichen Abständen aufeinander aufbauten, mit spezifischen Aktionen bzw. „Hausaufgaben“ für die Teilnehmer. Dadurch konnte das Gelernte auch in der Tat praktiziert und später dann in kleinen Gruppen durchgesprochen werden. Das Ziel dabei war, nicht nur Vorlesungen zu halten, sondern diese Fortbildungen in mehreren Etappen über das Jahr verteilt so zu planen und durchzuführen, dass die Teilnehmer Erkenntnisse selbst erarbeiten konnten und das Erlernte umsetzen – um diese praktischen Erfahrungen dann später in ihren jeweiligen Gruppen wiederum zu analysieren. Die Teilnehmer der Fortbildungen wurden gezielt vom Dpto. RRHH in Zusammenarbeit mit den Betriebsleitern ausgewählt.

Am Mentoringprogramm nahmen 6 Mitarbeiter in Verantwortungspositionen teil, die sich als Gruppe intensiv mit der Natur des Rollenwechsels „vom Mitarbeiter zur Führungskraft“ beschäftigt haben, und zwar in den Unterthemen wie Management (Aufgaben und Werkzeuge), Verhaltensstile nach dem DISG-Modell, Führung in der Sandwichposition, Coaching und Gesprächsführung.

Am Führungsseminar nahmen insgesamt 47 Mitarbeiter teil, die in 5 Gruppen aufgeteilt wurden, und die sich drei Mal im ersten sowie auch im zweiten Semester mit André Buschbeck trafen und sich in Themenschwer-



punkten wie Kommunikation (Missverständnisse vorbeugen, Spiegeln und Rückfragen, Gespräche mit den Verhaltenstypen nach dem DISG-Modell, Kritisieren bzw. kritisches Mitarbeitergespräch führen), Konfliktmanagement, situatives Führen (d.h. Führungsstil anpassen je nach Umstände oder Situation) und Teamarbeit auseinandersetzen.

Hervorzuheben ist, dass Chortitzer in den letzten Jahren verstärkt mit der Profilanalyse nach dem DISG-Modell gearbeitet hat, und dieses jetzt sehr gut als Sprungbrett für qualitativ hochwertige Fortbildungen für jetzige und zukünftige Führungskräfte einsetzen kann.

Lic. Daniel Hilde

Abteilung Betriebsentwicklung, Dpto. RRHH ■

Betriebsleiter nehmen an Mentoring-Fortbildung teil

Das zweite Jahr in Folge nimmt die Cooperative Chortitzer Ltda. Ausbildungsangebote vom Instituto Thomas für bestimmte Fortbildungsmodule für Betriebsleiter in Anspruch. Am 20. November schloss das Mentoring Programm mit Herrn Carlos Acuña vom Instituto Thomas für 2023 ab. 6 Betriebsleiter nahmen an dieser Fortbildung teil, die aus 4 Modulen bestand. Jedes Modul beinhaltete jeweils ein Gruppengespräch und ein Einzelgespräch. Dieses Kursangebot wurde vom Betrieb „Recursos Humanos“ koordiniert und organisiert.

Wir haben uns damit beschäftigt, wie Leiter in ihrem Umfeld mit Kollegen und Mitarbeitern mit verschiedensten Charaktereigenschaften umgehen. Ausgangspunkt ist das allgemein bekannte DISG – Modell, das die Verhaltenstendenzen der verschiedenen Persönlichkeitstypen veranschaulicht.

In unseren Treffen haben wir uns mit realen Situationen beschäftigt, die als Problemstellung für Trainingsgespräche und Lehreinheiten gedient haben. Einzelgespräche dienten dazu, individuelle Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsame Lösungsvorschläge auszuarbeiten.

Den Abschluss bildete dann eine Vorstellung, wo die Teilnehmergruppe einer Vorschulklasse vorgeführt hat, wie verschiedene Leitertypen unterschiedliche Herangehensweisen an Probleme haben. Das war wohl sowohl für die Vorschüler wie auch für die betroffenen Betriebsleiter eine neue Erfahrung.

Auswertend ist zu diesen Fortbildungen folgendes zu sagen: Der Mentor Carlos Acuña bewegte sich mit Sicherheit und viel Erfahrung in seinem Thema. Die Gruppengespräche dienten dazu, die Realität der Kollegen



Vlnr: Patrick Friesen, Maiko Doerksen, Thomas Wiebe, Michael Wiens, Leander Dueck, Carlos Acuña; fehlt Reginald Krahn

besser kennen zu lernen und ihre Probleme zu verstehen. Des Weiteren ermöglichte es uns, sowohl andere Perspektiven als auch andere Lösungsvorschläge zu Alltagssituationen zu finden. Einzelgespräche ermöglichten Kommunikation auf offener Basis und erlaubten einen Einblick in die Themen, Herausforderungen oder Konflikte, die Betriebsleitern zu schaffen machen.

Eine Herausforderung ist und bleibt jeweils der Zeitplan, wo es zunehmend zum Ende des Arbeitsjahres immer komplexer wird, gemeinsame Termine zu finden.

*Patrick Friesen
BL K&K ■*



Neue Büroräume für *Capellanía Chortitzer*

Im Februar 2011 haben wir in Chortitzer mit der Kaplanarbeit begonnen. Anfänglich arbeiteten wir vertraglich mit *Capellanía Empresarial* zusammen. Wir begannen mit 2 Kaplänen und nach 2 Jahren trennten wir uns von *Capellanía Empresarial* und bildeten ein eigenständiges Kaplanteam.

Immer wieder hatten wir Schwierigkeiten, geeignete Räumlichkeiten für dieses Team zu finden. Einerseits sind sie zum großen Teil ihrer Arbeitszeit in den verschiedensten Betrieben; andererseits brauchen sie Büros, um ihre Vorbereitungen zu machen und auch um Einzel- oder Gruppengespräche zu führen. Da sich das Team auf 4 vollzeitlich und einen teilzeitlich Angestellten erweitert hat, sahen wir die Notwendigkeit, ihre Büros zu erweitern und auch einen Raum für Fortbildungen und Gespräche in kleinen Gruppen einzuplanen.



Dieser langersehnte Traum konnte in Erfüllung gehen, indem wir im Juli dieses Jahres mit der Bauarbeit beginnen konnten, und den südlichen Teil des schon vorhandenen "Tinglados" vom Dpto. Máquinas Pesadas, gelegen an der Avenida Central, für diesen Zweck ausbauen durften. Der Ort ist leicht zugänglich, damit die Mitarbeiter, die ein Gespräch suchen, sich gut orientieren können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Erweiterungen machen konnten und somit dieser Kaplanarbeit mehr Möglichkeiten bieten können, ihre Arbeit zu intensivieren.

Hanna Dueck de Wiebe
BL Dpto. RRHH ■



DEC - Kooperativskursus November 2023

Namen der Teilnehmer am Einführungskursus für neue Mitglieder vom 13. bis 15. November in deutscher Sprache: Alessia Gianna Sawatzky Reimer, Alexia Shaila Penner Doerksen, Ana Isabel Klassen Kasdorf, Bryan Eugenio Sawatzky, Cinthia Thalia Kehler Hiebert, David Alexander Sawatzky Giesbrecht, Delicia Rufina Dueck de Reimer, Diego Alexander Schroeder Kehler, Don Hardy Reimer Hiebert, Dorothea Toews de Wiebe, Emily Larissa Ginter, Eric William Doerksen Dyck, Erick Andre Harder Peters, Estela Bianca Reimer Dueck, Friedbert Wiebe Giesbrecht, Hayley Jolene Bergen, Helena Knelsen de Reimer, Jacob David Har-

der Hildebrandt, Jean Leonel Krahn, Jeffry Neufeld Peters, Kersten Froese Hiebert, Kevin Froese Klassen, Leandro Kauenhowen Dure, Leticia Rosana Reimer Dueck, Maik Froese Harder, Manuel Lysander Wiebe Kehler, Marion Ricarda Dyck de Doerksen, Mirjam Jonella Sawatzky de Ginter, Nicolette Doerksen Froese, Norbert Bärge Warkentin, Ronald Bergen Doerksen, Rower Ginter Harder, Ruthy Warkentin de Froese, Samuel Wiebe, Steffi Neufeld de Neufeld, Teresa Niessen Gerbrand und Thilo Verian Doerksen Klassen.

Hanna Hiebert,
Direktorin vom DEC ■



Vertretung Asunción

Neues Produkt: Naturjoghurt von Trébol

Ernährung und Vielseitigkeit für jedermann

Die Cooperativa Chortitzer Ltda. hat ein neues Produkt der Marke Trébol auf den Markt gebracht: *Yogur Entero Natural 350g*. Dieses Produkt steht nicht nur für die Qualität und das Engagement der Marke Trébol seinen Kunden gegenüber, sondern bietet auch eine neue Art, die Vorteile von Joghurt zu genießen.

Der nährstoffreiche Trébol-Naturjoghurt ist eine wichtige Quelle für hochwertiges Protein. Er ist ideal für alle, die ein nahrhaftes und gesundes Lebensmittel suchen. Darüber hinaus ist dieser Joghurt eine ausgezeichnete Quelle für Vitamin B und A, und enthält auch wichtige Mineralstoffe wie Kalzium, Phosphor, Magnesium und Zink, die für eine ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise unerlässlich sind.

Durch seinen probiotischen Wert unterstützt und fördert Trébol-Naturjoghurt auch die Darmgesundheit. Probiotika sind bekannt für ihre Fähigkeit, die Darmflo-

ra zu verbessern und ein gesundes Verdauungssystem zu fördern, welches für das allgemeine Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung ist.

Der Naturjoghurt von Trébol ist vielseitig einsetzbar und verleiht Ihren Rezepten einen natürlichen Geschmack. Er ist ideal für die Zubereitung gesunder Dips für Gemüse, Salate oder Fleisch, und bietet eine gesündere, weniger kalorienreiche Alternative zur Mayonnaise. Dank seiner cremigen Konsistenz und seines sanften Geschmacks eignet er sich für eine Vielzahl von Rezepten und bietet die Möglichkeit, mit verschiedenen Geschmacksrichtungen und Texturen zu experimentieren.

Trébol-Naturjoghurt ist zusammen mit der gesamten Palette der Trébol-Milchprodukte in den Supermärkten und Verkaufsstellen der Cooperativa Chortitzer Ltda. sowie auch in den besten Einzelhandelsgeschäften landesweit erhältlich.

Nelson González, Marketing Asunción ■

Yogures
TREBOL 

Arte y sabor
Natural
en tus recetas



Alternative Fleischviehrassen

BORAN



Es handelt sich um eine aus Afrika stammende Rasse, das Ergebnis natürlicher Selektion, die eine gute Anpassung an tropische Umgebungen mit guter Zahmheit und guten Mutterqualitäten mit sich bringt.

SENEPOL



Es handelt sich um einen Bullen mit widerstandsfähigen Eigenschaften und hochwertigem Fleisch europäischer Rassen. Er passt sich gut an tropische Umgebungen an.

CANCHIM



Es handelt sich um ein synthetisches Zuchtprodukt aus Charolais x Nelore, was ihm gute Eigenschaften für eine hohe Fleischproduktion mit einem höheren Grad an Widerstandsfähigkeit verleiht.

SINDI



Es handelt sich um eine widerstandsfähige Rasse mit Kuhqualitäten mit hoher Milchleistung, und einem durchschnittlichen Körperbau, der es ihr ermöglicht, in schwierigen Umgebungen zu leben.

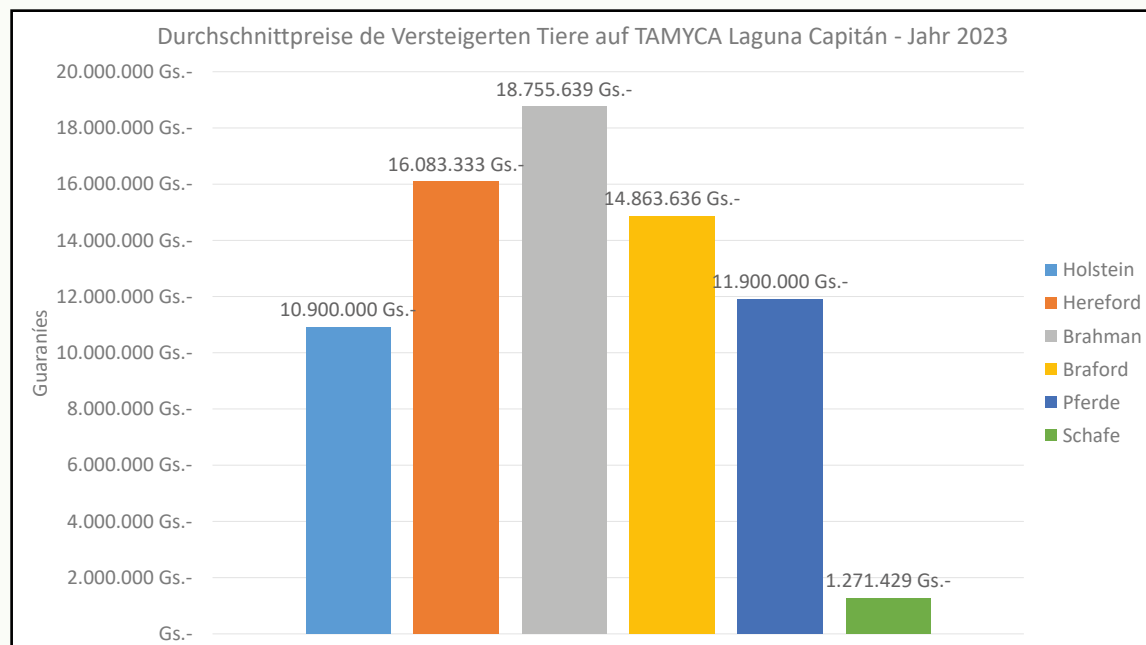
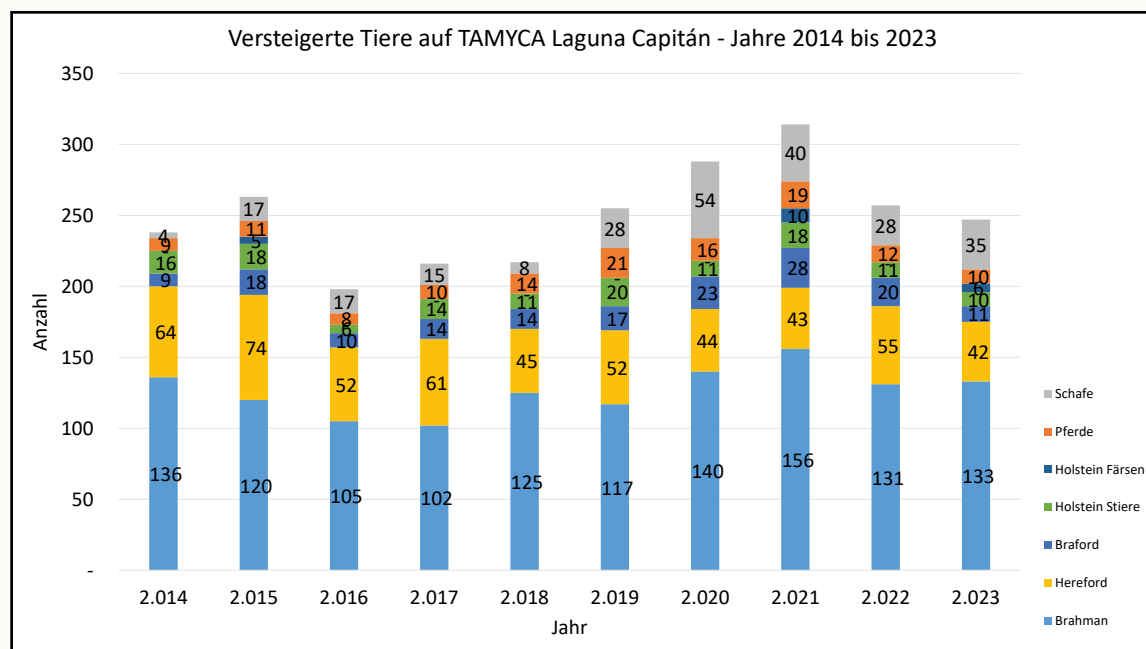
Ing. Zoot. Alcides Sosa
Abteilung für Fleischproduktion, SAP
Dr. Matthias Hiebert,
Abteilung Tiergesundheit, SAP

TAMYCA Laguna Capitán

Informe General, Daten der Ausrufe

Vom Betrieb TAMYCA Laguna Capitán, konnten im Jahr 2023 wieder sechs Versteigerungen durchgeführt werden, drei in virtueller Form, und drei im Versteigerungskorral von Laguna Capitán vorort. Auf den Grafiken ist die Anzahl der versteigerten Tiere dargestellt, und auch der Durchschnittspreis aufgeführt. Wir freuen uns, dass die Genetik, die produziert wird, auf vielen Betrieben auch in guter Form angewandt wird, sei es in Form von Sperma oder auch mit Tieren, die auf den Versteigerungen gekauft werden.

Unser Bestreben ist, genetisch qualitatives Vieh zu produzieren, dass zur Verbesserung der Genetik in der Viehherde des Produzenten dienen soll.



Daten Intensiver Mast - Durchschnitt von 10 Betrieben Kolonie Menno 2023

Rinderanzahl	1633
Anfangsgewicht	338
Verkaufsgewicht	465
Gewichtszunahme/Rind	127
Dauer der Mast (Tage)	102
Tägliche Gewichtszunahme/Rind	1,2

Anfangswert/Rind	₡ 3.981.595
Futterkosten/Rind	₡ 1.251.205
Direkte Kosten/Rind	₡ 63.357

Indirekte Kosten/Rind	₡ 161.818
------------------------------	------------------

Einnahmen/Rind	₡ 6.062.697
Total Kosten/Rind	₡ 5.457.975
Nettogewinn/Rind	₡ 604.722

Gewinnspanne	9,97
---------------------	-------------

Lic. Nelson Siemens
Abteilung Agrarökonomie
Cooperativa Chortitzer Ltda.

ABTEILUNG

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In Paraguay haben das Umweltministerium MADES und das nationale Forstinstitut INFONA in der landwirtschaftlichen Produktion unterschiedliche regulierende Funktionen. In diesem Artikel soll darauf etwas eingegangen werden.

Die Studien, die ein Unternehmen für seine legalen Aktivitäten möglicherweise benötigt, hängen von der Art des Projekts ab, zum Beispiel:

- Eine Industrie oder jede Infrastruktur, die größer als 100 m² ist, muss eine Abwasserentsorgungsstudie (Estudio de disposición de efluente - EDE) vorlegen.
- Ein Landwirtschafts-, Viehzucht- oder Tierhaltungsbetrieb mit einer Fläche von weniger als 2.000 ha muss einen allgemeinen Umweltmanagementplan (Plan de gestión ambiental genérico - PGAP) vorlegen.
- Ein Agrar-, Viehzucht- oder Tierhaltungsbetrieb mit mehr als 2.000 ha muss eine Umweltverträglichkeitsstudie (Estudio de impacto ambiental -EIA) vorlegen.

MADES und INFONA: Dokumente für die Urbarmachung von Landstücken

Abhängig von der Art des Projekts oder der Aktivität, welche ausgeführt werden soll, wird die technische Studie dem MADES vorgelegt, um die Umweltlizenz zu erhalten. Dazu müssen verschiedene Analysen über das Landstück zum Thema Umwelt gemacht, und Dokumente verschiedenster Art vorgelegt werden. Diese technische Studie kann nach etwa 3 bis 4 Monaten erteilt werden.

Bei der Umweltlizenz handelt es sich nicht um eine Berechtigung zur Durchführung von Rodungen. Lediglich INFONA kann Landnutzungsänderungen von Wald- zu Agrarflächen genehmigen.

Mit der von MADES ausgestellten Umweltlizenz wird dann der Landnutzungsplan dem INFONA vorgelegt, wobei die Umweltlizenz eine Voraussetzung ist, um beim INFONA eine Genehmigung zur Urbarmachung eines

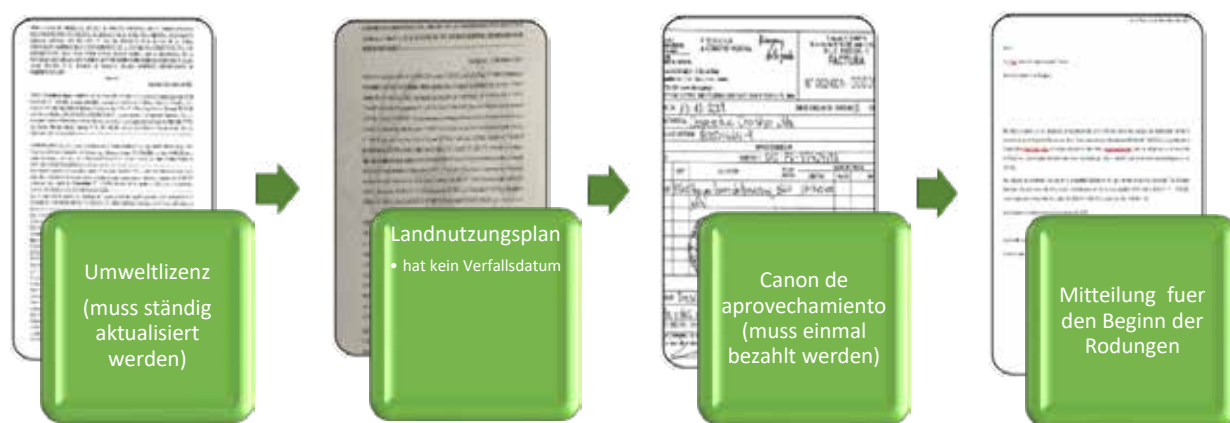


Abbildung 1. Zeitlicher Ablauf für den Erhalt des Landnutzungsplan

Grundstücks zu beantragen.

Sobald die Studie beim INFONA abgeschlossen ist, erhalten wir die Resolution zur Genehmigung des Landnutzungsplans (plan de uso). Diese technische Studie zum Erhalt des Landnutzungsplans kann auch 3 bis 4 Monate dauern.

Vor Beginn der Urbarmachung des Landstücks muss die von INFONA geforderte Nutzungsgebühr (Canon de Aprovechamiento) bezahlt sein, wobei es sich um eine Zahlung an den Staat für die Nutzung der Waldressourcen des Landes handelt.

Diese Gebühr ist für jedes Grundstück unterschiedlich und hängt von der Hektarzahl des Landes und der Art des Waldes/ Bäume ab. Nach der Zahlung des Canon de aprovechamiento muss dem INFONA eine Mitteilung mit dem Starttermin für die Aktivitäten auf dem Grundstück gegeben werden.

Falls ein Produzent seinen Rodungsplan aktualisieren will, muss er vorher eine gültige Umweltlizenz vorzeigen können.

Zusammenfassung

Für die Erweiterung von neuen Produktionsflächen müssen die folgenden Schritte berücksichtigt werden:

- Umweltlizenz vor MADES (alle zwei Jahre)
- Landnutzungsplan INFONA
- Zahlung des Canon de Aprovechamiento
- Benachrichtigung an INFONA zum Beginn der Arbeiten der Rodung

Bei Fragen wende man sich an die Abteilung für Nachhaltige Entwicklung vom SAP – Chortitzer.

*Ing. Agroambiental
Ramon Valdez
Abteilung für
Nachhaltige Entwicklung
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.*



ABTEILUNG

FLEISCHPRODUKTION

Schaf- und Ziegenproduktion

Aktuelle Situation der Schaf- Ziegenhaltung

Die Schaf- und Ziegenhaltung in Paraguay hat in den letzten Jahren mehr an Bedeutung zugenommen. Nach Daten des SENACSA betrug die Gesamtsumme der Schafe im Jahre 2018 etwa 700.000, wovon 50% als Fleisch verkauft wurden. Die andere Hälfte der Schafe wurde hauptsächlich zur Produktion, und zur Herstellung und Verarbeitung von Wolle gehalten. Im Jahr 2021 hat Paraguay Schaf- und Ziegenfleisch im Wert von 87.400\$

nach Qatar und in die Türkei exportiert, wo im Vergleich dazu Fleisch im Wert von 351.000\$ von Chile importiert wurde. Im Weiteren gehe ich nur auf die Schafhaltung ein, da sie bei uns etwas mehr im Vordergrund steht. Die Schafhaltung stellt einige Ansprüche an den Besitzer. Schon bei der Überlegung Schafe zu kaufen, sollte man deswegen alle Gegebenheiten prüfen und sich eingehend über das Thema Schafhaltung informieren. Zwar sind Schafe anpassungsfähige Tiere, jedoch sollten auch

sie ihren Bedürfnissen entsprechend gehalten werden, um ihnen ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Zum Beispiel sollte beim Kauf die Rasse berücksichtigt werden. Diese sollte den Wetterbedingungen angepasst sein und eine gewisse Resistenz gegen parasitäre und bakterielle Krankheiten haben.

Die geeignete Weidefläche

Die Weidefläche sollte unbedingt berücksichtigt werden. Wenn diese ganzjährig genutzt wird, tritt das Problem auf, dass sie stark beansprucht wird und daher, wenn sie zu weit abgenutzt ist, nicht regenerieren will. Die Weide muss deshalb in jedem Fall unterteilt werden, so dass sie Zeit hat, sich zu erneuern. Auf diese Weise kann die Weidefläche pünktlich gewechselt werden, ohne dass sie geschädigt oder abgenutzt wird. Bei der Haltung von Schafen auf einer Weide sollte diese in mehrere Parzellen eingeteilt werden. Zum einen wird das vorhandene Futter dadurch besser eingeteilt, und die Weide kann sich regenerieren. Ein weiterer, durchaus wichtiger Grund aber ist der, dass der Wurmbefall bei den Tieren damit besser unter Kontrolle gehalten werden kann. Parasiten treten häufiger auf, wenn die Fläche für die vorhandenen Schafe zu klein ist, da sich die Tiere so immer wieder gegenseitig anstecken.

Allgemeines zur Fütterung

Das Hauptfuttermittel für Schafe ist frisches Gras. Im Winter und wenn die Weidefläche zu stark abgegrast ist, muss darüber hinaus Heu gefüttert werden. Wer Schafe kaufen möchte, sollte schon vor dem Kauf mindestens eine Bezugsquelle für Heu ermitteln. Ein Schaf muss



normalerweise zwischen 1,5 und 3 kg Trockenmasse pro Tag fressen, was natürlich von vielen Faktoren abhängt. Für die Fütterung mit Heu im Winter sollte diese Menge pro Schaf und Tag mindestens zur Verfügung stehen. Als Wiederkäuer brauchen Schafe jeden Tag bis zu acht Stunden, um Futter in Form von Gras oder Heu aufzunehmen. Deswegen ist es wichtig, dass die Tiere ständig Rohfutter zur Verfügung haben. Durch das Kauen wird die Speichelbildung und damit die Verdauung angeregt. Bei der Gabe von Kraftfutter hingegen wird kaum Speichel gebildet. Kraftfutter sollte deswegen nur in Ausnahmefällen und in Maßen gegeben werden.

*Dr. Vet. Mirco Penner
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■*



ABTEILUNG

MILCHPRODUKTION

Die in Südamerika häufigsten Milchviehrassen sind: Holstein, Braunschweizer, Jersey, Girolando und Gir Lechero.

Alle Rassen haben sich in den letzten 20 Jahren durch ständigen Selektionsdruck konstant und stark verändert. Zuerst wurde sehr auf Leistungssteigerung selektiert und später fing man auch an, die Fett- und Proteingehalte der Milch zu steigern. Ebenso auch die verschiedenen Körpereigenschaften, die die Produktion, die Widerstandsfähigkeit und die Langlebigkeit unterstützen.

Holstein (Abb. 1): Sie hat ihren Ursprung in Holland. Sie ist eine große schwarz-weiß gefleckte Kuh und ist die am meisten gebrauchte Milchkuh weltweit.

Jersey (Abb. 2): Sie ist auch eine spezialisierte Milch-

Milchviehrassen



Abb. 1: Holstein, Anton Friesen, 2020.



Abb. 2: Jersey, Quelle Shutterstock, Web.

viehrasse, von kleiner Körpergröße, stammt aus England und hat eine von hell- bis dunkelbraune Farbe. Die Jersey Kuh ist ziemlich widerstandsfähig der Umwelt gegenüber. Ihre Milch hat wohl den höchsten Fett- und Proteingehalt. Weil ihre Produktion niedriger ist als die der Holsteinkühe und ihr Fett- und Eiweißgehalt nicht voll bezahlt werden, werden nicht mehr Jersey Kühe in Menno gehalten.

Braun Schweizer (Abb. 3): Sie ist wie die Holstein ein großes Rind von hell- bis dunkelgrauer oder brauner Farbe. Sie stammt aus der Schweiz und das Schweizer Braunvieh ist eine Zweinutzungsrasse, Fleisch und Milch. In den Vereinigten Staaten wurde sie umgezüchtet in eine spezialisierte Milchkuh. Ihre genetische Produktionsfähigkeit ist etwas niedriger als die der Holsteinkühe, mit einem höheren Fett- und Proteingehalt. Durch ihre bessere Widerstandsfähigkeit ist ihre Produktionsleistung im Chaco nicht unbedingt niedriger. Hier ein Beispiel von Kühen der beiden Rassen und der Kreuzung dieser Rassen, die immer in einer Herde gehalten wurden: Das ist eine Auswertung von einer Milchwirtschaft in Menno, von Kühen, die vor Juli 2021 ihre letzte Melkzeit abgeschlossen hatten.



Abb. 3: Braun Schweizer (Pardo Suizo), Anton Friesen, 2020

RasseProduktion (l) Z.K.Z

	(305 Tage)	(Tage)
Holstein	6,547	365
Br. Schweizer	6,685	369
Holst. /Br. Schweizer	6,664	380
Herdendurchschnitt	6,640	374

Gir Lechero (Abb. 4): Ist eine reinrassige Zeburasse. Sie wird in Brasilien auf Milchleistung und Körperigenschaften selektioniert und auch viel gebraucht. Ihre starke Seite ist die Widerstandsfähigkeit. Die genetische Produktionsfähigkeit ist in dieser Rasse sehr ungleichmäßig verteilt.



Abb. 4: Gir Lechero, Anton Thiessen, Winkler Südmenno, Oktober 2023.

Giolando (Abb. 5): Ist eine synthetische Rasse, 3/8 Gir und 5/8 Holstein, so ähnlich wie Brangus und Braford. Das sind widerstandsfähige Kühe und im Chaco erreichen sie auch 4.000l/Kuh total oder 5.000 l/Laktation als Herdendurchschnitt, ohne Silo, nur auf Weide und mit Heu.



Abb. 5: Giolando, Anton Thiessen, Winkler, Südmenno, Oktober 2023.

Dr. Anton Friesen
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Kommunikation & Kultur

Die „Nacht der Museen“ 2023 in Menno



Die Geschichtsabteilung von Menno nahm in diesem Jahr zum fünften Mal an der Nacht der Museen (Noche de los museos) teil. Diese wurde am Samstag, den 11. November durchgeführt und landesweit beteiligten sich 80 Museen daran. Die Museen bieten in dieser Nacht nicht nur kostenfreien Eintritt außerhalb der üblichen Bürozeiten an, sondern veranstalten meistens auch verschiedene andere Aktivitäten und kulturelle Programme, und bieten an manchen Stellen auch Rundfahrten zu Museen an.

In Menno waren an diesem Tag von 15:00 bis 21:00 Uhr das Heimatmuseum, Hoffnungsfeld und die Bahnstation Fred Engen für Besucher geöffnet. Zusätzlich zu den besonderen Öffnungszeiten gab es beim Heimatmuseum eine spezielle Ausstellung. Darunter befand sich ein Tonkrug, welcher im zentralen Chaco gefunden und von eingeborenen Bewohnern erstellt wurde. Weiter war Material von den Enlhet ausgestellt, welches Missionar Johann W. Toews während seiner Arbeit als Missionar von ihnen geschenkt bekam und später dem Museum der Kolonie Menno spendete. Unter den Ausstellungsstücken war außerdem eine Medaille, die Abram W. Hiebert im Mai 1996 von der Landesregierung für seinen Einsatz und seine Arbeit für das Land verliehen bekam. Auch ein Buch, nämlich ein neues Testament, ein Nachdruck vom Täufer Testament, aus dem 17. oder 18. Jahrhundert und einige Dokumente, die den Aufenthalt der Delegaten von 1921 in Buenos Aires nachweisen, gehörten zu der Ausstellung.

Auf Hoffnungsfeld und der Bahnstation Fred Engen, die wichtige Orte in unserer Geschichte darstellen, wurden ebenfalls verschiedene Attraktionen geboten. Auf beiden Stellen musizierten Gruppen zur Unterhaltung der Besucher. Die Bilder, die an den Wänden des Stalls bei Hoffnungsfeld hängen, veranschaulichen die Bedeutung des Ortes, und die Landwirtschaftsgeräte unter dem Dach und die Grabsteine im Busch erzählen von der harten Arbeit und den schweren Anfängen im Chaco.

Auf der Bahnstation Fred Engen wurden Ochsenfahrten angeboten, sowie auch Rundgänge durch die verschiedenen Gebäude und Wanderwege.

Jedes Jahr sind dieser Abend und die dazugehörigen Aktivitäten im Vorfeld mit einer sorgfältigen Planung verbunden, landesweit. Trotzdem lohnt es sich immer wieder, dieses Event durchzuführen, weil so jeder die Möglichkeit bekommt, gewisse geschichtliche Orte außerhalb der üblichen Öffnungszeiten zu besuchen, sich mit unserer Geschichte zu befassen und sich mit anderen Besuchern darüber auszutauschen.

i.A. Priscilla Harder ■



Nachbarschaftskooperation

Titelübergabe Cayitnama Yingmin

Die Indianer Siedlung Cayitnama Yingmin, die sich in der Nähe von Hochstadt, im Paratodo-Bezirk befindet, wartete schon viele Jahre auf den Titel ihres Landstücks. Dieses Landstück von 24 Hektar befindet sich in einem größeren Stück Land, das seit 1948 der Asociación Civil Chortitzer gehört.

Es war kein leichter und kurzer Prozess, ein kleineres Stück aus einem größeren rauszuschneiden, sondern eine lange und anstrengende Arbeit für Dpto. Terrenos, dieses zu ermöglichen.

Am 24. Oktober war es dann endlich so weit. Für die so langersehnte Titelübergabe wurde eine kleine Feier veranstaltet. Dazu wurden sowohl Autoritäten von Chortitzer als auch von den Munizipien eingeladen. In einem kurzen Programm überreichte der Präsident der Cooperativa Chortitzer Ltda., Herr Ronald Reimer, dem Leiter der Siedlung, Celestino Ortega, den Landtitel. Nach dem Abschluss der Feier nutzte man die Gelegenheit, um einen Rundgang in der Siedlung zu machen. Das ganze Fest wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen abgerundet.

Einen eigenen Landtitel zu besitzen ist für die Indigenen von sehr großer Bedeutung, und hat für sie zwei Hauptvorteile. Erstens: Es gibt ihnen Sicherheit, wenn



sie jetzt auf ihrem EIGENEN Land leben; denn es kommt immer wieder vor, dass die älteren Leute in der Siedlung noch gewisse Angst haben, ihr Land zu verlieren und irgendwann wieder fliehen zu müssen. Zweitens: Durch den Erwerb des Titels erhalten sie das Recht, an die verschiedenen Türen der Institutionen unserer Regierung zu klopfen und Projekte für ihre Siedlung zu beantragen (z.B. Wohnungsbau usw.). In der Siedlung Cayitnama Yingmin leben ungefähr 150 Familien, und viele sind noch auf der Suche nach einem Haus, das nicht nur aus Blech und Holz besteht.

Die Bewohner von Cayitnama Yingmin äußern immer wieder ihre tiefe Dankbarkeit der Verwaltung gegenüber, denn das Land war eine Spende der Asociación Civil Chortitzer Komitee an die indigene Siedlung.

*Julios Schmitt
Abteilungsleiter*

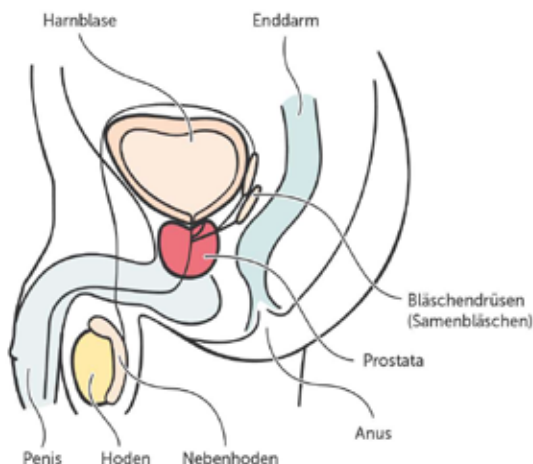


Hospital
LOMA PLATA

Gesundheitswesen

Prostatakrebs: Vorsorge und Früherkennung

Der Prostatakrebs (auch Prostatakarzinom genannt) ist der häufigste bösartige Tumor des Mannes. Aus noch weitgehend unbekanntem Gründen kommt es zur bösartigen Veränderung der Zellen des Organs. Die Folge ist eine schnellere Teilung (= Vermehrung) der Prostatazellen mit konsekutiv pathologischem (= krankhaftem) Wachstum dieser Drüse.



Prostata: Lage im Körper, © pflege.de

Was ist die Prostata und welche Funktion hat sie?

Die Prostata (auch Vorsteherdrüse genannt) ist eine wallnussförmige Drüse, welche sich unmittelbar unterhalb der Harnblase des Mannes befindet, die Harnröhre ringförmig umschließt und im jungen Alter ein Volumen (Größe) von ca. 20 ml hat. Im Laufe des Lebens wächst dieses Organ v.a. unter Einfluss der männlichen Hormone (z.B. Testosteron), wobei die Größe im höheren Alter sehr unterschiedlich sein kann. Nach hinten grenzt die Prostata an den Enddarm, was bei der Untersuchung durch den Arzt oder Urologen eine besondere Bedeutung hat (siehe unten).

Dieses Organ ist an der Spermienbildung, dem Samenerguss und dem Hormonstoffwechsel beteiligt. Die Hauptaufgabe ist aber die Bildung eines leicht sauren Sekrets, das im ebenfalls sauren Milieu der Scheide die Verflüssigung des Ejakulats ermöglicht, und somit den Aufstieg der männlichen Samenzellen im Mutterkanal und schließlich die Befruchtung der weiblichen Eizelle erleichtert.

Erkrankungsalter, Häufigkeit und geographische/ethnische Unterschiede

Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt bei 70 Jahren. Ganz selten kann der Prostatakrebs auch schon im jungen Alter (< 40 Jahre) vorkommen. Die Häufigkeit einer Prostatakrebskrankung steigt mit dem Alter bis ins achte



Lebensjahrzehnt an und ist weltweit recht unterschiedlich verteilt. Es bestehen große Unterschiede in der geographischen und ethnischen Herkunft. In den USA kommt diese Krebsart bei der schwarzen Bevölkerung häufiger vor als bei den Weißen. Die jährliche Neuerkrankungsrate (Inzidenz) liegt dort zwischen 110/100.000 (weiße Bevölkerung) und 170/100.000 (schwarz). Obwohl das Prostatakarzinom den häufigsten bösartigen Tumor des Mannes darstellt, ist es jedoch nur die dritthäufigste krebserkrankungsbedingte Todesursache.

Symptome eines Prostatakrebses

Ein Karzinom der Prostata wächst oft nur sehr langsam, so dass es in frühen Stadien meist keine Beschwerden auslöst. Erst später, wenn der Tumor ein fortgeschrittenes Stadium erreicht, können besonders folgende klinische Erscheinungen auftreten: Erschwertes Wasserlassen (Miktionsstörungen), Blutbeimengung im Urin und/oder in der Samenflüssigkeit, bei fortgeschrittenem Tumorleiden mit Krebsbefall des Skeletts treten auch häufig Knochenschmerzen (v.a. Kreuzschmerzen bei Wirbelsäulen-Metastasen) auf. Weitere Symptome wie ungewollter Gewichtsverlust, Schwäche, Blässe usw. sind dann meist schon allgemeine Zeichen eines fortgeschrittenen Krebsleidens.

Risikofaktoren oder Ursachen für das Entstehen eines Prostatakrebses

Die genetische Prädisposition oder Veranlagung [ethnische Herkunft (siehe oben), erkrankte Familienmitglieder] ist von besonderer Bedeutung, da diese häufig schon im jüngeren Alter zur Erkrankung führt. Somit ist besonderes Augenmerk auf die familiäre Vorbelastung zu werfen. Männer, deren Brüder und/oder Väter erkrankt sind, haben ein über 2-fach erhöhtes Risiko, ebenfalls Prostatakrebs zu entwickeln.

Der wichtigste Faktor scheint aber das Alter darzustellen: Je älter der Mann, desto häufiger tritt der Prostatakrebs auf. Studien haben gezeigt, dass bei einem Großteil der Männer im hohen Lebensalter bereits Krebszellen in der Prostata nachweisbar sind, ein Tumorwachstum jedoch aus noch weitgehend unbekanntem Gründen nicht zustande kommt und folglich nicht zu einem Krebswachstum führt.

Des Weiteren spielen u.a. molekulare Veränderungen (z.B. spontane Genmutationen), chronische Entzündungen der Prostata, männliche Hormone (z.B. Testosteron) und Umweltfaktoren (z.B. fettreiche Nahrung) eine Rolle.

Wie sieht eine Prostatakrebsvorsorge bzw. -früherkennung aus?

Männer sollten sich ab einem bestimmten Alter regelmäßigen urologischen Untersuchungen unterziehen. Häufig wird eine jährliche Untersuchung ab dem 45. Lebensjahr empfohlen, bei familiärer Vorbelastung durch Prostatakrebs sogar schon früher (z.B. ab dem 40. Lebensjahr).

Diese Untersuchung besteht aus:

- Patientengespräch: Fragen nach Wohlbefinden, Miktionsqualität, Schmerzen, Blut im Urin usw.
- Tastbefund der Prostata, aber auch des äußeren Genitales und des Bauches: Über den Enddarm ist die Vorsteherdrüse mit dem Finger gut erreichbar, so dass die sog. digitorektale Untersuchung (= Tasten der Prostata mit dem Finger) eine obligatorische Untersuchungsmethode ist.
- Ultraschalluntersuchung der Harnblase, Niere und Prostata: Vollständige Blasenentleerung? Nierenabflussstörung? Prostatagröße und -auffälligkeiten?
- Bluttest: Nierenwerte und PSA (= prostataspezifisches Antigen, zu Spanisch PAS). Bemerkung: Der PSA ist ein Eiweiß (Protein), das in der Prostata gebildet und zu einem Teil in die Blutbahn abgegeben wird. Dadurch kann dieses problemlos mittels Blutabnahme und Labortest bei jedem Mann bestimmt werden. Ein erhöhter PSA-Wert könnte ein Krebswachstum vermuten lassen.

- Neuerdings wird durch den medizinisch-technischen Fortschritt auch zunehmend die magnetresonanztomographische Untersuchung/Kernspintomographie (= Prostata-MRT, zu Spanisch Resonancia magnética) empfohlen. Sie ist derzeit die zuverlässigste und sicherste bildgebende Methode zur Vorsorge und Früherkennung bei Verdacht oder bestehendem Prostatakrebs. Durch die hohen Kosten hat sich diese Untersuchung bisher noch nicht generell durchgesetzt, wird aber immer mehr durchgeführt.
- Bei suspekten Befunden oder dringendem Krebsverdacht wird die sog. Stanzbiopsie der Prostata (= Entnahme einer Gewebeprobe aus der Prostata) meist über den Enddarm durchgeführt. Die Probeentnahme wird anschließend mittels Mikroskopie sowie anderen immunhistochemischen und molekularen Verfahren im Labor auf Veränderungen untersucht, was letztendlich zum Nachweis oder Ausschluss eines Prostatakrebses führt.

Zusammenfassend besteht der Sinn einer Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Erkrankungen der Prostata, um bei Krankheitsnachweis rechtzeitig eine Behandlung einzuleiten und somit die Chancen auf Heilung zu erhöhen oder, falls unheilbar, die Therapie zu optimieren und damit die Beschwerden zu lindern.

*Tilmann Giesbrecht Klassen
Urologe* ■

Farmacia Bioceánica

Am 23. Oktober wurde auf dem Gelände der ECOP-Bioceánica eine neue Apotheke eröffnet.

Diese Apotheke läuft administrativ unter der Farmacia Chortitzer. Verkauft werden hier u.a. alle vom Arzt verschriebenen Medikamente mit entsprechender Deckung der Krankenversicherung der ACCHK, sowie auch andere Medikamente.

Der Showroom bietet eine breite Auswahl an verschiedenen Artikeln für Körperhygiene und -pflege wie Cremes, Parfüms, Shampoos u.a. Sonderangebote der Farmacia Chortitzer sind auch in der Filiale der Bioceánica gültig.

Außer Blutdruck messen werden keine weiteren medizinischen Dienstleistungen wie Impfungen, Wundversorgung usw. angeboten.



Telefonisch erreichbar ist diese Filiale unter der Tel. Nr. **0985 828 720**.

Die Öffnungszeiten wurden die des Handelsraums der ECOP-Bioceánica angepasst, und zwar von **Montag bis Sonntag von 06:00 bis 22:00 Uhr** durchgehend.

*i.A.
Anita Giesbrecht* ■

Rückenschmerzen

Rückenschmerzen sind die häufigste Form von Schmerzen an unserem Bewegungsorgan, fast jeder hat sie irgendwann im Leben in der einen oder anderen Form. Am häufigsten sind sie im unteren Rücken, wo ebenso wie im Nacken die Wirbelsäule einen sehr beweglichen Teil hat, der dann in einen weniger beweglichen Teil übergeht. Unten in das feste Becken, wo es z. B. durch eine Dreh-Beugebewegung zu akuten Schmerzen kommen kann. Hier gibt es dann oft eine lokale Schwellung, die den naheliegenden Nerv irritieren/reizen kann und uns dieses als Schmerz mitteilt. Sehr oft verschwindet der Schmerz wieder von alleine und man kann davon vergessen.

Durch die moderne Technik wie Röntgen, Tomographie und Kernspin-Tomographie (selbige planen wir in kurzer Zeit hier anbieten zu können), können viele Ursachen entdeckt und besser behandelt werden. Andererseits ist nicht jeder hier nachgewiesene Bandscheibenvorfall Ursache der Schmerzen. Manchmal schmerzt es auch, nachdem man weiß, dass man einen Bandscheibenvorfall hat.

Wie Sie merken, kann Technik vieles, andererseits aber auch wenig, denn es gibt den sogenannten unspezifischen Rückenschmerz, welcher sich keiner genauen Ursache zuordnen lässt. Es wurden schon viele Bücher diesbezüglich geschrieben und es werden sicher noch viele dazukommen.

Was sollte ein jeder bei Rückenschmerzen machen?

Wenn die Schmerzen auftreten, kann man etwas gegen Schmerzen einnehmen, wenn es nicht hilft oder schlimmer wird, sollte eine Untersuchung vom Arzt durchgeführt werden, um die Ursache möglichst zu finden. Bei Verschleißerkrankungen wie Arthrose oder rheumatischen Erkrankungen ist häufig nur eine symptomatische Therapie möglich.

Es gibt in der Regel eine Reihenfolge, wie die Symptome auftreten: am ersten Schmerzen, welche sehr verschieden sein können, dann kommt das Taubheitsgefühl und



als letztes schwindet die Muskelkraft. In diesem Fall wird die Operation dringend empfohlen. Bei Schmerzen oder Taubheitsgefühl kann sowohl die konservative als auch die operative Therapie eine gute Option sein.

Rückenschmerzen können vorübergehend sein, bei einigen Personen sind sie aber leider ein ständiger Begleiter, wo das Ziel dann eher nicht eine komplette Schmerzfreiheit, sondern eher eine Linderung der Schmerzen ist, um ein mehr oder weniger normales Arbeitsleben führen zu können. Diese Schmerzen können auch bei Spannungen unterschiedlicher Art auftreten oder verstärkt werden.

Die beste Therapie ist ein guter Muskel, den man durch Bewegung bekommt. Hier kommt ein Thema, womit wir uns, besonders wir Männer, schwertun, Sport zu machen. Machen Sie etwas, das Ihnen Spaß macht, denn irgendwelche speziellen Sportarten macht man meistens nur solange, wie man angeleitet wird oder es weh tut. Versuchen wir uns regelmäßig etwas zu bewegen, begleitet von einer gesunden Ernährung und einer dankbaren Lebenshaltung. Dadurch lassen sich die unterschiedlichen Herausforderungen im Leben manches Mal etwas leichter bewältigen.

Dr. Naphtali Kehler
Traumatologe
Foto: Freepike ■

MUEBLES

FruVechea

Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvechea@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Pflegefamilientreffen 2023

Am 22. Oktober 2023 fand in Loma Plata im Rahmen der Pflegefamilienbegleitung des Sozialdienstes ein Treffen mit Pflegefamilien aus Menno statt. Im ersten und besinnlichen Teil gab es einen Erfahrungsbericht von Herrn Johann Martens aus Fernheim aus ihrer persönlichen und familiären Erfahrung als Adoptiv- und Pflegefamilie. Es wurden tiefgehende Erlebnisse und Erkenntnisse aus dem Familienleben rund um Pflege und Adoption geteilt. Zusätzlich wurde der Bezug zur Bibel hergestellt und mit dem Auftrag Jesu in Verbindung gebracht, für den Bedürftigen da zu sein. Anschließend am Vortrag gab es eine Austauschrunde, wo Fragen und auch Erfahrungen anderer Familien geteilt wurden. Manch einer der Teilnehmer konnte sich mit geschilderten Anekdoten identifizieren. Nach Abschluss des ersten Teils gab es eine lockere Gemeinschaft mit Tereré, und man schloss mit



einem gemeinsamen Mittagessen beim Tinglado des Colegio Loma Plata ab.

Karsten Friesen
Sozialarbeiter der ACCHK

Studienfahrt mit den Frauen der Wohnheime

Von der Abteilung Wohnheime der Asociación Civil Chortitzer Komitee entstand die Idee, mal mit den Frauen der Wohnheime *Die Brücke* und *Bethanien* eine Reise zu den Wasserfällen zu machen, und etliche andere touristische Atraktionen in der Umgebung zu besuchen. Für die Zeit vom 24. bis zum 27. November 2023 wurde die Reise nach Ost-Paraguay und Brasilien dann geplant und durchgeführt. Ziele dieser Reise waren unter anderem die Wasserfälle *Foz do Iguazú*, das Wasserkraftwerk *Itaipú* und *Parque de las Aves* in Brasilien zu besuchen.

Die Bewohnerinnen der Wohnheime *Die Brücke* und *Bethanien* wie auch einige Frauen, die nicht in unseren Wohnheimen wohnen, zu denen man aber immer wieder Kontakte pflegt, sollten durch diese Reise die Gelegenheit und die Möglichkeit bekommen, ihren Horizont zu erweitern, indem sie Neues erleben und kennenlernen. Dieses gemeinsame Reisen in einer Gruppe mit unterschiedlichen Charakteren und Persönlichkeiten sollte zudem die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt fördern.

Am Dienstag, den 24. Oktober früh morgens ging die große Reise dann erwartungsvoll los. Viele hundert Kilometer sollten zurückgelegt werden. Wir machten einen Zwischenstopp in Mariano Roque Alonso, um zu Mittag zu essen. Nach dem Essen ging es dann weiter Richtung Ciudad del Este. Da wir viele Stunden mit Sitzen





und Fahren verbrachten, waren wir sehr froh, einmal inzwischen in Sommerfeld bei Lactolanda anzuhalten, um ein erfrischendes Eis zu genießen und dann wieder mit neuer Energie den letzten Teil unserer langen Reise anzutreten. Abends, als wir dann in CDE angekommen waren, ging es auch eigentlich direkt ins Bett, um gut auszuruhen und am nächsten Tag fit zu sein, um die Wasserfälle und den Vogelpark zu besuchen. So brachen wir am nächsten Tag dann auf zu den Wasserfällen und waren ganz beeindruckt von dem vielen Wasser und der wunderschönen Natur. Das Wetter war herrlich und wir konnten es richtig genießen, in der schönen Natur unterwegs zu sein. Inzwischen wurde dann noch die Gelegenheit geboten, noch ein bisschen zu schoppen, und es dauerte auch nicht lange, bis alle irgendwo in den verschiedensten Läden untergetaucht waren, um einzukaufen. Gegenabend zurück beim Hotel angekommen wurde noch gut Abend gegessen und verschiedene Erlebnisse und Eindrücke vom Tag mitgeteilt. Danach gings wieder gut erschöpft ins Bett.

Am nächsten Tag war dann das Wasserkraftwerk ITAIPU dran. Da machten wir am Vormittag eine Rundfahrt und lernten so kennen, von wo unser Strom im Chaco kommt und wie er produziert wird. Nach der Rundfahrt auf dem ITAIPU Gelände fuhren wir noch

einen Naturreservepark vom ITAIPU besuchen, wo wir für ein paar Stunden Picknick machten. Am Nachmittag gabs dann wieder Gelegenheit, im Stadtmarkt von CDE schoppen zu gehen.

Freitag früh morgens ging es wieder zurück zum Chaco, wo wir erschöpft, aber bewahrt und gesund am Nachmittag ankamen.

Generell können wir die Reise als sehr positiv bewerten. Wir haben viel gesehen und erlebt. Alle Teilnehmer sind größtenteils gesund und bewahrt geblieben. Das Wetter war die ganze Zeit sehr angenehm. Für die meisten der Frauen war es eine erstmalige Gelegenheit, diese Orte zu besuchen. Die lockeren Gemeinschaftsrunden sowie das gemeinsame Schoppen gehen in den verschiedenen Verkaufszentren wurden in vollen Zügen genossen.

Ich bin Gott dankbar für Gesundheit und Bewahrung während der Reise. Weiter möchte ich auch einen Dank an unsere tatkräftige freiwillige Schwester aussprechen, die uns während der Reise begleitet und medizinisch versorgt hat. Auch bedanke ich mich für jegliche Unterstützung seitens der Vertreter der Bewohnerinnen und auch für jede Art von Geldspenden, die wir für diese Reise erhalten haben.

Marko Hiebert
AL Wohnheime ■

HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel-Fax: (595) 0492-293-411/252-600
E-Mail: hiebertmotoshop@hotmail.com

Sea-Doo
SPARK TRIXX




Altenpflegekurse

Im Zeitraum von Juni bis November 2023 wurden 2 Pflegekurse angeboten: Ein Pflegekurs beim Pflegeheim Eben-Ezer in Loma Plata und einer beim Pflegeheim Shalom in Lolita, wozu auch die Pfleger des Pflegeheims Paratodo eingeladen waren. Ziel der Kurse war es, pflegende Angehörige und interessierte Personen mit den grundlegenden Fertigkeiten und Kenntnissen in der Pflege zu versorgen. Außerdem ist es für uns wichtig, dass wir unsere Mitarbeiter mit dem nötigen Wissen und den erforderlichen Werkzeugen ausstatten, damit sie an den Senioren eine gute Pflege leisten können.

Der Kurs umfasste theoretische sowie praktische Einheiten. In den theoretischen Modulen erhielten die Pfleger Informationen über verschiedene Aspekte der Pflege, darunter Anatomie und Physiologie, Ernährung, Hygiene, Kommunikation, Sterbebegleitung, Konflikte und Belastungen.

Die praktischen Übungen, die von erfahrenen Pflegekräften angeleitet wurden, ermöglichten das Gelernte direkt anzuwenden. Damit soll das theoretische Wissen auch gleich praktisch im alltäglichen Pflegeumfeld trainiert werden. Die Kurse konnten ohne Verzögerungen durchgeführt und im November abgeschlossen werden. Wir freuen uns darüber, dass sich Menschen bereit erklären, diese physisch und psychisch belastende Arbeit zu machen und sich für die pflegebedürftigen Menschen unserer Gesellschaft

einzusetzen. Denn die Arbeit als Pfleger ist eine würdevolle Arbeit, die Lob und Anerkennung von unserer Gesellschaft verdient.

Marco Unrau

Betriebsleiter vom Sozialdienst

Fotos: Oben Loma Plata, unten Südmenno



Ein Vater nach dem Herzen Gottes

(Fortsetzung und Schluss)

In dem Beitrag der letzten Ausgabe von MENNO INFORMIERT habe ich 6 Eigenschaften aufgezählt, die den Vater im Sinne Gottes charakterisieren. Zur Hilfe gezogen habe ich das gleichbetitelt Buch von Jim George. Im zweiten Beitrag sollen einige weitere Eigenschaften erwähnt werden, die uns eine Hilfestellung sein können, wenn wir die Vorbildfunktion für die Kinder erfüllen wollen. Ich möchte hiermit nicht nur die Männer ansprechen, sondern auch ihre Ehepartner, denn erfolgreiche familiäre Beziehungen gründen meistens auf Teamarbeit des Ehepaares.

Weitere Eigenschaften eines Vaters nach dem Herzen Gottes:

1. Ein Vater ist ein Wächter

Bei diesem Begriff mag der erste Gedanke sein, dass

man Kinder vor akuten Gefahren zu beschützen hat. Dem ist auch so. Ein Wächter wird jedoch nicht nur aktiv, wenn sich eine Gefahr droht, sondern ist die ganze Zeit aufmerksam, auch ohne konkrete Gefahren zu wittern. Eine positive Art, als Vater die Wächterrolle zu praktizieren ist, Interesse für die Kinder zu zeigen. Was beschäftigt sie in diesem Moment? Wer sind ihre Freunde? Welche Einflüsse nehmen andere Personen auf sie? Gab es in letzter Zeit auffallende Veränderungen, denen man nachgehen müsste? Wie stehen sie zu Glaubensfragen? Diese und noch weitere Fragen müssen den Vater interessieren. Nur wer in das Leben der Kinder eintaucht, kann wissen, was sie beschäftigt, was sie bewegt, welche Fragen sie haben, welche Konflikte ihnen zu schaffen machen. Wie will man sein Kind beschützen, ohne zu wissen, wovor? Dem eigenen Kind dieses intensive Interesse zu übermitteln kann zu förderlichen und tief-

gründigen Beziehungen führen, egal in welchem Alter. Wer das Vertrauen der eigenen Kinder hat, kann sie am besten vor Gefahren von außen abschirmen oder darin begleiten, selbst korrekt zu reagieren.

2. Ein Vater führt seine Familie zum Ziel

Ein Ziel kann nur verfolgt werden, wenn man eines vor Augen hat. Dem Vater, als Verantwortlicher und Vorseher seiner Familie, ist diese Aufgabe zur Wegweisung von Gott erteilt. Ganz praktisch sieht es so aus, dass er aktiv in der Erziehung der Kinder mitwirkt. Zeitlich kann es so aussehen, bei einigen mehr und bei anderen weniger, dass die Mutter im Heim die meiste Erziehungsarbeit zu leisten hat. Das sollte aber in keinem Fall heißen, dass die Mutter mehr Verantwortung trägt oder der Vater sich dadurch mehr zurückziehen darf. Wenn man z.B. davon ausgeht, dass zeitlich gesehen die Mutter mehr mit den Kindern zu tun hat als der Vater, sollte dieser die Zeit, die er zur Verfügung hat, umso qualitativer gestalten und in seine Kinder und Ehefrau investieren. Wichtig auf dem Weg zum Ziel zu beachten ist, dass verschiedene Kinder oft verschieden reagieren. Ein Vater sollte sich Mühe geben, jedes seiner Kinder individuell so zu begleiten, wie es für dieses Kind angebracht ist. Wenn wir zurück zum Interesse gehen, was im vorigen Punkt erwähnt wurde, wird dem Vater eine individuell angepasste Führung seiner Kinder leichter fallen, wenn er sie wirklich kennt.

3. Ein Vater ermutigt seine Kinder

In Zeiten der Herausforderungen, auf der Suche nach der eigenen Identität, wo Veränderungen im Leben an der Tagesordnung stehen, brauchen Kinder einen sicheren Halt. Das Leben bringt seine Ansprüche mit sich und es sind oft genau diese Momente, die eine Person stärken, wenn sie zu dem Zeitpunkt ermutigt wurde. Auch hier erwähne ich wieder das Interesse, das ein Vater seinen Kindern gegenüber zeigen muss. Wenn er weiß, was sie durchmachen, wird er auch wissen, wann sie zu kämpfen haben. Die Ermutigung eines Vaters ist nicht zu ersetzen. Um zu ermutigen kann manchmal vielleicht ein liebevoller Blick genügen, ein andermal ist es ein ausgesprochenes Wort oder einfach die Zusage: Was auch immer du durchmachst, ich gehe mit dir da durch. Jesus selbst ist uns das beste Beispiel in der Ermutigung, als er sagte: *„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“* (Johannes 16, 33)

4. Ein Vater beweist Teamgeist

Dieser Teamgeist bezieht sich auf das Ehepaar, das gemeinsam in der Erziehungsarbeit steht. Jim George drückt es wie folgt aus: *„Bevor ein Team aus Ehepartnern sich den Aufgaben der Erziehung widmen kann, ist es wichtig, dass in diesem Team Einheit herrscht.“* Der Teamgeist in diesem Zusammenhang erfüllt ausschlaggebende Funktionen:

a) Erstens: Mann und Frau kommunizieren miteinander über Erziehungsangelegenheiten ihrer Kinder. Sie



bilden eine Einheit in dem, was sie anstreben bzw. erreichen wollen. Es geht hierbei nicht darum, dass der Erziehungsstil vom Vater perfekt dem der Mutter oder umgekehrt entsprechen muss. Es geht darum, gemeinsam die Arbeit zu leisten und sich gegenseitig zu unterstützen.

b) Zweitens werden die Kinder perfekt identifizieren, ob Mutter und Vater sich in Erziehungsangelegenheiten einig sind oder nicht. Schon nur der Umgang mit den Kindern vermittelt diesen, ob es nur von Mutter oder nur von Vater kommt, oder ob sie gemeinsam eine Meinung vertreten.

Außerdem kann sich der Teamgeist auf die gesamte Familie ausbreiten. Gemeinsame Unternehmungen stärken die Beziehungen innerhalb der Familie und durch gemeinsames Gebet und/oder Andachten wird das geistliche Leben genährt und die Einheit im Sinne Gottes gelebt.

5. Ein Vater ist ein Langstreckenläufer

Diese Eigenschaft hört sich nach einer sportlichen Leistung an, ist es auch. Für diese Disziplin ist Durchhaltevermögen gefragt. Ausdauer ist ausschlaggebend. Der Vater hält das Gleichgewicht, er übt Selbstbeherrschung und zeigt seinen Familienmitgliedern, dass er während der ganzen Strecke mit von der Partie ist. Möge diese Verantwortung den Vätern immer wieder neu bewusst werden.

Nach dem Betrachten der aufgeführten Eigenschaften mag es den Anschein erwecken, dass von Vätern sehr viel verlangt wird und ihnen nicht Raum für Schwäche gegeben ist. Ich sehe genau diesen Punkt als Gelegenheit, persönliche Grenzen einzugestehen und sich von Gott für den Auftrag der Erziehung füllen zu lassen. Ich wünsche einem jeden Leser ein friedvolles Heim, und dass sich doch manch einer mit folgendem Ziel identifizieren möge: *„Eine Person nach dem Herzen Gottes zu werden“.*

Karsten Friesen
Sozialarbeiter
der ACCHK ■

Kongress für Gerontologie und Geriatrie

Vom 19. bis 21. Oktober 2023 fand der VII. Kongress für Gerontologie und Geriatrie in Asunción statt. Daran nahmen zwei Ärzte und fünf Krankenschwestern/Krankenschwestern vom Pflegeheim für Senioren "Eben Ezer" teil. Zusammenfassend wurden in diesen drei Kongresstagen folgende Themen behandelt: Multimorbidität, Diabetes und Endokrinologie, Gerontologie, Orthogeriatrische Versorgung, Demenz, Uro-Gynäko-Nephrologie, Giganten der Geriatrie, Pneumogeriatrische Versorgung, Neurogeriatrie, kardiologische Interventionen, Kardiogerontologie, Psychogerontologie, ethische Aspekte am Lebensende, Pflege und Rehabilitation, Logopädie und Ernährung.

Im Allgemeinen ist uns bei der Behandlung dieser Themen bewusst geworden, wie wichtig das Teilen, Lernen und vor allem das Genießen dessen ist, was wir so sehr lieben - die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen. Insbesondere sollten wir die Polypharmazie vermeiden. So entsteht ein Raum, der darauf abzielt, die Lebensqualität älterer Menschen zu fördern. Dabei kann es auch vorkommen, dass Fehler gemacht werden. Bei den Krankenschwestern handelt es sich um Menschen, die versuchen, ihre Arbeit gut zu machen. Statistisch gesehen machen die Fehler des Personals höchstens 1% der Probleme aus. Das ist in 99% der Fälle so.

Zusammenfassend haben wir erkannt, dass wir ein Pflegeheim für ältere Menschen auf hohem Niveau mit gutem Service haben. Es ist wichtig zu betonen, dass wir unsere älteren Menschen stärker in soziale, spirituelle,



psychologische und biologische Aspekte einbeziehen sollten. Das bedeutet, dass wir unsere älteren Menschen als Ganzes betrachten sollten.

„Das Ende des Lebens ist ein heiliger Moment, der mehr als nur gute Medizin erfordert: ES ERFORDERT MENSCHLICHKEIT.“

Im Auftrag
Eger Schellenberg



Erziehungswesen

Einweihung der Einrichtungen des CEL

Das CEL (Centro Educativo Lolita) ist eine Filiale, genauer gesagt, ein erweiterter Klassenraum des CSLP (Colegio Secundario Loma Plata). Es öffnete seine Türen im Jahr 1980 unter dem offiziellen Banner gemäß dem nationalen Bildungsplan. Zu dieser Zeit wurde das CEL von Herrn Wilhelm F. Sawatzky geleitet, und seitdem sind bereits 44 Jahre vergangen, begleitet von Höhen und Tiefen. Heute sind wir hier mit dieser aktuellen Infrastruktur, dem Lehr- und Verwaltungspersonal, den Schülern und Eltern. Daher feiert der kleine Bezirk Lolita heute die Einweihung dieser bedeutenden Erweiterung im Bildungsbereich.

Das Bildungszentrum Lolita ist eine Institution, die alle Jahrgangsstufen abdeckt, von der Vorschule bis zum 3. Kurs der Oberstufe. Wenn wir die Zahlen der Schüler analysieren, die ihre schulische Ausbildung an dieser Institution

abgeschlossen haben, wäre wichtig, das Jahr 1984 zu erwähnen, denn hier wurde die Sekundarschulbildung mit insgesamt 37 Schülern in 2 Klassen eingeführt, zunächst die 7. und 9. Klasse. Es ist auch erwähnenswert, dass im Jahr 1989 das erste Jahr war, in dem diese Institution alle 3 vollständigen Klassen der Sekundar - Grundstufe (7.-9. Klasse) mit insgesamt 62 Schülern hatte. Zehn Jahre später, im Jahr 1999, hatte die Institution bereits alle Klassen, von der 7. Klasse bis zum 3. Kurs, mit insgesamt 73 Schülern in 6 Klassen/Kursen. Seit 2013 konnte das CEL kontinuierlich alle Klassen und Kurse der Schule anbieten. Das Jahr 2005 markierte eine Rekordschülerzahl: 111 Schüler waren in 6 Klassen/Kursen. Wenn wir die aktuelle Anzahl der Schüler der Institution anschauen (von der Vorschule bis zum 3. Kurs), haben wir insgesamt 256 Schüler. Die Zentralschule

hat derzeit insgesamt 89 Schüler (von der 7. Klasse bis zum 3. Kurs). Diese Schüler werden von insgesamt 7 Vollzeit- und 5 Teilzeitlehrern, die in den verschiedenen Fächern helfen, unterrichtet.

Heute haben wir einen fortgeschritteneren Stand erreicht, was die Infrastruktur betrifft. Diese Erweiterung und der teilweise Umbau der Gebäude wurden durch die großzügige Unterstützung der CCH Ltda. und ACCHK ermöglicht.

Die zwischen den Jahren 2017 und 2023 durchgeführten Arbeiten sind folgende:

- a. Erweiterung und Umbau der Toiletten der Sekundarschule. Der alte Abstellraum für die Sportmaterialien wurde für die Erweiterung der Toiletten genutzt. Die Kosten betragen rund 127.000.000.- Gs.
- b. Dann wurde im Jahr 2018 der erste Spatenstich für die neuen Gebäude gemacht. Es handelte sich um zwei Klassenräume, den Lagerraum des Hausmeisters und den ersten Teil der Kantine/Küche und des Sportlagerraums. Außerdem wurden zwei Zisternen gebaut, beide mit einer Kapazität von 40.000 Litern. In dieser Phase sprechen wir von Gesamtkosten von 667.461.592.- Gs.
- c. Im Jahr 2019 konnten wir den Lagerraum des Hausmeisters und den Teil der Kantine/Küche und des Sportlagerraums fertigstellen, mit einem Betrag von 113.294.518.- Gs.
- d. Nach dem Abschluss dieses Teils begann die zweite Etappe mit dem Bau der Laboratorien, des Mehrzweckraums und der Musikräume im Jahr 2020. Ein Labor ist für Chemie vorbereitet, das andere für Physik und Naturwissenschaften. Diese Phase wurde 2021 abgeschlossen. Es wurde auch ein metallener Wassertank installiert, der für den Einsatz im Brandfall vorgesehen ist (die Installation des Netzwerks steht noch), sowie für den ununterbrochenen Wasserzufuhr der Toiletten. Der Mehrzweckraum wird für Versammlungen des Bezirks, Versammlungen der Bildungseinrichtung und Chor genutzt. Die Gesamtkosten dieser Phase belaufen sich auf etwa 1.044.482.160.- Gs. Während des Baus der neuen Gebäude wurde Platz verschafft, um einige Modifikationen an einigen weiteren Klassenzimmern vorzunehmen. Hier spreche ich von dem Büro des Direktors, das zuvor der Informatikraum war. Dieser Informatikraum konnte endlich an seinen Platz verlegt werden, der bereits speziell für dieses Ziel im Jahr 1998 gebaut wurde. Dies hatte Kosten von 67.050.000.- Gs.
- e. Die Bibliothek, die dritte Bauphase, wurde in den Jahren 2021-2022 gebaut. Dank der Anstrengungen der Baumeister konnten wir sie im Jahr 2022 fertigstellen, mit Kosten von 886.193.469.- Gs. Es sei darauf hingewiesen, dass die Bibliothek viel Platz zum Studieren und Archivieren von Büchern bietet (etwa 6000 Bücher), sowohl vom CEL als auch von der MG-Lolita.
- f. In der letzten Phase, dem Bau der Sporthalle, wurden einige Gedanken, die wir schon seit mehreren Jahren hatten, umgesetzt, nämlich etwas gemeinsam mit anderen Institutionen im Bezirk zu bauen. Nach einigen



Besprechungen und Planungen konnten wir zu einer gemeinsamen Einigung gelangen. Bisher konnten wir dieses Projekt noch nicht vollständig abschließen. Die geschätzten Investitionskosten bis heute belaufen sich auf 843.153.888.- Gs. In diesem Projekt haben sich drei Institutionen beteiligt: MG-Lolita mit 200.000.000.- Gs., das DEC mit 242.634.331.- Gs. plus 45.000.000.- Gs. DEC – Bezirksgelder und 350.000.000.- Gs. von der Schule (ACCHK).

Weiter ist zu erwähnen, dass mit der MG-Lolita und dem Sportverein ein schriftliches Abkommen unterzeichnet worden ist. Dieses beinhaltet den Gebrauch der Bibliothek mit der MG-Lolita, den Gebrauch der Mehrzweckhalle mit der MG-Lolita und dem Sportverein.

Die gesamten Investitionen dieses Projekts betragen rund 3,7 Milliarden Grs. Dank der großzügigen Unterstützung der ACCHK konnten wir dieses Projekt ausführen.

Abschließend möchte ich dem Team von "Construcciones Gill" meinen Dank aussprechen. Herr Inocencio Gill arbeitet bereits seit vielen Jahren in unserer Region. „Construcciones Gill“ hat bereits einen großen Teil unserer Schule seit 1998 mit dem Bau des zentralen Teils (Lehrerzimmer, Verwaltung usw.) gebaut. Vielen Dank, Inocencio Gill, für Ihre Mühe und die sehr gute Zusammenarbeit mit uns. Wir schätzen Ihre Arbeit und wünschen Ihnen Kraft und Erfolg in Ihren zukünftigen Projekten. Weiter danke ich auch Herrn Helmut Froese, der sich um den Bau des Dachs gekümmert hat. Herr Froese hat eine hervorragende Arbeit gemacht, indem er die Dächer des alten Teils der Schule und des neuen Teils kombinierte. Es zeigt sich, dass er ein Genie im Bau von Dächern und deren Modifikationen ist. Er hat mir immer gesagt, wenn möglich, machen Sie Ihre Maurerarbeiten und lassen Sie es mich wissen, das Dach übernehme ich. Vielen Dank, Helmut Froese.

Ich danke auch Herrn Garry Toews, der sich um den Bau der Sporthalle (Dach, Eisen und Blech) gekümmert hat. Vielen Dank, Herr Toews, für Ihre hervorragende Arbeit für unsere Schule und die ACCHK. Ich danke auch den Elektrikern (Egon Olfert, Laurence Neufeld und Bogdan Kauenhowen), die eine sehr gute Arbeit geleistet haben. Den Hausmeistern, anfangs Edward und Erna Dueck und derzeit Heinz und Veronika Enns, die trotz der ihnen ge-

genüberstehenden Herausforderungen nicht aufgegeben haben, sondern ihr Bestes getan haben. Möge Gott Sie reichlich in Ihrer zukünftigen Arbeit segnen.

Soweit der Beitrag vom Schulleiter des CEL, Herrn Wilfried Neufeld, den er auf der Einweihung der Neueinrichtungen am 16. November 2023 brachte.

Zu der Einweihung waren u.a. der Präsident der CCH Ltda. und ACCHK, Ronald Reimer, der Geschäftsführer der CCH Ltda., Florian Reimer, Normann Toews, Geschäftsführer der ACCHK, das VR-Mitglied vom Lolita Bezirk, Cornelius Schroeder und der Bürgermeister von Tte. Irala Fernandez, Oscar Gimenez, erschienen. Auch Ex-Lehrer/Schulleiter, Schulfreunde und die ganze Schüler- und Lehrerschaft des CEL waren zugegen.

Nach dem Akt der Einweihung durfte man die Neueinrichtungen besichtigen, wo in der Bibliothek, im Mehrzweckraum und in den Laboren verschiedene Projekte aus dem Unterricht ausgestellt waren.

Anschließend wurde um 19.30 Uhr das traditionelle Sportfest unter dem neuen Tinglado durchgeführt. Für den Auftritt der Schüler spielte das Schulorchester des CEL unter der Leitung von Julian Thiessen den Chaco Boreal. Weiter standen verschiedene Tänze, rhythmische Gymnastik, Pyramiden der Jungen, Kunstspringen auf dem Trampolin und der traditionelle Sprung durch den Feuerring, Bodenturnen, Stabhochsprung, Seilspringen und die Riesenfelge auf dem Plan. Da es im Laufe des Abends etwas windiger wurde, klappte das Seilspringen mit brennenden Seilen leider nicht wie geplant. Beteiligt waren einige Klassen aus der Primaria (Vorschule, 3. + 4. Klasse Mädchen, 5.+ 6. Klasse) und alle 6 Klassen aus der Sekundaria.

Die Schüler haben sich unter der Anleitung der Sportlehrer Normann & Susana Wiebe in den wöchentlichen Sportstunden sowie in den Clubes-Stunden und in den letzten Wochen auch noch in zusätzlichen Stunden am Nachmittag für das Sportfest vorbereitet.

In der Kantine wurden Erfrischungen angeboten und die Käsefabrik Trébol hatte einen Stand, wo man die verschiedenen Käsearten kosten durfte. Es waren viele Schulfreunde zugegen und es war ein gelungenes Fest.

Wilfried Neufeld
Direktor CEL ■

Jugend-debattiert–Südamerika in Santiago de Chile

Ich hatte in diesem Jahr das Vorrecht, zusammen mit einer Schülerin aus der Concordia-Schule in Asunción, Paraguay auf dem Jugend-debattiert-Südamerika-Wettbewerb in Chile zu vertreten. An diesem Wettbewerb, der vom 17. – 19. Oktober 2023 in Santiago de Chile stattfand, nahmen 8 Länder aus Südamerika teil: Chile, Peru, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Argentinien, Paraguay und Ecuador. Aus jedem Land waren die Landessieger vertreten und insgesamt waren wir 16 Teilnehmer. Jeder Teilnehmer war bei Gasteltern untergebracht, die entweder eine/n Schüler/in an der Deutschen Schule in Santiago oder an der Escuela Santa Ursula hatten.

Die Debattierunden wurden am Dienstag, den 17. November, an der Deutschen Schule in Santiago und am Mittwoch, den 18., an der Escuela Santa Ursula durchgeführt. Wir machten erst einen Rundgang an den Schulen, bevor wir mit den Workshops und Debattierunden angingen.

Am Dienstag fanden die Qualifikationsrunden statt. Die Themen für diese zwei Debatten waren: „Soll an weiterführenden Schulen in Südamerika „Glück“ als Unterrichtsfach eingeführt werden?“ und „Soll in den Ländern Südamerikas Femizid als Straftatbestand konsequenter verfolgt werden?“. In den Qualifikationsrunden fielen wir, die Paraguay vertraten, raus, sowie weitere 6 Teilnehmer. Die übrigen 8

machten am Mittwoch im Halbfinale weiter. Hier lautete das Debattenthema: „Soll sozialverträgliches Verhalten in einem Punktesystem staatlich erfasst und belohnt werden?“. Es wurden zwei Halbfinal-Debatten durchgeführt und in der kleinen Pause zwischen den Debatten brachten Schülerinnen der Santa Ursula ein kurzes Programm. Am Mittwochnachmittag machten wir als ganze Gruppe mit den Lehrkräften und Fachberatern einen kleinen Ausflug zur Reserva Elemental Likandes. Hier besuchten wir den Cajon del Maipo und man erklärte uns, wie sie Kondore freilassen, die krank waren und jetzt wieder in die Freiheit sollten/mussten. Auch verschiedene kleinere Eingriffe in der Natur, die sie machten, wurden erklärt. Den Tag rundeten wir mit einem gemeinsamen Abendessen mit unseren Gastgeschwistern ab. Am Donnerstag ging es dann zur Deutschen Botschaft in Chile. Hier wurde das Finale ausgetragen. Das Thema für die letzte Debatte war: „Sollen die Länder Südamerikas Lithium und seltene Erden vorrangig für den eigenen Bedarf abbauen?“. Die Finalisten waren alles Mädchen und die Siegerin wurde Maria Belen de la Quintana aus Bolivien. Ecuador erreichte den 2. Platz, Chile den 3. Platz und die zweite Teilnehmerin aus Ecuador erreichte den 4. Platz. Nach dem Programm gab es noch einen Imbiss, wo man Fotos machte und sich dann langsam von den neuen Freunden verabschiedete.

Ich persönlich fand diese Erfahrung sehr bereichernd. Ich durfte ein neues Land kennenlernen, neue Freunde gewinnen und viele neue Erfahrungen sammeln. Chile ist anders als Paraguay und zu sehen, wie andere Länder sind und wie die Leute da leben, war sehr interessant. Auch hatte ich die Möglichkeit, Schüler aus anderen Ländern kennenzulernen und ich fand es spannend, wie jeder von uns eine andere Geschichte hatte. Die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmern war für mich das Beste am ganzen Wettbewerb.



Die Teilnehmerinnen aus Paraguay mit dem Fachschafftsberater Christian Kölbl und dem Begleitlehrer Mark Ver.

Ich würde Schülern empfehlen, an solchen Wettbewerben teilzunehmen. Man lernt an erster Stelle viel Neues hinzu und man fordert sich selber heraus, sich mit Themen auseinanderzusetzen, denen man normalerweise aus dem Weg gehen würde. Man eignet sich Wissen und auch Sprachfähigkeit an. Es ist nicht immer einfach, aber es lohnt sich.

In einer Debatte gewinnen alle. Egal ob du weiterkommst oder rausfällst, gewonnen hast du immer. Das Wichtigste ist nicht die Belohnung am Ende, sondern die Erfahrung und die neu entstandenen Freundschaften.

Tracy Unrau,
Schülerin im 2. Kurs des CEL ■

OMAPA - Mathematikolympiade

Primaria

Schon über viele Jahre haben die Schüler der 3. bis zur 6. Klasse die Möglichkeit, am Nachmittag zum extra Mathematikunterricht zu kommen. Dieser Unterricht wird von Lehrern aus den Primarias gegeben. Ziel dieses Unterrichts ist es, Kinder spielerisch an problemlösende Aufgaben zu führen, die sie mit logischem Denken und mathematischen Kenntnissen dann lösen können. Diese Aufgaben nehmen wir aus dem OMAPA Programm. Auch schreiben wir in diesem Rahmen drei Prüfungen. Die Schüler können am Schluss am Schluss dieses Programms eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille gewinnen. 2023 hatten sich 41 Schüler für diesen Unterricht angemeldet und er wurde in drei verschiedenen Sekundarias angeboten: in Loma Plata, Campo León und Lolita. Jede Woche haben diese Schüler eine Schulstunde extra Mathematik- und Sprachunterricht (Castellano) bekommen. Es hat ihren Horizont erweitert und sie hatten Spaß daran. 7 von diesen Schülern haben es in die Finale geschafft. Davon hatte Janina Barrios (5.

Klasse) aus der Schule La Selva Silber gewonnen. Jeremy Escobar (5. Klasse) aus der Schule La Selva; Mateo Bergen (3. Klasse), Thiago Harder (3. Klasse), Alan Lotterman (4. Klasse) und Daniel Penner (5. Klasse) aus der Schule El Sendero und Keyla Guenther (4. Klasse) aus der Schule Campo León haben Bronze gewonnen.

Alle Schüler, die gerne knobeln, Spaß an Mathematik und Zahlen haben, sind auch für das kommende Jahr 2024 ganz herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Veronika Sawatzky de Villalba

Sekundaria

Auch in der Sekundarstufe wurde in diesem Jahr wieder der Unterricht für die Vorbereitung auf die Mathematikolympiade angeboten. Dadurch wollen wir das logische Denken und die Fähigkeit, schwierige Probleme zu lösen, in unseren Schülern fördern.

Wir teilen die Schüler dazu in drei Gruppen auf. In der ersten Gruppe die Schüler aus der 7. Klasse, in der zweiten

die Schüler der 8. und 9. Klasse, und in der letzten Gruppe die Schüler aus dem 1., 2. und 3. Kurs.

Auch wenn es nicht in allen Sekundarschulen möglich ist, wöchentlichen Unterricht anzubieten, haben doch die Schüler aus jeder Schule die Möglichkeit, an den Prüfungen teilzunehmen.

In der Sekundarstufe müssen die Schüler in 4 Runden zu den besten Schülern gehören, um sich für die letzte Runde auf nationaler Ebene zu klassifizieren. Dazu führen in diesem Jahr 7 Schüler in Begleitung der Lehrer Claudio und Gerda Ruíz Díaz nach Asunción. Miguel Sawatzky (7. Klasse CLP) gewann die Silbermedaille und Gabriel Kehler (3. Kurs CEL) die Bronzemedaille. René Hiebert (9. Klasse CLP), Mis-

hell Dueck (2. Kurs CEL), Samuel Naguele (3. Kurs CPT) und Rainer Giesbrecht (3. Kurs CLP) erhielten eine *Mención de Honor*. Wir freuen uns über diese positiven Resultate und über das Durchhaltevermögen und die positive Einstellung, die unsere Schüler immer wieder an den Tag legen.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Eltern, die unterstützend hinter diesem Projekt stehen; an die Lehrer, die bemüht sind, ihren Schülern neue Türen zu öffnen und an Gott, der unsere Schüler mit diesen Fähigkeiten gesegnet und uns auf den Reisen beschützt hat.

Petra Martens ■

Musikschule des CSLP

Angebote der Musikschule für das Jahr 2024

Die Musikschule des Colegio Secundario Loma Plata bietet für das Jahr 2024 Unterricht in folgenden Instrumenten an:

1. Klassische Instrumente

- Musiktheorie (Lenguaje Musical)
- Klavier (Piano)
- Klassische Gitarre (Guitarra clásica)
- Schlaginstrumente (Percusión)
- Lyrischer Gesang (Canto lírico)
- Geige (Violín)
- Bratsche (Viola)
- Cello (Violoncello)
- Kontrabass (Contrabajo)
- Querflöte (Flauta traversa)
- Blockflöte (Flauta Dulce)
- Klarinette (Clarinete)
- Saxophon (Saxofón)
- Oboe
- Fagott (Fagot)
- Trompete (Trompeta)
- Posaune (Trombón)
- Horn (Trompa)
- Euphonium (Bombardino)

2. Popular Instrumente

- Harfe (Arpa Paraguaya)
- Gitarre-Lieder mit Akkorde begleiten (Guitarra popular)
- Bass-Gitarre (Guitarra Bajo)
- Klavier – Lieder mit Akkorden begleiten (Piano popular / Teclado)
- Akkordeon (Acordeón)

3. Andere Instrumente:

- Musikalische Früherziehung (Educación musical temprana)
- Orchester und Chor dirigieren (Dirección orquestal y coral)
- Musiktherapie (Musicoterapia activa)
- Ukelele
- Cajón

Anmeldungen werden im Centro Cultural Chortitzer vom

4. bis 15. Dezember entgegengenommen.

Helmine de Giesbrecht,
Leiterin der Musikschule CSLP ■



RADIO LOMA PLATA Programmvorstellung



Name des Programms: Story of Christmas

Sprache: Deutsch

Sendezeit: Jeden Tag um 5:20 AM, 6:20 AM, 15:20 PM, 19:20 PM, 20:20 PM, 22:20 PM, 10:05 AM.

Diese Weihnachtssendung erklärt den Ursprung, die Entwicklung und heutige Anwendung von verschiedenen typischen Weihnachtssymbolen, wie z.B. den Weihnachtsbaum, die Krippe, die Weihnachtslichter u.ä. Erklärt von Susanna und Leo Bigger, ICF Zürich.

Joana Kehler ■



Buchvorstellungen

„Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene.“

Viel Freude am Lesen
wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



Buch: Von der Kunst sich selbst zu führen

Autor: Thomas Härry

Zielgruppe: Erwachsene, gut geeignet für Buchgruppen

Thomas Härry zeigt, wie Selbstführung in Alltag, Beruf und Familie gelingen kann und welche vier Bereiche dazugehören:

Selbstverantwortung: Gott gibt mir Gestaltungsfreiraum.

Selbstklärung: Ich bin wertvoll und begabt.

Selbstfürsorge: Ich lebe aus den Kraftquellen des Glaubens und guter Beziehungen.

Selbststeuerung: Ich mache das Beste aus Beruf, Familie, Umständen und Beziehungen.

Anhand praktischer Anregungen sowie vieler persönlicher Beispiele macht der beliebte Autor engagierten Menschen Mut, sich auf Gott auszurichten und das eigene Leben gelassen, aber entschieden zu gestalten.

„Es ist motivierend, wahrhaftig, klar, biblisch verankert und fachlich fundiert.“



Buch: Krieg der Worte – Spannungsfeld Kommunikation

Autor: Paul D. Tripp

Zielgruppe: Erwachsene

Spannungsfeld Kommunikation. Waren Sie jemals in der Situation, dass Sie Ihre gerade gesagten Worte zurücknehmen wollten? Vielleicht dachten Sie "ich weiß gar nicht wo das herkam – es ist mir so herausgerutscht"? In diesem Buch "Krieg der Worte" erinnert der Autor Paul Tripp daran, dass "wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund". Aber er belässt es nicht dabei. Dieses ist kein Buch über effektive Kommunikationstechniken. Vielmehr sieht der Autor den Grund für die Schwierigkeiten mit unseren Worten in unseren Herzen. Er beschreibt, wie etwa Gottes Plan durch unser Reden wahr werden kann.



Buch: Beziehungsweisheit – Mit schwierigen Menschen umgehen

Autor: Nancy DeMoss Wolgemuth

Zielgruppe: Erwachsene

Hast du Probleme mit deinem Ehepartner? Kommst du mit einem Arbeitskollegen, Nachbarn oder mit Geschwistern aus der Gemeinde nicht zurecht? Dann ist dieser Kurs genau richtig für dich! In sechs Lektionen lernst du am Beispiel von Abigajil, Nabal und David, wie richtiger bzw. falscher Umgang mit schwierigen Menschen aussieht. Du erfährst, ... - wie du weise reagierst, - eine Situation entschärfst, - einen Konflikt Gott überlässt, - ... Mach diesen Kurs allein oder in einer Gruppe. Und während du dich mit diesen drei Persönlichkeiten beschäftigst, sei gespannt, was Gott dich für deine konkrete Situation und dein Leben lehren möchte.

**Buch: Aggression****Autor:** Jesper Juul **Zielgruppe:** Eltern/Erzieher

Aggression ist unerwünscht, in unserer Gesellschaft und besonders bei unseren Kindern. Aggressives Verhalten gilt als Tabu und wird diskriminiert. Was wir mit der Unterdrückung dieser legitimen Gefühle anrichten, wie wichtig es ist, diese zuzulassen und wie wir mit ihnen konkret umgehen können, zeigt der bekannte und erfolgreiche Familientherapeut Jesper Juul eindrucksvoll in seinem neuen Buch. Er plädiert für ein radikales Umdenken: Aggressionen sind wichtige Emotionen, die wir entschlüsseln müssen, sonst setzen wir die geistige Gesundheit, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen unserer Kinder aufs Spiel.

Ein wichtiger Aufruf für einen konstruktiven und positiven Umgang mit einem wichtigen Gefühl.

„Juuls Buch über Aggression wurde für alle geschrieben, die mit Kindern zu tun haben. Es ist Analyse, Ratgeber und Manifest zugleich und zeigt auf, wie komplex Erziehung heute ist, und wie einfach sie doch sein könnte.“

**Buch: Israel in Gefahr****Autor:** Mark A. Gabriel **Zielgruppe:** Erwachsene

Seit Jahrzehnten versuchen maßgebliche Staaten, allen voran die USA, das Nahost-Problem zu lösen. Entscheidend dabei ist der Konflikt zwischen der islamischen Welt und Israel, was auch in der Haltung des Iran deutlich wird – denn von Israel sind weder Iraner noch Schiiten betroffen. Die eigentliche Ursache liegt in der Lehre des Islam, was der Autor durch zahlreiche Quellen belegt.

Mark A. Gabriel ist Ägypter, dort aufgewachsen und war Moslem. Später hat er sich zum christlichen Glauben bekannt und lebt nun in den USA. Er kann aus eigener Erfahrung schildern, wie der Hass gegen die Juden, und damit gegen Israel, schon jungen Menschen eingepflegt wird. Er versucht bei dem Leser Verständnis dafür zu wecken und ihm zu erläutern, wie es zu solchem Hass gegenüber Israel kommen konnte. Auf Basis des internationalen Rechts, der Menschenrechte, der UNO-Beschlüsse, der staatlichen Verträge usw. ist dieses Problem nicht zu lösen, denn diese Argumente bringen Moslems, die ihren Glauben ernst nehmen, nicht von ihrer Haltung ab - für sie gilt ausschließlich die Lehre des Islam. Allein diese Lehre selbst könnte eine Umkehr bewirken, alles andere Einlenken wäre nur vorübergehende Taktik, bis die Möglichkeit einer Vernichtung Israels gegeben wäre. Gabriel verschafft mit diesem leicht verständlich und spannend geschriebenen Buch einen Einblick in die Problematik des Nahen Ostens.

**Buch: Die große Bibel für Kinder****Autor:** Tanja Jeschke/Marijke ten Cate**Zielgruppe:** Kinder

Verständlich und voller Leben: die Bibel als Bilderbuch

Wer die Bibel wie ein Kind betrachtet, erkennt sofort, dass sie uns in prächtigen Farben spannende Geschichten vom Leben und vom Glauben erzählt – die Bibel ist ein großes Bilderbuch!

Die Autorin Tanja Jeschke und die Künstlerin Marijke ten Cate haben daher eine Kinderbibel gestaltet, die durch das Zusammenspiel von Text und Bild nah an den biblischen Geschichten bleibt und dennoch leicht verständlich ist. So ermöglichen sie Kindern ab 4 Jahren eine unmittelbare Begegnung mit den großen Ereignissen der Bibel. Gleichzeitig

steckt dieses Bilderbuch voller Leben und alltäglicher Situationen, so dass die Kinder sich direkt darin wieder finden! In dieser Kinderbibel sind die schönsten und wichtigsten Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament versammelt. Sie beginnt mit der Erzählung von der Schöpfung dieser Welt und endet mit dem Bild von der neuen Welt, die anbrechen wird, wenn Jesus wiederkommt.

Es befinden sich neben den vertrauten Erzählungen aber auch andere Textformen der Bibel: Abschnitte aus den Psalmen, der Bergpredigt, den neutestamentlichen Briefen und aus dem prophetischen Buch der Offenbarung. Auf diese Weise fangen Kinder an zu lernen, dass die Bibel etwas ist wie eine Bibliothek, ein Buch, das sich aus vielen, verschiedenen Büchern zusammensetzt – das Buch der Bücher.

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN

Interkoloniale Kommission für Wasser

Im Juni wurde von den Präsidenten der Kooperativen Chortitzer, Fernheim und Neuland eine Interkoloniale Wasserkommission gegründet, mit dem Auftrag nach Lösungen für eine langfristige Wasserversorgung im zentralen Chaco zu suchen.

Die Kommission besteht aus Vertretern aus jeder Kooperative und diese sind:

- Coop. Chortitzer Ltda: Florian Reimer, Maiko Doerksen und Wilbert Harder
- Coop. Fernheim: Sandro Wiens und Hartwig Rahn
- Coop. Neuland: Michael Sawatzky, Robert Friesen und Sebastian Boldt

In der Exekutive dieser Kommission sind Wilbert Harder, Sandro Wiens und Sebastian Boldt. Außerdem hat Hartwig Rahn sehr tatkräftig bei den Berechnungen, Planungen und verschiedensten Sitzungen mitgearbeitet.

Die Kommission hat umgehend die Arbeiten aufgenommen, um möglichst bald auch Vorschläge mit den neuen

Vertretern in der *Gobernación*, der Regierung und dem Parlament durchsprechen zu können, da wir die Wasserfrage als sehr dringend einstufen.

Um den Wassermangel im Chaco zu lösen gibt es ganz sicher mehrere Alternativen. Dazu gehören unter anderem die nun schon bekannten Sammelflächen oder eine Wasserleitung von der sogenannten Yrendá Grundwasserreserve. Als Wasserkommission haben wir zunächst 2 Alternativen untersucht, die unseres Erachtens nach langfristig und nachhaltig wirken können, und die wir hier sehr verkürzt vorstellen möchten.

Die erste und naheliegende Möglichkeit ist das bestehende Aquädukt zu erneuern, das heißt, die 203 km lange Leitung von Puerto Casado bis Loma Plata. Eine Reparatur der Leitung sehen wir langfristig nicht für sinnvoll, da es bei der Auswahl der Rohre und der Installation derselben sehr gravierende Fehler gegeben hat. Eine Erneuerung sollte aber mit einem Rohrdurchmesser von 800mm gemacht werden, um den Wasserbedarf für die nächsten Jahre auch wirklich abdecken zu können. Die Erneuerung der Rohre hätte nach unseren Berechnungen einen Kostenaufwand von 98.500.000 US\$ und eine Liefermenge von 0,33m³ pro Sekunde oder 28.800 m³ pro Tag.

Die zweite Alternative ist ein offener Kanal vom Paraguayfluss, wo das Wasser etappenweise hochgepumpt wird. Durch diese Option wäre es möglich große Mengen an Wasser zu transportieren und dieses auch für die Bewässerung von großen Flächen zu nutzen. Erfahrungen hierzu gibt es genügend, unter anderem in Argentinien, Brasilien, Indien, Australien usw. Der vorgeschlagene Kanal hätte einen Wasserfluss von bis zu 43 m³ pro Sekunde oder 3.700.000 m³ pro Tag. Zum Vergleich: Der Paraguayfluss hat einen Durchflussmesser von ca. 4.200 m³ pro Sekunde. Der vorläufig berechnete Kostenaufwand für die erste Phase wäre 63.000.000 US\$ mit einem Wasserfluss von 3 m³ pro Sekunde und für die Fertigstellung der vollen Ka-

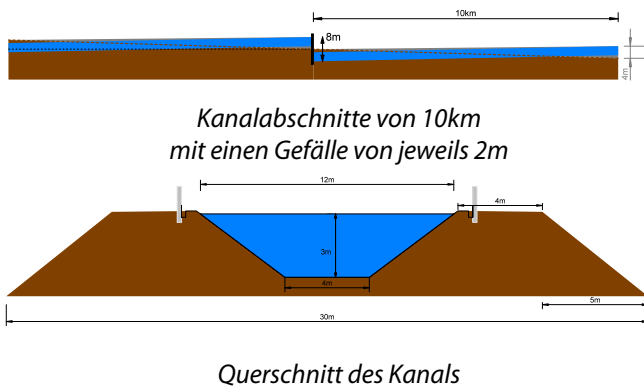


Bild: Pumpstation in Puerto Casado



Ein Kanal der mit einer Geomembrane beschichtet wird

pazität, 143.500.000 USD. Zu erwähnen ist, dass in diesem Kostenvoranschlag nicht die nötige Infrastruktur für die Stromversorgung vorgesehen ist, welche von der ANDE gemacht werden müsste. Auch sind die Landkäufe nicht in dem Kostenvoranschlag enthalten.



Mit einem Wasserfluss von 43 m³ pro Sekunde könnte man jährlich ca. 200.000 ha mit 5.000 m³ pro ha (500 mm) bewässern. Weiter würde genügend Wasser als Trinkwasser aufbereitet und in den Städten und den Indianersiedlungen verteilt werden können. Die bestehende Leitung der ESSAP von Loma Plata zu den verschiedenen Ortschaften sind mit guten Material gebaut worden und sollten dafür zu nutzen gehen.

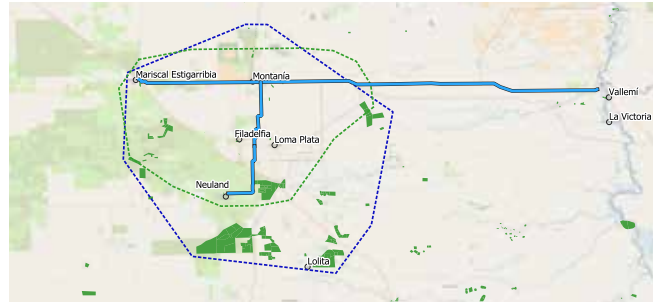
Die Erdbewegung für einen Kanal können von lokalen Unternehmern gemacht werden. Die Beschichtung des Kanals ist mit einer Geomembrane vorgesehen, so wie wir es auch von unseren *Represas* kennen und womit wir schon reichlich Erfahrungen im Chaco gesammelt haben.



Goulburn-Murray Irrigation District – Australien

Die Strecke des Hauptkanals wäre von der Gegend von Vallemí bis Tte. Montanía. Weiter würde ein Nebenkanal von Tte. Montanía bis Mariscal Estigarribia gehen und ein zweiter Nebenkanal würde von Tte. Montanía in den Kolonien bis nach Neuland verlaufen (**s. Karte**).

Diese zwei Alternativen wurden verschiedenen Regierungsvertretern vorgestellt. Senator Orlando Penner hat dabei viel Organisationsarbeit geleistet, damit diese beiden Handlungsmöglichkeiten bei den zuständigen Ämtern sozialisiert werden. Das Ministerium für öffentliche Bauten (MOPC) und auch die CAF (Banco de Desarrollo de America Latina y el Caribe) haben ihr Interesse für einen offenen Kanal geäußert. Kurzfristig ist die Regierung darum



bemüht, das bestehende Aquädukt „irgendwie“ am Laufen zu kriegen, da der Wassermangel ja mittlerweile jährlich zu Notstandssituationen führt.

Der nächste Schritt wäre, eine tiefgründige Machbarkeitsstudie zum Thema Wasserkanal durchzuführen, um weitere Entscheidungen zu treffen. Im Moment sieht es so aus, dass die Regierung diese Studie vorantreiben wird und erste Ergebnisse könnten dann in 6-12 Monaten zu Verfügung stehen

Eine der schwierigsten Fragen ist, wer so ein Projekt bauen, unterhalten und nachhaltig verwalten sollte. Wir wissen von den meisten Ländern, dass solche Projekte nur erfolgreich laufen, wenn der Staat und der Privat-Sektor gemeinsam anpacken. Vor allem deshalb, weil es einen sicheren rechtlichen Rahmen für so ein Vorhaben braucht. Von daher werden die Kooperativen und auch andere Unternehmer evaluieren müssen, welchen Vorteil so ein Projekt für sie bringen kann, und inwiefern sie sich beteiligen möchten.

Von der Wasserkommission aus sehen wir einerseits die große Not, die auf uns Kooperativen zurollt, wenn wir nichts unternehmen. Andererseits sehen wir das enorme Potenzial, das wir Chaqueños (Latinos, Indianer, Mennoniten) mit dem verfügbaren Land haben, sofern es ausreichend Wasser gibt. Ein Wasserkanal würde ganz neue Möglichkeiten schaffen. Zum einen würde es die Wasserversorgung für die Bevölkerung sicherstellen. Es gäbe viel mehr Produktionsmöglichkeiten und die Ernteerträge würden weniger von den Trockenzeiten beeinflusst werden. Diversifizierung und Intensivierung wären in einem ganz anderen Ausmaß möglich. Es könnten mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Aber es würde auch ganz sicher neue Herausforderungen geben, die bewältigt werden müssten. Wir sollten aber zuversichtlich sein und mehr Möglichkeiten im Chaco für uns und unsere Nachbarn, sowie für die kommenden Generationen schaffen.

Sandro Wiens

Leiter der interkolonialen Wasserkommission ■



Sanatorium Eirene

Forschungsstudie zur Bipolaren Störung



Von l.n.r. Stefan Goertzen, Thilo Harder, mit Thomas Schulze und Layla Kassem (Mitglieder des Forschungsteams der NIMH) nach der Unterzeichnung des Abkommens.

Das NIMH (National Institut of Mental Health / nimh.nih.gov) ist eine nordamerikanische Bundesagentur für Forschung über psychische Störungen. Auf Initiative dieser Agentur soll in Zusammenarbeit mit dem Sanatorium Eirene und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der UEP eine Forschungsstudie im Bereich der Bipolaren Störung durchgeführt werden.

Bei dieser Störung (auch manisch-depressive Erkrankung genannt) schwankt die Stimmung zwischen zwei entgegengesetzten Extremen. In extremen Hochphasen (Manie) sind Menschen mit einer Bipolaren Störung unter anderem überschwänglich, extrem aktiv, reizbar, sprunghaft und unruhig. Diese Hochphasen wechseln sich mit extremen Tiefphasen ab (Depression). In diesen fühlen sich Betroffene unter anderem sehr niedergeschlagen, antriebslos und ihr Selbstwertgefühl nimmt stark ab. Die depressiven Phasen überwiegen gewöhnlich.

In einer Broschüre zu dieser Studie erklärt die NIMH, dass frühere Studien nahelegen, dass in einigen Familien eine Tendenz zur Entwicklung einer bipolaren Störung besteht, obwohl die meisten Mitglieder nie daran erkranken. Bei den Studien wird nach Genen gesucht, die dazu führen können, dass einige Familienmitglieder einem Ri-

siko für bipolare Störungen ausgesetzt sind. Die Resultate führen zu einem genaueren Verständnis über die Natur der Gene und basierend auf diese Erkenntnisse, können bessere Behandlungen entwickelt werden. Als mennonitische Gemeinschaften sind wir passende „Studienobjekte“, weil wir doch noch relativ homogen sind, also wenig genetischen Einfluss von anderen Volksgruppen haben. Diese Forschung läuft bereits mehrere Jahre in Nordamerika und auch unter anderen amischen und mennonitischen Gemeinschaften.

Im September dieses Jahres fand dieser Studie bezüglich ein Informationsabend statt, wo auch zwei Mitarbeiter dieses Forschungsteams aus den U.S.A. zugegen waren. Bei dieser Gelegenheit wurde die Forschungsstudie vorgestellt, Informationen über die Erkrankung erteilt und auf Fragen eingegangen. Auch wurde ein Abkommen der Zusammenarbeit zwischen der NIMH, dem Sanatorium Eirene (sprich ACOMESA) und der *Facultad de Ciencias de la Salud* von der U.E.P. unterzeichnet.

Als zwei lokale Institutionen sind wir von dieser Studie begeistert, weil sie uns die Möglichkeit gibt, einen kleinen Beitrag für die weltweite seelische Gesundheit zu leisten. Außerdem sind Kontakte zu namhaften und führenden Personen und Agenturen eine Bereicherung und eine Gelegenheit, den Horizont zu erweitern.

Ganz herzlich laden wir die Personen und ihre Familienangehörigen ein, die von dieser Erkrankung betroffen sind, und in den mennonitischen Gemeinschaften des zentralen Chaco wohnen, an dieser Studie teilzunehmen. Die Teilnahme schließt eine Blut- oder Speichelprobe und ein (etwa dreistündiges) Interview ein. Geplant ist, etwa Mitte nächsten Jahres mit der Studie zu beginnen. Wenn Fragen aufkommen, darf man sich gerne beim Sanatorium Eirene erkundigen. Kontaktnummer: **0986 899 978**

Thilo Harder
Betriebsleiter des Sanatorium Eirene,
Stefan Goertzen
Dekan der Fakultät für
Gesundheitswissenschaften der U.E.P. ■

Einweihungsfeier beim Sanatorium Eirene: Consultorios Waldhaus

Am 9. November 2023 fand eine schlichte Feier auf dem Gelände des Sanatorium Eirene statt, um das neue Gebäude neben dem „Waldhaus“ einzuweihen.

Zugegen waren unter anderem die Oberschulzen der sechs Trägerkolonien (Menno, Fernheim, Neuland, Fries-

land, Volendam und Sommerfeld), Herr Gerhard Klassen, Leiter des ACOMESA, Mitglieder des Hilfskomitees und Besucher aus verschiedenen Bereichen.

Der Direktor der Institution, Herr Thilo Harder, eröffnete die Feier im Sitzungssaal und hieß die Besucher willkom-

men. Er gab einen kurzen Rückblick über die Planung und Entstehung des neuen Gebäudes. Im Dezember 2022 begannen die Arbeiten der neuen „Consultorios Waldhaus“. Herr Harder erklärte anhand des Bauplans, dass das neue Gebäude fünf Sprechzimmer hat, einen Sitzungssaal, einen Wartesaal, Abstellraum, Toiletten und eine Küche für das Personal.

Herr Tobias Duerksen erklärte, dass man durch den Anstieg der Anzahl an Patienten, in den letzten Jahren immer mehr Raummangel gehabt hatte, sowohl an Sprechzimmern, als auch an Zimmern im Waldhaus, der Station für akute Patienten. Das neue Gebäude, das gleich neben dem Waldhaus gebaut wurde, bot gleichzeitig die Möglichkeit, im Waldhaus einige Renovierungen und Veränderungen zu machen, so dass hier vier neue Zimmer für Patienten entstanden. Das Waldhaus verfügt somit über 15 Zimmer für die Betreuung akuter Patienten. Herr Duerksen bat die Besucher, auch weiterhin für die Institution und die Mitarbeiter zu beten.

Herr Heinz Alfred Bartel richtete als Vertreter des Oberschulzenrates auch einige Worte an die Versammlung. Er bezog sich auf das Logo des Sanatorium Eirene, das ein Dreieck ist, und mit seinen drei Seiten die verschiedenen Aspekte des Friedens darstellt: Frieden mit Gott, Frieden mit dem Nächsten, und Frieden mit sich selbst. Herr Bartel betonte die Wichtigkeit der mentalen Gesundheit, die im Einklang mit der körperlichen Gesundheit stehen soll.

Danach begaben sich die Besucher zum neuen Gebäu-



de. Pastor Stefan Dück brachte eine kurze Besinnung mit dem Text aus Matthäus 11, 25-30. Er erklärte, dass hier nicht die Starken und Gesunden angesprochen werden, sondern „alle die mühselig und beladen sind“. Jesus bietet Ruhe für die Seele an.

Im Anschluss sprach Pastor Dück ein Segensgebet.

Die sechs Oberschulzen öffneten das symbolische Band, um das Gebäude offiziell für die Nutzung zu öffnen.

Danach waren alle Besucher eingeladen, einen Rundgang durch die neuen Einrichtungen zu machen, und sich mit einem Imbiss zu erfrischen.

Als Personal des Sanatorium Eirene sind wir sehr dankbar für die neuen Einrichtungen und freuen uns, auch weiterhin in Zusammenarbeit der Kolonien und Gemeinden die mentale Gesundheit zu fördern.

Edeltraut Reimer
Sanatorium Eirene ■

Nachrichten aus der ASCIM

Müllentsorgung zur Bekämpfung von Mücken und Krankheitserregern sowie zur Verschönerung der Landschaft in indigenen Siedlungen



In diesem Jahr mussten im Sanatorio ASCIM über einen längeren Zeitraum sehr viele Patienten mit Atemwegserkrankungen behandelt werden. Dadurch wurden die AMH-Kassen einiger Siedlungen überlastet, was die erforderlichen Behandlungen dieser und anderer Krankheiten stark erschwerte.

Besonders betroffen von dieser Epidemie war die Siedlung Enlhet Yalve Sanga. Von Seiten der ASCIM wurde dann wiederholt versucht, die Verantwortlichen dieser Siedlung davon zu überzeugen, dass da etwas unternommen werden müsste, um die Krankheitsfälle zu verringern und so die AMH-Kasse der Siedlung zu stärken. Da diese Überzeugungsversuche aber keine Aktionen zur Folge hatten, beauftragte Herr Willy Franz (Exekutivdirektor der ASCIM) Herrn Ruben Hiebert (Leiter der



Mülldeponie - Campo Alegre



Mülltransport

Unidad Técnica Administrativa der AMH), zusammen mit Herrn Hugo Rempel (Siedlungsleiter) einen Weg zu suchen, den Abfall in den Siedlungen zu sammeln und zu entsorgen. Auf diese Weise sollten die Brutstätten der Dengue-übertragenden Mücke *Aedes Aegypti* verringert werden.

Herr Hiebert besuchte daraufhin zusammen mit Herrn Rempel und Herrn Pablino Ovelar (Gesundheitsförderer) die einzelnen Dörfer der Siedlung, um vor Ort mit den Leitern der Dörfer über eine Müllsammelaktion zu beraten und auf einigen Höfen zu zeigen, worum es dabei konkret geht. Dadurch konnten die Siedler von der Notwendigkeit einer Müllsammelaktion überzeugt werden, die dann tatsächlich in die Tat umgesetzt wurde.

Für den Transport des gesammelten Abfalls zur Mülldeponie des Munizips Loma Plata wurde ein Lastkraftwagen des genannten Munizips zur Verfügung gestellt, der zuvor dort von der Siedlung beantragt worden war.

Mit dieser Aktion konnte unter Beweis gestellt werden, dass die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen möglich ist. In diesem Fall konnte die Bekämpfung der Mücken zur Prävention von Krankheiten und zur Verbes-

serung der Lebensqualität und des Wohlbefindens der indigenen Bewohner der Siedlung Enlhet Yalve Sanga erfolgreich gefördert werden.

Unter ganz anderen Vorzeichen fand auch in der Siedlung Campo Alegre eine Säuberungsaktion statt. Schon über längere Zeit war Herr Erwin Wiens (Wirtschaftsberater) mit Herrn Sinforiano Martínez (Siedlungsleiter) und dem Verwaltungsrat der Siedlung im Gespräch über die Notwendigkeit einer Säuberungsaktion. Irgendwann wurde auf einer Sitzung des Verwaltungsrates dann beschlossen, eine allgemeine Säuberungsaktion in der Siedlung zu starten. Auch hier wurde mit den Leitern der einzelnen Dörfer der Siedlung zusammengearbeitet. Eine Woche lang waren die Bewohner der Dörfer damit beschäftigt, Müll in der gesamten Gegend zu sammeln. Mit den dafür bereitgestellten Finanzen der Siedlung wurden ollas comunes (gemeinschaftliche Kochtöpfe) organisiert, die es jedem Bewohner von Campo Alegre ermöglichten, während dieser „Säuberungswoche“ täglich an einer gemeinsamen Mahlzeit teilzunehmen.

Am letzten Tag der Säuberungsaktion sammelte ein Siedlungstractor mit Anhänger den gesamten gesammelten Müll ein und transportierte ihn zur Mülldeponie in Campo Alegre, um ihn dort zu gegebener Zeit zu verbrennen. Denn laut Caroline de Wiens, Ehefrau des Wirtschaftsberaters, sei aufgrund des fehlenden Regens in der Region darauf zu achten, dass das Feuer nicht außer Kontrolle geraten werde.

Die geschilderte Initiative förderte nicht nur die Sauberkeit, sondern auch die Zusammenarbeit und die Stärkung der Gemeinschaft. Der Siedlungsleiter Sinforiano Martínez erklärte: „Unser Ziel ist es, eine saubere Siedlung zu haben, bevor die lang erwarteten großen Regenfälle eintreffen“.

Jennifer de Braun
Kommunikationssekretärin der ASCIM,
Heinrich Dyck
Vizedirektor der ASCIM ■

ALC – Academia de Liderazgo Cooperativo

Seit 2012 führen Fernheim, Neuland und später auch Chortitzer gemeinsam eine Akademie für junge „Nachfolge-Führungskräfte“. Das zweijährige Förder- und Qualifizierungsprogramm dient dazu, junge potenzielle Nachfolge-Führungskräfte fachgerecht und verantwortungsvoll auf ihre Arbeit vorzubereiten.

Die Kandidaten werden nach einem bestehenden Profil von der jeweiligen Kooperative/Kolonie ausgesucht und an die Akademie empfohlen (auch aus Friesland, Volendam und interkolonialen Betrieben), wo sie dann noch einmal durch ein Auswahlverfahren selektiert werden. Die Seminare finden zum größten Teil in den Teilhaber-Kooperativen statt, sowie auf dem

Campus-Gutenberg und den Kolonien Friesland und Volendam.

Unsere Akademie ist von der Universidad Evangélica del Paraguay (UEP) anerkannt, und Studenten, die die Grundbedingungen erfüllen und sich dafür qualifizieren, erhalten nach dem Abschluss einen Titel „Especialista en Liderazgo Cooperativo y Gestión Administrativa“. Weiter besteht ein Kooperationsabkommen mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) mit Sitz in Montabaur, Deutschland.

Die Zukunftsperspektiven sehen alles andere als einfach aus. Alles entwickelt sich schneller; die Märkte sowie die Kundenerwartungen verändern sich rapide. Umso

mehr wird in Zukunft eine Führungskraft mit Werten, emotionaler Intelligenz, Spiritualität und Teamgeist noch stärker gefragt sein. Und genau diesen Anforderungen wird sich die *Academia de Liderazgo Cooperativo* stellen und die Führungskräfte der Zukunft zu diesen Themen über zwei Jahre hinweg aus- und weiterbilden.

Wir sehen unsere bisherigen Kurse als bereichernd und profitabel an, – vor allen Dingen auch in Bezug darauf, dass Vertreter aus verschiedenen Kolonien in den Genuss kommen, von hochprofessionellen und internationalen Rednern und Fachkräften geschult zu werden. Inzwischen haben wir weit über 100 Teilnehmer ausgebildet. Ihre Rückmeldungen zeigen uns, dass sie sowohl persönlich, in ihren praktischen Leistungskompetenzen und in ihrem Verständnis und Wissen gewachsen sind.

Die Akademie-Leitung hat an einem Zusatzangebot gearbeitet und möchte, wenn eben möglich, schon im kommenden Jahr eine weitere Ausbildung auf praxisorientierter Grundlage anbieten, der von der UEP als Diplomado anerkannt werden wird. An diesem Lehrgang können Mitarbeiter teilnehmen, die nicht so sehr akademisch interessiert sind, sondern eher auf praktischer Ebene wachsen wollen.

Aktuelle Gruppe:

Nach zwei Jahren intensiver Fortbildungen schließt die Ausbildungseinheit 2022/2023 mit ihrem Ausbildungsprogramm ab.

Die Pandemie-Phase konnte verlassen werden und 2022/2023 wieder im normalen Unterrichtsmodus gearbeitet werden. Es konnten insgesamt 16 Seminarblocks von jeweils 2-3 Tagen mit ca. 300 Zeitstunden abgeschlossen werden; die Studenten mussten extra ca. 300 Stunden damit verbringen, Fachbücher zu lesen, Arbeiten zu schreiben und Coaching Gespräche zu führen. Das war nicht nur für die Studierenden ein Zeitaufwand, sondern auch für deren Arbeitgeber und Familien.

Heinz Dieter Giesbrecht als akademischer Leiter der Akademie hat neben dem Bringen von Seminaren unermüdlich die Arbeiten der Studenten durchgesehen und bewertet, sowie das Coaching Programm koordiniert und überwacht. Von ihm erhielt die Exekutive immer wieder einen Zwischenbericht über den Fortschritt und die Entwicklung der Studenten.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Albert Dyck (Neuland) und Hanna Hiebert (Chortitzer) konnte diese Gruppe trotz unvorhersehbaren Hürden und Terminveränderungen erfolgreich abschließen. Weiter gilt mein Dank auch dem Direktorium, bestehend aus den Vertretern und Auftraggebern der Teilhaber-Kooperativen für die moralische Unterstützung und die finanzielle Absicherung.

Im kommenden Jahr geht die Leitung der Akademie zum ersten Mal an die Cooperativa Chortitzer Ltda. In Hanna Hiebert haben wir eine erfahrene, umsichtige und motivierte Leiterin für die kommenden 2 Ausbildungsjahre.

Theodor Neufeld



Was hat mir die Akademie gebracht?

Hier kurze Eindrücke der Absolventen aus Menno:

„Die Akademie hat mir Folgendes gebracht: 1. Sehr gute, praktische und lehrreiche Werkzeuge, die helfen, die Führungsarbeit effektiver durchzuführen. 2. Das Kontaktnetz hat sich vergrößert (aus jeder Kolonie Bekanntschaften entstanden). 3. Ich habe gesehen, wie andere Genossenschaften oder Institutionen funktionieren und arbeiten und kann dadurch sehen, was wir noch verbessern können. (Bastian Sawatzky)

„Ich möchte 4 Punkte hervorheben: 1. Gründliches Auseinandersetzen mit meinen Stärken und Schwächen. Man lernt, nicht nur seine Stärken oder seine Schwächen zu sehen, sondern beides. Und man sollte sich immer mehr auf die Stärken konzentrieren, so werden die Schwächen weniger. 2. Lebenslanges Lernen. Wenn man nicht mehr dazulernt, dann bleibt man stehen. In der Zeit der schnellen Entwicklung sollte man immer offen sein, Neues dazulernen und sich so zu entwickeln. 3. Prioritäten setzen. Im Leben muss man Prioritäten haben. Der Lehrerberuf ist ein sehr wichtiger Beruf, der auch Priorität haben sollte. Man hat einen großen Einfluss auf viele junge Leben. 4. Fehler machen ist erlaubt. Man wird es nie allen recht machen, aber man sollte immer sein Bestes geben.“ (Niko Sawatzky)

„Die 2-jährige Fortbildung in der Academia de Liderazgo hat mir sehr gut gefallen und eine Erweiterung in meinen Kenntnissen über Führung gebracht. Die Seminare waren interessant und vielseitig. Ich konnte Sachen mitnehmen, die ich bisher nicht kannte, oder ich konnte Kenntnisse vertiefen. Persönlich konnte ich aus dem vielseitigen Austausch unter den Mitstudenten viel lernen. Durch die angenehme Atmosphäre unter den Teilnehmern durfte ich ein interkoloniales Netzwerk aufbauen, dass ich zukünftig ganz sicher für meinen Aufgabenbereich gebrauchen kann.“ (Christine Dueck)

„1. Die Academia hat für mich persönlich Kontakte, ein Netzwerk zu Teilnehmern aus den anderen Genossenschaften gebracht, wodurch Austausch stattfinden kann. 2. Durch die Lektüre, die Coachings und Seminare hatte ich die Gelegenheit, persönlich zu wachsen und Schwächen und Stärken zu erkennen und zu entwickeln. 3. Es wurden

uns viele Werkzeuge der Leiterschaft gezeigt und auf die Hand gegeben.“ (Esther Sawatzky)

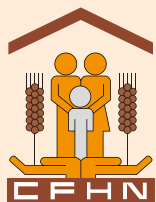
„Von der Akademie nehme ich Folgendes mit: 1. Sozialkompetenzen konnte ich persönlich weiter ausbauen und diese in den Führungsaufgaben anwenden. 2. Ein Wissen durch viel Lesen aneignen, welches man ohne den Leseplan der Academia nicht macht. 3. Kontakte und Freundschaften mit Personen aus den Nachbarkolonien, sowie der Austausch mit Kollegen in anderen Institutionen. 4. Viele gute Erfahrungen auf den verschiedensten Reisen in diesen 2 Jahren.“ (Kevin Hiebert)

„Die Teilnahme am zweijährigen Seminar war für mich eine lehrreiche Erfahrung. Das hohe Niveau an akademischen Erwartungen hat herausgefordert, Disziplin zu üben und Zielstrebigkeit zu fördern. Durch das Studium in Form von Seminaren, Lektüren, Coachinggesprächen und Erstellung von schriftlichen Arbeiten, habe ich mich selbst ausführlicher kennengelernt und erneut beurteilt, wie ich stärkenorientiert mein Potenzial, sowohl im persönlichen als auch beruflichen Leben, besser ausschöpfen und einsetzen kann. Sehr wertvoll war außerdem das Knüpfen neuer Kontakte mit Kollegen aus anderen Betrieben bzw. Genossenschaften, was die zukünftige Zusammenarbeit

in vielen Hinsichten erleichtern kann.“ (Karsten Friesen)

„1. Ich habe in diesen zwei Jahren viele gute Methoden gelernt, die mir in meinem persönlichen und auch im Arbeitsalltag hilfreich sind, wie z.B. das Anleiten von Sitzungen, Umgang mit Konflikten, strategisch und methodisch gute Planungen machen usw. Dabei hat man auch viel Material angesammelt, auf das man später zurückgreifen kann. 2. Im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung ging es vor allem darum, wie ich mit mir selber umgehe, mit meinen Emotionen, wie ich langfristig gesund bleiben und damit auch langfristig dienen kann, ohne auszubrennen. 3. Persönliche Kontakte und aufbauende Beziehungen zu Personen aus verschiedenen Kolonien und Umfeldern wurden über diese zwei Jahre geknüpft und vertieft, vor allem auch durch den Austausch von Erfahrungen und Wissen.“ (Clarence Thiessen)

„Die größte Bereicherung im Rückblick auf 2 Jahre Akademie sind für mich persönlich und beruflich die neuen interkolonialen Beziehungen und Freundschaften mit Personen, die in verschiedenen Leitungspositionen stehen oder stehen werden, die beim gemeinsamen Lernen durch Austauschen der Erfahrungen entstanden.“ (Marco Kehler)



Rezept des Monats

Basilikumfisch mit Chili

(4 Portionen)

650 g	Fischfilets
2 Bund	Basilikum
	Salz, Pfeffer
100 ml	Sahne
75 ml	Gemüsebrühe
1	Zitrone, Schale und Saft
1 TL	Chilipulver
5	getrocknete Tomaten etwas Käse



Zubereitung

- Die getrockneten Tomaten ins Wasser legen.
- Eine feuerfeste Form mit Öl einfetten, den Fisch in portionsgerechten Stücken hineinlegen, Zitronenzesten dazugeben, mit Zitronensaft beträufeln, salzen und pfeffern, und ganze Basilikumblätter darauf verteilen.
- Chili darüber streuen, man kann mit der Menge gut die Schärfe dosieren. Eine geringe Menge steigert den Geschmack, ohne das Gericht besonders scharf zu machen.
- Als Letztes die getrockneten To-

maten in Streifen schneiden und auf dem Fisch verteilen.

- Die Gemüsebrühe aufgießen, mit Sahne überträufeln und ganz dünn mit Käse bestreuen.
- Im vorgeheizten Ofen bei 200° ca. 20 Min. backen.
- **Tipp:** Mit frischem Baguette oder Reis servieren.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht das CFHN!
Sandra Sawatzky, Kochlehrerin CFHN ■



Du bist eingeladen!

Ausbildungsjahr

2024

Berufsausbildung in Ernährung und Hauswirtschaft

Unser Motto:

Junge Menschen auf das (Berufs-) Leben vorbereiten



- ✓ **Dauer: 2 Jahre**
- ✓ **Fächer:**
 - Buchführung
 - Computerunterricht
 - Ernährung und Diätetik
 - Englisch
 - Gesundheitslehre
 - Haus- und Textilpflege
 - Kochunterricht
 - Kommunikation und Kultur
 - Konditorei
 - Kunst
 - Nähunterricht
 - u.v.m.
 - Mit Betriebspraktikum
- ✓ **Aufnahmebedingung**
 - Abschluss der 9. Klasse oder ab 17 Jahre.

☎ Anmeldungen unter **0983 316 646**



Feria Hogar 2023

Nach heißen Oktobertagen fand an den Tagen vom 27. bis zum 29. die 2. Feria Hogar auf dem Gelände von PIONEROS DEL CHACO S.A. statt.

Rund 80 Aussteller im kommerziellen Sektor boten den zahlreichen Familien manch eine Abwechslung, neueste Technologie, Haushaltsgeräte, Elektronik, Komfort wie Matratzen, Sofas, Baumaterialien und persönliche Hygiene zu besichtigen.

Etwa 20 Stände im Gastronomiebereich gaben ihr Bestes, die Wünsche der Besucher zu erfüllen, indem ein breites Angebot an Essen geboten wurde.

Große Attraktion fand auch der Kinderspielplatz für die vielen Kinder, die die Feria besuchen kamen. Besondere Aufmerksamkeit bekam auch das „Casa modelo“, das eigens für die Feria gebaut wurde und mit besten Möbeln und Produkten der teilnehmenden Aussteller ausgestattet worden war.

An den Abenden gab es gute Unterhaltung mit Musik/Gesang von lokalen Gruppen und der Verlosung verschiedener sponsierter Produkte.

Abgerundet wurde die Feria Hogar 2023 mit der Cross-Country (bekannt als Correcaminata), die viel Begeisterung fand.

Die Feria Hogar soll eine Plattform sein, wo Klein- und Mittelunternehmer vor allem aus den Chacokolonien die Gelegenheit geboten bekommen, ihre neuesten Produkte zu präsentieren. Eine Teilnahme seitens des Ausstellers an einer Feria, so die Aussage mehrerer Teilnehmer, ist an erster Stelle Präsenz zu zeigen. Mit der steigenden Kompetenz verschiedener Unternehmen



muss man am „Draht“ bleiben, damit man in den Markt kommt bzw. drinbleibt und aber auch ständig neueste Produkte bietet. Durch die Feria Hogar sollen die Kunden das finden, was sie brauchen, um ein angenehmes Heim zu schaffen.

**Feria Hogar,
ein Fest für die ganze Familie.**

Hildegard Batista
Kordinatorin ■

8. Folge: Dorf 7 – Laubenheim

Laubenheim – das Heim mit der Laube – ein etwas sonderbarer Dorfname für den Chaco.

Dieses Dorf wurde von West-Reservern nahe bei Bergthal im Osten der Siedlung angelegt. Es siedelten hier sieben Familien an, obwohl man in Kanada „festgelegt“ hatte, dass nicht weniger als 20 Familien in einem Dorf wohnen sollten. Die Westreserver erhielten „ihr“ Land auf einem eigenen Landtitel und verwalteten sich anfänglich auch ziemlich eigenständig. Die Laubenheimer schlossen sich jedoch schon in der zweiten Hälfte von 1928 den Chortitzern an, was die Gemeinde anging. Etwas nach der Pioniersiedlung zog auch „Rechtsanwalt“ Johann Priesz (1874 Russland – 1945 Laubenheim) ins Dorf; er hatte 1921 an der Chacoerkundungsexpedition teilgenommen und war ledig.

In Laubenheim wurde, wie auch in anderen Pionierdörfern, gleich im ersten Jahr die Dorfschule eröffnet. Der erste Laubenheimer Lehrer war Jacob B. Toews, 1928.

Peter B. Fehr aus Laubenheim war der erste Jüngling aus Menno, der nach Asunción geschickt wurde, um Spanisch zu erlernen. Er war Schreiber vom Fürsorgekomitee und ältester Sohn von Isaak K. und Anna (Braun) Fehr.

Zur Ansiedlung: Nachdem die späteren Laubenheimer ihren Dorfplatz ausgesucht hatten, gruben die Männer einen Brunnen. Sie glaubten, gutes Wasser gefunden zu haben, und fuhren nach Puerto Casado zurück, um ihre Familien zu holen. Dort brachen sie ihre Wohnungen ab und zogen in den Chaco. Es war im August, Nordsturm und sehr trocken.

Als man dann endlich an einem Abend das ersehnte Ziel erreichte und den Brunnen aufsuchte in der Hoffnung auf gutes Wasser, wurden sie enttäuscht: Das aus dem Brunnen geschöpfte Wasser war ungenießbar. Sie mussten sich sehr durstig zur Nachtruhe begeben. Am nächsten Tag, schon früh, fingen die Männer mit dem Graben eines neuen Brunnens an. Ständig wechselten sie sich bei der Arbeit ab, um ununterbrochen voranzukommen. Bis zum Abend hatten sie es geschafft, und Gott sei Dank! – das Wasser war gut. Diese durstgeprüfte



Die Wirtschaft von Toews 1933 in „Cambaray-i“, wie Laubenheim vom Militär genannt wurde



Familie Heinrich B. & Maria geb. Wiebe Toews vor ihrem Wohnhaus in Laubenheim in den 1940er Jahren

Zeit vergaßen die Siedler nie! An jenem Abend schmeckte das Wasser großartig. Sie glaubten, sie hätten doch schon vorher gewusst, dass Wasser sehr viel wert sei, aber dass es so kostbar sei, wie sie es jetzt empfanden, hatten sie sich früher nicht vorstellen können.

Johann Töws hatte einen „Baumzieher“ gebaut, und 1931 wurde gezeigt, wie damit starke Bäume mit den

Wurzeln zusammen umgelegt wurden.

In Laubenheim wohnte auch Isaak K. Fehr, Leiter des Fürsorgekomitees, und weil es Probleme gab, nachdem das Chortitzer Komitee 1933 gegründet war, wollte man die Angelegenheit mit der Viehmarke CM – Colonia Menno – lösen. Es erwies sich als schwierig, und die Laubenheimer lehnten es strikt ab. Deshalb schuf man die Brandmarke MC – Menno Kolonie. Das gleiche geschah mit dem Landtitel, der auf dem Fürsorgekomitee eingeschrieben war. Die Überweisung auf das Chortitzer Komitee ließ Jahrzehnte auf sich warten. Starrköpfigkeit der Mennos?

Die Laubenheimer beteiligten sich in den 1950er Jahren auch an der Wegeverbesserung in Menno, konkret an der 10-Grenze (Grenze breiter aushacken, Vertiefungen mit Sand auffüllen, u.a.).

Ein weiteres Problem war seit 1948 das Postamt, das bei Fehr in Laubenheim funktionierte. Und weil er es nicht abgeben wollte, reisten Chortitzer Komitee Vertreter zu Regierungsstellen nach Asunción, um eine Lösung zu suchen (1955). Weil man Fehr eine kleine Pension gewährte (Gs.400.- monatlich), gab er das Postamt dann Anfang 1957 doch an die Kolonie ab.

Als ab 1960 und weiter mit der genaueren Landver-



Das Oberkommando des paraguayischen Heeres in Laubenheim bei Isaak und Anna Fehr 1933 während des Chacokrieges. In der Mitte Isaak Fehr und José F. Estigarribia

messung in Menno gearbeitet wurde, gab es auch noch Schwierigkeiten mit Laubenheimern, aber nach Verhandlungen konnte man die Angelegenheit lösen.

Laubenheim, gelegen zwischen der 5-Grenze und 10-Grenze, hat heute wenige Nachbarn, hat aber einen bedeutenden Beitrag zur Geschichte und Entwicklung von Menno geleistet.

Uwe Friesen ■

Weißt du noch,
FRÜHER?

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Erinnerungen an meinen Lehrer

(Erzählt von Peter C. Klassen,
aufgeschrieben von Eduard Friesen)

Cornelius Friesen ist sechs Jahre mein Lehrer gewesen. Das war in den 1940er Jahren. Die Jahrgänge wechselten zwischen Halbstadt und Kleinstädt. Ich habe ihn in sehr guter Erinnerung. Er war ein guter Lehrer. Etwa einmal im Jahr bekam ich Prügelstrafe. Das war damals so. Manche anderen bekamen öfters. Ich hatte mir das sicher auch verdient, denn ich hatte viel Energie. Einige Sachen werde ich nie vergessen.

1. Ich sang immer sehr gerne, und wir lernten viele Lieder. Einmal schrieb der Lehrer ein Lied aus dem Choralbuch in Ziffern an die Tafel, und weil ich auch

schon gut nach Ziffern singen konnte, sagte der Lehrer zu mir: Wollen du und ich diese Ziffern gleich einmal zusammen singen. Wir taten es. Nachdem wir es einmal durchgesungen hatten, sagte ich zu ihm, er habe einen Fehler gemacht. Na, wo dann, wollte er wissen. Na da, den halben Ton habt ihr nicht gesungen. Er sang das Lied nochmal, und dann sagte er: Du hast recht, den hatte ich übersehen. Dass ein Lehrer sich so korrigieren ließ, fiel mir sehr auf.

2. Abram K. Klassen und ich waren dicke Freunde, waren in derselben Klasse und Sitznachbarn. Einmal lief der Lehrer mit uns von der Straße bis zum Schulgebäude um die Wette. Wir gaben alles her, was wir konnten, und wir kamen zugleich beim Schulgebäude an.

Dass ein Lehrer auch mal mit seinen Schülern um die Wette laufen würde, das hatten wir noch nie gehört.

3. Der Lehrer war streng. Besonders Lügen wurden hart bestraft. In unserer Klasse war eine Lena ..., die war eine richtige „Kloagbiedelsche“. Sie log oft andere an, so dass wir schon richtig ärgerlich über sie waren. Die klagte immer andere Schüler wegen allerhand Sachen beim Lehrer an. Ich musste auch einmal mit ihr zusammen nachsitzen, weil sie von mir geklagt hatte. Ich hatte zur Seite geschaut, als wir besonders aufmerksam sein sollten. Dann besprachen zwei andere Jungen und ich uns so, wenn die das nächste Mal jemand anders vor dem Lehrer anklagen würde, dann würden wir alle drei zugleich aufstehen und sagen, dass es gelogen war. Es war auch nicht lange danach, als sie wieder jemand von uns anklagte, und wir standen gleich alle drei auf und sagten, dass das gelogen war. Also, wenn es gleich drei behaupteten, dann war die Lüge bestätigt, und dann bekam sie selber Prügel wegen ihrem Lügen.
4. Meine Mutter war Witwe. Einmal kam Lehrer Friesen zu uns und fragte meine Mama, ob ich mit ihm mitfahren könne, Schilf holen, ihm fehle da jemand, um beim Binden der Garben behilflich zu sein. Ich durfte. Mit noch zwei weiteren Wagen, einigen anderen Vätern mit ihren Söhnen, fuhren wir an einem Morgen los bis in die Nähe vom heutigen Gronau, Neuland. Da war viel Schilf. Zum Abendbrot aßen wir

gebackene Siska und bestrichen sie mit Butter. Das schmeckte mir sonst immer sehr gut, aber dieses Mal schmeckten sie mir nicht. Dann lachte ein anderer Mann, der auch in der Runde saß, und sagte: Das ist ja gar nicht Butter. Nun, richtig, es war Schweineschmalz. Lehrer Friesen hatte das noch nicht einmal gemerkt. Er hatte Schweineschmalz statt Butter mitgebracht.

Am nächsten Tag schnitten die Männer über 100 Garben Heu, das wir in Garben banden, und am dritten Tag fuhren wir zurück nach Hause. Mir hatte das sehr gut gegangen.

5. Noch eines werde ich nie vergessen. Mein Sitznachbar und bester Freund, Abram Klassen, musste stehend eine Frage beantworten. Ich hatte gerade meinen kurzen Griffel scharf angespitzt, und mir kam der Gedanke, diesen senkrecht auf seine Bank zu stellen, damit er sich da raufsetzen sollte. Ich wusste, das würde Prügel geben, aber das war mir auch egal, es würde sich lohnen. Ich tat das. Als der sich setzte, sprang er richtig in die Höhe. Natürlich merkten es alle, und der Lehrer hatte das auch gesehen, wie der sprang. Wahrscheinlich musste das lustig ausgesehen haben, denn der Lehrer lachte selber, und ich bekam nicht Prügel.

EF ■

D/Consult

Contadores & Consultores

Wir sind ein Unternehmen, das im Jahr 1989 unter der Leitung von Ronald Dürksen gegründet wurde. Unser Unternehmen ist in diesen Jahren gewachsen, so dass wir nicht nur in Asunción, sondern auch in Filadelfia, Campo 9 und jetzt auch in Loma Plata zu finden sind. In Filadelfia ist Randy Janz zuständig.

Unsere Vision und unsere Werte bestehen im Aufbau einer professionellen Beratungsfirma.

Respekt, vorzügliche und professionelle Arbeit, Durchhaltevermögen und Christliche Prinzipien haben bei uns einen hohen Stellenwert.

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN



Buchhaltung



Steuerberatung



IPS und Arbeitsamt



Zusätzliche Dienstleistungen, so wie Gründung und Einschreibung von Gesellschaften



Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, u.a. mehr



33

JAHRE ERFAHRUNG



80

FACHLEUTE

KONTAKTE:

ASUNCIÓN
1° de Agosto 1423 esq. Presbítero León
☎ 0985 101 502
✉ info@dconsult.com.py

FILADELFIA
Avda. Trébol esq. Hindenburg
☎ 0983 331 195
✉ dcfila@chaconet.com.py

CAMPO 9
Boquerón 2003 e/ Carlos A. López y 15 de Agosto
☎ 0982 363 465
✉ dconsultc9@dconsult.com.py

LOMA PLATA
Avda. Central, entre Moringa y Uruguay
Edificio Agrofar 1er. Piso – Oficina 3
☎ 0983 282 928 - Adriana Zarza
✉ dconsult.lomaplata@dconsult.com.py

www.dconsult.com.py

Buchbesprechung – Autor seiner eigenen Geschichte

In diesem Buch geht es um eine Geschichte einer mennonitischen Familie, die sich über zwei Kontinente in drei Ländern abspielt und zum Teil vom Weltgeschehen, ganz besonders aber vom Glauben und der Tradition der mennonitischen Gemeinschaft geprägt wird.

Abram E. Giesbrecht wurde 1882 in Kanada in eine mennonitische Familie hineingeboren. Seine Kindheit verbrachte er im Dorf Gnadenfeld in Manitoba. 1904 heiratete Abram Maria Funk. Sie führten eine Farm und betrieben Ackerbau. Zudem diente Abram ab 1910 als Prediger und arbeitete einige Jahre auch als Lehrer in den deutschen Privatschulen.

Als die Privilegien der Mennoniten in Kanada (Freiheit der Wehrpflicht und Selbstverwaltung der Schulen) aufgehoben werden sollten, entschied Abram, mit seiner Familie in den paraguayischen Chaco einzuwandern. In Reinland baute er seine zweite Farm auf.

Trotz der Widrigkeiten des Lebens gestaltete Abram sein Leben und hielt an Gottes Verheißungen fest. Aus den Tagebüchern geht hervor, dass Abram sich sehr gut um seine Familie kümmerte und dass er sich stark für die Schule, die Gemeinde und das gemeinschaftliche Leben im Dorf und später in der Kolonie Menno einsetzte.

Dieses Buch nimmt Sie mit auf eine Zeitreise, in eine Geschichte, die 1845 in Russland beginnt, wo der Vater von Abram E. Giesbrecht geboren wird. Die Geschichte geht in Kanada weiter und endet 1971 im paraguayischen Chaco.

Rodger Toews schreibt zu diesem Buch: „Autor seiner eigenen Geschichte beschreibt, meines Erachtens, das Leben von Abram E. Giesbrecht sehr passend. Obwohl Giesbrecht in Gemeinde- und Siedlungsangelegenheiten nicht der öffentlich sichtbare Verantwortungsträger war, wird beim Lesen seiner Lebensgeschichte unmissverständlich klar, dass er in richtungweisenden Entscheidungen eine zentrale Bezugsperson war und eine wichtige Rolle spielte. Dieses Buch bietet dem Leser nicht



nur einen hautnahen Einblick in das Leben eines mutigen und visionären Ansiedlungspioniers der Kolonie Menno, sondern zeigt auch Erklärungen zum geschichtlichen Kontext seiner Zeit auf.“

Dieses Buch ist der Großfamilie Giesbrecht sowie alle an Geschichte interessierten Lesern als Ermutigung und Segen für das alltägliche Leben gewidmet.

Angelina Toews de Ginter

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
Bernhard Toews Enns	83	† Barbara Kauenhowen de Toews, Loma Plata	23.10.2023
Friedbert Harder Siemens	53	Manuela Braun de Harder, Buena Vista	26.10.2023
Diedrich Sawatzky Hiebert	61	Katharina Doerksen de Sawatzky, Reinland	31.10.2023
Erwin Braun Froese	41	Elfriede Klassen de Braun, Chortitz	02.11.2023
Sara Unrau de Hiebert	73	Diedrich Hiebert Friesen, Loma Plata	04.11.2023
Bernhard Sawatzky Kehler	78	Helena Giesbrecht de Sawatzky, Loma Plata	07.11.2023
Wilhelm Doerksen Siemens	76	Helena Harder de Doerksen, Loma Plata	10.11.2023
Victor Esau Friesen	53	Angelina Aguayo de Esau, Loma Plata	12.11.2023
Samuel Tobiyah Reimer Neufeld		Stanford Raymond & Jessica Viviana Reimer, B. Vista	15.11.2023
Anna Wiebe vda. de Thiessen	83	† Abram Thiessen Kehler, Paratodo	20.11.2023

Informationen vom Standesamt

Oktober / November 2023

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Alexandra Ines Harder Toews	04.10.2023	Tommy Rene & Damaris Fabiola Harder, Campo Rosa
Otto Heinrich Sebastian Arriola Baez	16.10.2023	Esteban Rene Arriola & Aide Noemi Baez, LP
Alexander Daniel Kehler Gonzalez	20.09.2023	Rodger Gowert & Julia Carina Kehler, Osterwick
Caleb Luke Wall Bergen	07.09.2023	Johan & Jackeline Wall, Filadelfia
Aaron Keith Froese Toews	18.09.2023	Patrick Delven & Yoneko Kirsten Froese, Hochfeld
David Junior Sawatzky Wiens	20.10.2023	Fabian Alexander & Maggie Yasmin Sawatzky, Osterwick
Kira Jelena Giesbrecht Kehler	16.10.2023	Horacio & Sandra Joela Giesbrecht, Reinland
John Haddon Giesbrecht Kehler	21.09.2023	Patrick Oliver & Jania Liane Giesbrecht, Loma Plata
Gabriel Matteo Toews Naguele	29.10.2023	Joao Paolo Rene & Jasmin Toews, Paratodo
Peer Alexander Menger Penner	27.10.2023	Marcus Sebastian & Siegberte Menger, Lolita
Mayra Caitlyn Klassen Klassen	01.10.2023	Marcelo Rick & Liane Klassen, Kleefeld
Sofia Ines Toews Peters	23.10.2023	Stelvio Sander & Janica Toews, Bergfeld
Santiago Oviedo Krahn	30.10.2023	Abrahan Giovanni & Damaris Oviedo, Loma Plata
Laura Emilia Sawatzky Sawatzky	01.10.2023	Joe Anderson & Nora Lynn Sawatzky, Kleefeld
Joel Isaias Froese Riveros	05.11.2023	Burky Joel Froese & Analia Riveros, Osterwick
Paula Malia Kehler Kehler	08.11.2023	Thomas Igor & Natalie Kehler, Bergfeld
Samuel Tobiyah Reimer Neufeld	15.11.2023	Stanford Raymond & Jessica Viviana Reimer, Buena Vista
Luca Daniel Funk Wiens	15.10.2023	Eugen Dietmar & Jessica Funk, Kleefeld

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern		Name der Braut/Eltern	Datum
Lucas Daniel Scheid Fischer	+	Amaris Naemi Hiebert Hiebert	21.10.2023
<i>Daniel Bruno & Zulma Scheid</i>		<i>Herman & † Eva Hiebert</i>	
Jerry Braun Thiessen	+	Margita Wiebe Enns	21.10.2023
<i>† Anton & Alwine Braun</i>		<i>Jonathan & Renate Wiebe</i>	
Charley Doerksen Wiebe	+	Jenny Rosanna Schröder Wiens	28.10.2023
<i>Franz & Susana Doerksen</i>		<i>Reinhold & Renate Schroeder</i>	
Sheldon Maik Hiebert Giesbrecht	+	Jeanne Juleika Froese Kehler	28.10.2023
<i>Isaak & Tina Hiebert</i>		<i>Friedrich & Tina Froese</i>	
Ronaldo Diaz Gimenez	+	Estella Wiebe Schroeder	04.11.2023
<i>Abelino Ramon & Mercedes Diaz</i>		<i>Jeffrey Wiebe & Renate Schroeder</i>	
Erdmann Bergen Harder	+	Maria Gerbrand Zacharias	04.11.2023
Markus Sawatzky Hiebert	+	Blanca Amada Godoy Miranda	11.10.2023
<i>Willi & Line Sawatzky</i>		<i>Blas Godoy & Dionicia Miranda</i>	
Arwid James Fehr Harder	+	Sandra Denise Thiessen Friesen	11.10.2023
<i>Levi & Frieda Fehr</i>		<i>Harold & Adina Thiessen</i>	
Darly Thiessen Enns	+	Martina Klassen Toews	17.11.2023
<i>Albert & Neti Thiessen</i>		<i>Hartmut & Selma Klassen</i>	

Fahrzeugspende für die Freiwillige Feuerwehr



Am Montag den 13. November 2023 fand bei FECOPROD in Asunción die Übergabe von 6 Camionetas statt, und zwar an die verschiedenen Feuerwehr-Institutionen im Chaco (Filadelfia, Neuland, Loma Plata, Mcal Estigarribia, Paratodo und Unidad Forestal Bahía Negra) und auch an die Asociación para la Conservación de la Vida Silvestre (WCS).

Diese Übergabe fand im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Programm Cadenas de Valor Inclusivas statt, welche von USAID/Paraguay finanziell unterstützt wurde.

*Ephraim Klassen
Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Paratodo*



ANZEIGEN

Dienstleistungen:

1. Braucht Ihr Haus einen neuen Anstrich? ZHERMANOS KAUEHOWEN verrichtet jegliche Art von Färbearbeiten an Türen, Fenstern, Wänden und Dächern, sowohl innerhalb des Hauses als auch von draußen, und auf jeglichem Standort. Informieren Sie sich unter den Tel. Nr. 0981 841 293 oder 0981 595 850.

Verschiedenes:

1. Alnur Froese bietet zwei neue Spielhäuschen mit Schaukeln und Rutschen zum Kauf an. Tel. 0981 126 661

Radio Loma Plata präsentiert das
DEZEMBERPROGRAMM

* Instrumentalmusik	4:30 – 5:30 AM
Praise & Worship	5:30 – 6:30 AM
Country	6:30 – 8:00 AM
* Deutsche christliche Musik	8:00 – 9:00 AM
Música cristiana	9:00 – 10:00 AM
Kindermusik + Adventsgeschichte	10:00 – 10:30AM
Volksmusik	10:30 – 11:30 AM
* Oldies Pop Musik	11:30 – 12:00 AM
* Música cultural paraguaya	12:00-13:00 AM
Country	13:00 – 15:00 PM
Praise & Worship	15:00 – 17:00 PM
Volksmusik	17:00 – 18:20 PM
Música cristiana	18:20 – 19:00 PM
Praise & Worship	19:00 – 21:00 PM
Oldies Pop Musik	21:00 – 22:00 PM
Oldies	22:00 – 23:30 PM
Música cultural paraguaya	23:30 – 4:30 AM



Gott hat uns in seinem Sohn
 gezeigt, wie Liebe die Welt
 verwandelt.
 Karl Lehmann



Naturschutzgebiete



**LERNE
VON DER
GESCHWINDIGKEIT
DER NATUR:
IHR GEHEIMNIS
IST GEDULD.**

RALPH WALDO EMERSON

